

DUVENSTEDTER KREISEL

ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

Advent, Advent ...

Weihnachtsmärkte der Region

„Norddeutsche Lichtblicke“

Instagram-Fotos

Radiokarriere trotz Handicap

Radiopreis-Nominierung für
TIDE-Moderator Nikolai Prodöhl

Nougatringe mit Haselnüssen

Anjas Backrezepte

Ein voller Erfolg

1. Charity Food Festival Wilstedt

Wohlfühlmomente

in der Alten Rader Schule





Junge Sterne glänzen länger.

Exklusiv bei Behrmann Automobile: über 150 der besten Gebrauchten von Mercedes-Benz. Junge Sterne bieten ein umfangreiches Leistungspaket mit 24 Monaten Fahrzeuggarantie, 12 Monaten Mobilitätsgarantie, 10 Tagen Umtauschrecht, Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km) u. v. m.*

A 200 Progressiv, 06/18, 6.992 km, kosmos-schwarz metallic, Benzin, Automatik, Einparkhilfe Kamera, Tempomat, Berganfahrassistent, LED-Beleuchtung, uvm.

MwSt. ausweisbar Euro 30.490,00

B 220 4M, 01/18, 9.750 km, mountaingrau metallic, Benzin, Automatik, Navigationssystem, Sitzheizung, Bremsassistent, Anhängerkupplung, Tempomat, uvm.

MwSt. ausweisbar Euro 29.880,00

B 180 Style, 06/18, 3.224 km, mountaingrau metallic, Benzin, Automatik, Rückfahrkamera, Start-Stopp-Automatik, Sitzheizung, Anhängerkupplung, LED-Tagfahrlicht, uvm.

MwSt. ausweisbar Euro 26.990,00

C 180 Avantgarde, 12/2018, 20.185 km, cavansitblau metallic, Benzin, Automatik, Panoramadach, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, Tempomat uvm.

MwSt. ausweisbar Euro 33.980,00

C 180 T Avantgarde, 01/18, 13.061 km, Benzin, Automatik, LED-Beleuchtung, Abstandswarner, Totwinkelassistent, Tempomat, Elektrische Sitze, uvm.

MwSt. ausweisbar Euro 29.880,00

GLA 180 Urban, 11/16, 25.385 km, Benzin, Automatik, Panoramadach, Navigationssystem, Xenonscheinwerfer, Tempomat, uvm.

MwSt. ausweisbar Euro 32.990,00

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70372 Stuttgart
Ihr Partner vor Ort:

Behrmann Automobile GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung, 22850 Norderstedt, Segeberger Chaussee 53-67,
Tel.: 040 / 529 090-211, Fax: 040/529 090-100, www.behrmann-automobile.de, E-Mail: info@behrmann-automobile.de

VORWORT

„Das verflixte siebte Jahr“

Schon in der Antike sahen die Menschen in der Sieben eine von den Göttern bevorzugte Zahl. Auf ihrer Basis entstanden Mondkalender und in babylonischer Zeit die sieben Wochentage. Auch heißt es, dass der Mensch alle sieben Jahre eine wichtige Änderung in seinem Dasein erlebt.

Unsere Beziehung zum Duvenstedter Kreisel

Obwohl wir natürlich keinen Aberglauben hegen und auch nicht an den vermeintlichen Fluch der Zahl Sieben glauben, haben wir den Duvenstedter Kreisel unter die Lupe genommen und im siebten Jahr nach seiner Erstausgabe festgestellt: Wir haben alles richtig gemacht. Das „verflixte siebte Jahr“ ist demnach gut überstanden, zwar mit Höhen und Tiefen, aber die vielen positiven Rückmeldungen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, lassen uns motiviert weitermachen. Auf geht's – 2020 kann kommen und damit für Sie weitere fünf Ausgaben pro Jahr vollgepackt mit Geschichten und Events aus der Region Oberalster.

Was wünschen wir uns für die nächsten Jahre?

Der Duvenstedter Kreisel kann natürlich nur so gut sein, wie die Unterstützung durch Sie, liebe Anzeigenkunden. Mittlerweile hat sich unsere Zeitschrift etabliert und wird immer mehr von Unternehmen entdeckt, um auf deren Aktionen aufmerksam zu machen und Werbung zu schalten. Für die Zukunft freuen wir uns daher auch weiterhin auf Ihre Unterstützung. Aber nicht nur durch die Mitwirkung der Anzeigenkunden, sondern auch durch unsere großartigen Autoren, ist der Duvenstedter Kreisel das geworden, was er nach sieben Jahren ist: eine informative, interessante, spannende und amüsante Lektüre mit Berichten und Geschichten, Neuigkeiten und Historischem, Realem und Fiktivem aus und über die Region. Und so wünsche ich mir weiterhin vielfältige literarische Kreativität von unseren lokalen „Edelfedern“.

Das ist drin in der Weihnachtsausgabe

Wohin mit Freunden oder der Familie in der vorweihnachtlichen Zeit? Welchen Weihnachtsmarkt besuchen? Alle Jahre wieder ... haben wir für Sie die schönsten Weihnachtsmärkte in der Umgebung zusammengestellt.

Wir verraten Ihnen, welcher Duvenstedter für den Deutschen Radiopreis nominiert war und dass die Götzberger Windmühle wieder dicht ist. Wir waren für Sie bei einer Charity-Veranstaltung in Wilstedt und beim Weinbattle in der Weinselection. Ein spannendes Finale des exklusiven Krimis „Patricias Geheimnis“ und weihnachtliche Geschichten von Marlis David und Gabriele Lürßen verschönern Ihnen zudem die festliche Lesezeit.

Instagram-Galerie „Norddeutsche Lichtblicke“

Auch werden Sie in dieser Ausgabe wieder gelungene Aufnahmen von Instagram-Usern finden. Aus vielen Einsendungen haben wir eine sehenswerte Galerie zusammengestellt. Sie möchten in unserer Februar-Ausgabe mit Ihren Fotos dabei sein? Prima: Das Motto lautet: Winter – so oder so.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2020

Das Team vom Duvenstedter Kreisel wünscht Ihnen eine stressfreie Adventszeit, gemütliche Weihnachtstage mit Familie und Freunden und einen guten Rutsch bzw. Start ins Jahr 2020.

Genießen Sie die Weihnachtsausgabe – wir freuen uns über Ihr Feedback.

Ihr Thomas Staub

Herausgeber des Duvenstedter Kreisel





Seit 11 Jahren
Top-Pflege in Volksdorf

Frohe Festtage

wünscht Ihnen René Heger,
Ihr Autopfleger

- Polieren inkl. Versiegelung - Polsterreinigung - Cockpitreinigung - Fensterreinigung - Cabrio Verdeckreinigung - und Imprägnierung - Felgenreinigung	- Lederreinigung & Pflege - Außenwäsche - Handwäsche - Ozonbehandlung
--	--



Im Herzen
Volksdorfs



0173 / 617 61 42

www.heger-autopfleger.de

6 Weihnachtsmärkte der Region

RUNDBLICK

- 6 Weihnachtsmärkte der Region
- 9 Wohlfühlmomente in der Alten Rader Schule
- 10 Deutscher Radiopreis
- 12 Radiokarriere trotz Handicap
- 13 1.000 Euro für das Max-Kramp-Haus
- 14 Ein voller Erfolg – 1. Charity Food Festival Wilstedt
- 15 Frohe Neuigkeiten zum Jahresende
Neue Maßstäbe setzen seit 1929
- 16 Wiedereröffnung der Lidl-Filiale Duvenstedt
- 17 50 Jahre Grundschule Duvenstedter Markt
- 18 Klimaschutz fängt im Alltag an
- 19 Das neue Kleid passt der Mühle
- 20 Immer an der Seite der Patienten
- 23 Welch ein Sägen

KLÖNSCHNACK

- 22 Weddersehn ob Hallig Hooge



61 Nougatringe mit gerösteten Haselnüssen

ARTIKEL



- 24 Patricia's Geheimnis (Finale – Teil 5)
 - 32 Fannys schönstes Fest
 - 44 Zum Glück verloren
- ### KULTUR & UNTERHALTUNG
- 30 Was die Sterne sagen ...
 - 36 Norddeutsche Lichtblicke
 - 38 Im Büchergang von Kreienhoop
 - 42 Man hat's ja nur gut gemeint
 - 43 Moderne Urlaubssuche in ...
 - 48 Die Waffen nieder!
 - 50 „Die kleine Hexe“

Erstklassiges Handwerk für Heizung · Sanitär · Bad · Dachsysteme



Jens Gottschalk GmbH
Niewisch 2 · 22848 Norderstedt
Tel. 040 528 28 68 · www.jensgottschalk.de



aus **ALT** mach
NEU!



**Große Kettensägen
Eintauch-Aktion**



Service in eigener Werkstatt
Verkauf + Beratung ✓

Rugenburg 51 • Norderstedt
Tel.: 040 - 52 86 22 80



56 Weinbattle zum Dritten

KULTUR & UNTERHALTUNG

- 51 „Kerle, Kerle“
- 52 Was bisher geschah
- 53 Klassik im Duvestedter Salon
- 54 Schöner Lesen im Winter
- 55 Mode macht Menschen glücklich

KULINARISCHES

- 56 Weinbattle zum Dritten
- 58 „Alles, was man zum Weinmachen benötigt...“
- 60 Grünkohl
- 61 Nougatringe mit gerösteten Haselnüssen

KINDER- & JUGENDSEITEN

- 62 Finde sieben Fehler und andere Rätsel
- 64 Wer buddelt denn da?

RÄTSELPASS

- 65 Sudoku und andere Rätsel

SPORT & FREIZEIT

- 66 Das ganze Dorf feiert mit
Neues vom Kunstrasen
- 67 Flachlandtiroler auf Österreichs höchstem Gipfel

KIRCHE

- 68 Endzeitstimmung

VERANSTALTUNGEN

- 69 Veranstaltungen von November bis Februar

SCHLUSSLICHT

- 74 So weit – so gut?



10 Deutscher Radiopreis



Schöne Adventszeit

Frisch & regional

Genießen Sie in behaglich weihnachtlicher Atmosphäre unsere frische regionale Küche.

Highlights im Winter:

- Köstlichkeiten vom hiesigen Wild
- Traditioneller Karpfen „blau“
- Deftiger Grünkohl
- Leckere Rinderrouladen... und vieles mehr...



Auf Vorbestellung frische, krosse Gans am Tisch tranchiert

Details auf unserer Homepage: www.die-muehle-hamburg.de

bei uns fühlen Sie sich wohl!

Mühlenredder 38 • 22397 Hamburg-Wohldorf • Mi.-So.
040/6076650 • www.die-muehle-hamburg.de

WEIHNACHTSMÄRKTE DER REGION

Advent, Advent...

WANDSBEKER WINTERZAUBER

Wandsbeker Marktplatz, Hamburg
1.11.19 bis 5.1.20., 10.00 bis 22.00 Uhr

Der Wandsbeker Marktplatz verwandelt sich bereits zum 14. Mal zu einem Winterdorf mit einer 400 Quadratmeter großen Schlittschuhbahn, umgeben von Almhütten mit Leckereien wie Schmalzgebäck oder Bratwurst.

ADVENTSZAUBER AUF DEM ERDBEERHOF GLANTZ

Hamburger Str. 2a, Delingsdorf
8.11 bis 23.12., 10.00 bis 20.00 Uhr

Alle Jahre wieder zur Adventszeit verwandelt sich der Erdbeerhof Glantz in eine weihnachtliche Oase. Auf dem Hof, im Festsaal und im GlantzHaus finden sich liebevoll ausgesuchte Weihnachtsaccessoires zum Kauf – darunter außergewöhnlicher Tannenbaumschmuck, Kränze, Kerzenvariationen und allerlei funkelnde Deko für zu Hause.

ADVENTSMARKT AUF DEM RONDEEL

Rondeel, Ahrensburg
26.11. bis 30.12., 11.00 bis 20.00 Uhr, samstags ab 10.00 Uhr
(nicht an den Weihnachtstagen)

Verkauft werden neben leckerem, heißen Glühwein Lumumba, Kinderpunsch, selbstgemachte Marmelade und Gelees.

Wie immer können natürlich auch Strickwaren für Viljandi erworben werden, die von Ahrensburger Nadelkünstlerinnen gefertigt wurden. An den Adventssonabenden gibt es ab 11 Uhr weihnachtliche Musik auf dem Rondeel, darunter mit dem Ahrensburger Spielmannszug, der Musicalschole Ahrensburg und dem Ahrensburger Shantychor.

„DE LÜTTE WIEHNACHTSMARKT“

Bargeheide, vor dem Rathaus
28.11. bis 22.12., 12.00 bis 20.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Donnerstag, 28. November, um 18.30 Uhr, wenn wir die Weihnachtsbeleuchtung einschalten. Natürlich darf in der Adventszeit die traditionelle RBK-Markenaktion nicht fehlen. Sie beginnt am Freitag, 29. November, bietet drei Zwischenverlosungen und eine Hauptverlosung im Januar 2020.

NORDISCHER WEIHNACHTSMARKT AM TIBARG

Tibarg, Hamburg-Niendorf
28.11. bis 24.12., 11.00 bis 21.00 Uhr

Von allen Giebel verbreiten die vielen weihnachtlichen Herrnhuter Sterne ihr warmes Licht.

Dieser spezielle Weihnachtsmarkt, mit einer echten Tanne, die jedes Jahr höher und schöner wird, sowie den riesigen Tipi-Zelten, den roten und braunen Holzhütten, ist eine ganz besondere Attraktion unter den Weihnachtsmärkten – nordisch durch und durch, denn hier wird „Hygge“ gelebt.

ADVENTS-MARKT IM PARK

Stadtpark Norderstedt, in und ums Kulturwerk am See
29.11., 15.00 bis 21.00 Uhr,
30.11., 11.00 bis 21.00 Uhr
1.12., 11.00 bis 18.00 Uhr

Besucher finden in stimmungsvoller Atmosphäre Ideen für Weihnachtsgeschenke an über 70 Ständen mit schönem Kunsthandwerk, ausgefallenen Dekoartikeln, Schmuck, Mode, Accessoires, Speisen und Getränken und vielem mehr. Die städtische Musikschule Norderstedt sorgt für festliche Stimmung mit weihnachtlicher Chor- und Instrumentalmusik in verschiedenen Besetzungen.

Advents-Markt im Stadtpark Norderstedt



Duvenstedter Lichtermeer



Ammersbeker Weihnachtsmarkt



WEIHNACHTSMARKT AUF GUT BASTHORST

**Auf dem Gut 3, Basthorst
an allen Adventswochenenden,
Fr. bis So., 11.00 bis 19.00 Uhr**

Mitten in der Adventszeit bietet Gut Basthorst den traditionellen und stimmungsvollen Weihnachtsmarkt an, der regelmäßig zu den schönsten Weihnachtsmärkten des Nordens sowie Deutschlands gewählt wird. Rund 300 Aussteller aus verschiedensten Regionen und Bereichen sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm erwarten Sie an allen vier Adventswochenenden. Ein beeindruckendes Wasserfeuerwerk vor dem Herrenhaus, Kutschfahrten durch die winterliche Landschaft, die von Schauspielern und echten Tieren gespielte Weihnachtsgeschichte in der Pfannenscheune sowie eine Märchenwerkstatt für die Kleinen sind nur einige der Highlights. An kulinarischen Spezialitäten ist so ziemlich alles dabei, was das Herz begehrt. Eintritt 6 Euro, Kinder unter 16 Jahren frei.

DUVENSTEDTER LICHTERMEER

**Duvestedter Marktplatz / Kreisel
30.11., 17.00 Uhr**

Der Chor der Grundschule Duvestedter Markt wird die Besucher ab 17 Uhr mit vielen bekannten Advents- und Weihnachtsliedern auf die schönste Jahreszeit einstimmen und der Nikolaus hat die eine oder andere kleine Überraschung dabei. Rund um den Kreisel locken kleine Leckereien und warme Getränke, die Kleinen können im Bastelzelt Weihnachtliches herstellen und am Haublock ist beim Einschlagen von Nägeln Kraft und Geschicklichkeit gefordert.

Die Illumination der Kreiselanne pünktlich um 19 Uhr wird, begleitet vom Orchester Duvestedt, der stimmungsvolle Höhepunkt des Abends.

AMMERSEKER WEIHNACHTSMARKT

**Am Gutshof 1, Ammersbek
30.11., 14.30 bis 19.00 Uhr**

Am Gutshof rund um die Pferdeschwemme bieten Aussteller ihre selbst hergestellten weihnachtlichen Artikel an. Der Weihnachtsmann zieht wie jedes Jahr mit der Drehorgel über den Markt, den es schon über 30 Jahre gibt. Zur Freude vieler Besucher singt der Chor der vierten Klasse der Hoisbütteler Schule. Die BilleBläser lassen zusätzlich ihre weihnachtlichen Weisen in der Dämmerung erklingen. Auf der Märchenwiese werden wieder die handgefertigten Märchenfiguren aufgestellt.

ALSTERDORFER ADVENT

**Alsterdorfer Markt 5,
Hamburg-Alsterdorf**

30.11. und 1.12., 11.00 bis 18.00 Uhr

Der Adventsmarkt der Evangelischen Stiftung Alsterdorf bietet auf und rund um den Alsterdorfer Markt offene Ateliers und Werkstätten, Kinderaktionen, Kunsthandwerk und adventliche Live-Musik.

WEIHNACHTSMARKT DER HOBBYKÜNSTLER SCHNELSEN

Wählingsallee 16, HH-Schnelsen

30.11., 13.00 bis 18.00 Uhr

1.12., 10.00 bis 17.00 Uhr

Im Freizeitzentrum Schnelsen sorgen Hobbykünstler für ein vielfältiges, weihnachtliches Angebot: Dekorationsartikel, Schmuck, beleuchtete 3-D Rahmen, Papierkunst, Genähtes und Gestricktes für Groß und Klein, feine Köstlichkeiten wie erlesene, handgefertigte Pralinen, Kekse und Marmeladen, Honig aus Schnelsen, Fruchtweine aus Hamburg und vieles mehr.



Wandsbeker Winterzauber



Feststimmung auf dem Erdbeerhof Glantz



Adventsmarkt auf dem Rondeel Ahrensburg

HENSTEDTER WEIHNACHTSMARKT

Kisdorfer Straße 12, Henstedt

1.12., 11.00 bis 18.00 Uhr

Nach einem Gottesdienst in moderner Form um 10 Uhr in der Erlöserkirche beginnt das Markttreiben des 18. Henstedter Weihnachtsmarktes rund um die Kirche und im Gemeindehaus.

WEIHNACHTSMARKT IN NORDERSTEDT

Rathausplatz, Norderstedt

6.12., 16.00 bis 22.00 Uhr,

7.12., 10.00 bis 22.00 Uhr

8.12., 11.00 bis 18.00 Uhr

Künstler präsentieren über zwei Etagen ihre liebevoll ausgesuchten Werke und versetzen das Norderstedter Rathaus in eine einzigartige Weihnachtsstimmung.

Der Rathausmarkt ist inzwischen bei den Ausstellern sehr begehrt, so dass eine gute Mischung aus Profis und Hobbykünstlern ausgewählt wurde. Hier findet bestimmt jeder ein Geschenk für seine Lieben.

Am Samstag und Sonntag kommt jeweils um 15 Uhr der Weihnachtsmann mit kleinen Geschenken.

Auch der Feuerzangenbowl-Truck ist wieder vor Ort.

KUNSTHANDWERKLICHER WINTERZAUBER IM SASEL-HAUS

Saseler Parkweg 3, Sasel

7.12. und 8.12., 10.00 bis 17.00 Uhr

80 Aussteller bieten ausgefallene und faszinierende Eigenproduktionen auf höchstem Niveau aus den Bereichen Holz, Schmuck, Keramik, Fotografie, Glas, Textiles und vielen anderen.

SÜSSER ADVENT IM MUSEUMSDORF

Im Alten Dorfe 46-48, Volksdorf

7.12., 15.00 bis 19.00 Uhr

8.12., 14.00 bis 18.00 Uhr

Das vorweihnachtlich geschmückte Museumsdorf lädt ein mit vielen adventlichen Angeboten und handgearbeiteten Produkten. Im Vordergrund der Veranstaltung stehen natürlich die verschiedensten süßen Köstlichkeiten.

Lassen Sie sich verzaubern vom ländlichen Ambiente der historischen Adventsveranstaltung und tauchen Sie ein in eine ruhige Vorweihnachtszeit abseits der allgemeinen Hektik.

WEIHNACHTSMARKT DER KUNSTHANDWERKER

Feuerwehrmuseum, Friedrichsgaber Weg 290, Norderstedt

13.12., 16.00 bis 20.00 Uhr

14.12., 11.00 bis 20.00 Uhr

15.12., 11.00 bis 18.00 Uhr

Auf dem 7. Weihnachtsmarkt der Kunsthandwerker erwartet Sie in der festlich erleuchteten Plambeck-Halle individuelle und handgemachte Unikate wie Deko- und Wohnaccessoires, Kosmetik, kulinarische Spezialitäten, Malerei, Holz- und Naturmaterialien, Gewürze und Schmuck. Es lockt ein buntes Rahmenprogramm und der weihnachtlich geschmückte Innenhof rund um den großen Weihnachtsbaum mit rustikalen Holzhütten und lodernden Feuerkörben. Als erneute Attraktion wartet auch in diesem Jahr der Feuerwehrkasper am Samstag und Sonntag jeweils um 14.00 Uhr auf die kleinen Besucher.

KALTENKIRCHENER WEIHNACHTSMARKT

Holstenstraße, Grüner Markt

13.12., 17.00 bis 23.00 Uhr

14.12., 14.00 bis 23.00 Uhr

15.12., 14.00 bis 18.00 Uhr

Neben zahlreichen Ständen im und am Rathaus wird der Weihnachtsmarkt in Kaltenkirchen durch ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Chören aus der Region sowie Livemusik abgerundet.

Die Kinder freuen sich auf den Besuch vom Weihnachtsmann. Besonders beliebt bei den kleinen Besuchern ist dabei das Weihnachtsmannwecken am Freitagabend.

BÄUERLICHER WEIHNACHTSMARKT

Hof Trau, Dorfstrasse 90, Tangstedt

15.12., ab 11.00 Uhr

Gottesdienst von 9.30-10.30 Uhr

Christbaumverkauf ab 15.12.

Familien erwartet eine festlich geschmückte Halle mit Kunsthandwerk, Glühwein, selbstgekochter Kartoffelsuppe, Grillwurst und Christbaumverkauf. Für den wohl-tätigen Zweck wird Schmalzgebäck verkauft. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz und können Ponys reiten und Stockbrot am Lagerfeuer zubereiten.

Süßer Advent im Museumsdorf Volksdorf



Feststimmung im Rathaus Norderstedt



Weihnachtsmarkt im Feuerwehrmuseum





Vor knapp vier Jahren hat Folke Kaempfe die alte Dorfschule übernommen und mit ihrem Team einen Wohlfühlort der besonderen Art kreiert.



Wohlfühlmomente

IN DER ALTEN RADER SCHULE

Die Alte Rader Schule wirkt magisch auf seine Besucher. In herrlichster Natur unweit der Grenze zu Norderstedt und Hamburg-Duvenstedt gelegen birgt die einstige Schule heute ein Gasthaus mit Geheimtipp-Potenzial. Im Sommer lockt die idyllische Terrasse die Waldspaziergänger an, im Winter knistert der Kamin. Wohlig ist die Wärme, wenn der Blick aus den hohen Sprossenfenstern schweift. Holztische und gemütliche Kissen laden zum Verweilen ein. Vor dreieinhalb Jahren hat Folke Kaempfe die alte Dorfschule übernommen und mit ihrem Team einen Wohlfühlort der besonderen Art kreiert. Aufgetischt wird eine gutbürgerliche und frische Landhausküche, die stets zur Saison passt wie etwa das Wildgulasch mit Rotkohl, deutsche Enten und Gänsen aus bäuerlicher Freilandhaltung mit allem Drum und Dran oder das hausgemachte Cordon Bleu vom Strohschwein. Am Nachmittag wird Blechkuchen serviert: mit einer Tass' Kaff und einer ordentlichen Portion Schlacker-maschü. So wie es sich eben gehört.

Gerne wird die Tafel zudem für Feierlichkeiten jeglicher Art gedeckt. Ob rustikal oder fein mit weißem Tischtuch, Menü oder Buffet, Brunch oder Party bis in die Puppen, am heimeligen Kamin oder auf einer der urigen Terrassen mit idyllischer Baumkulisse für die kleine Familienfeier, einen Betriebsausflug

oder die große Hochzeitsgesellschaft – für jeden Anlass bieten die schönen Räumlichkeiten den perfekten Rahmen!

Zudem finden im November und Dezember im „Klassenzimmer“ und in der „Aula“ Dinner-Abende mit Drei-Gang-Menü, Zauberer, Livemusik und Unterhaltung statt. Die Tickets sind begrenzt und im Restaurant oder über die Homepage erhältlich.

An den Weihnachtstagen offeriert der Küchenchef seinen Gästen ein Festmahl zum Mitnehmen: Ente oder Gans „to go“ wird mit Rotkohl, Rosenkohl, Kartoffelklößen und einer delikaten Orangensoße vorbereitet und mit einem Rezept zum Abholen bereitgestellt. Frohe Weihnachten!

die Redaktion

ALTE RADER SCHULE

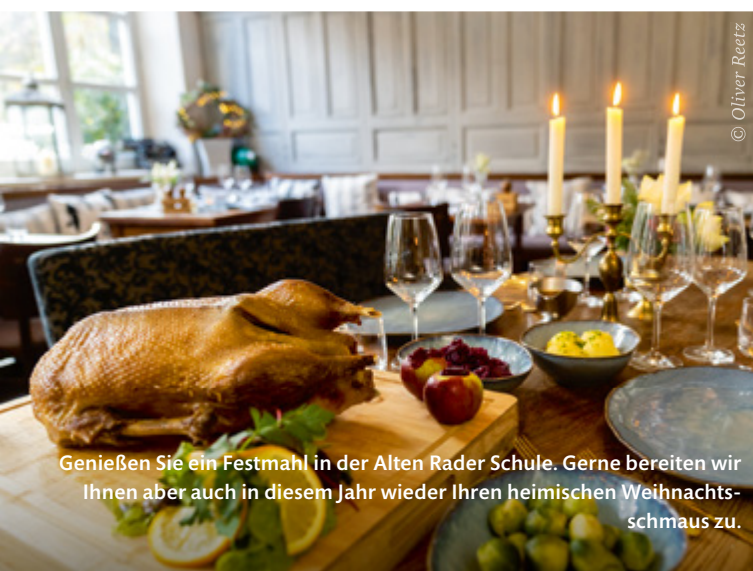
Rader Weg 209 • 22889 Tangstedt

Tel. 040 607 11 68 • info@raderschule.de

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag ab 12 Uhr

durchgehend warme Küche

WWW.RADERSCHULE.DE



Genießen Sie ein Festmahl in der Alten Rader Schule. Gerne bereiten wir Ihnen aber auch in diesem Jahr wieder Ihren heimischen Weihnachts-schmaus zu.

Backshop im Hofladen • Sonntags 8-17 Uhr

WULKSFELDER SONNTAGSBROT

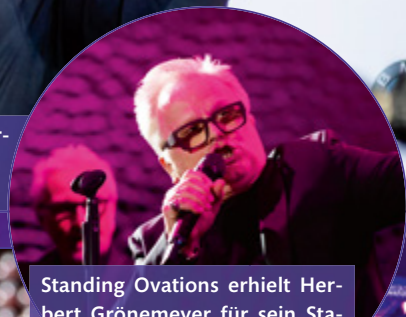
Auch als Brötchen!

Gut Wulksfelde • Wulksfelder Damm 15-17 • 22889 Tangstedt
www.gut-wulksfelde.de

Deutscher Radiopreis



Eine von 36 Nominierten: die deutsche Hip-Hop-Band „Fettes Brot“ mit N-JOY-Moderatorin Anne Raddatz in Siegerlaune auf dem roten Teppich. Doch die Auszeichnung für die „Beste Sendung“ schnappte sich Radio Emscher Lippe für „Deutschlands tiefste Morgensendung“ aus 1200 Meter unter Tage zum Ende der Steinkohle-Ära im Ruhrgebiet.

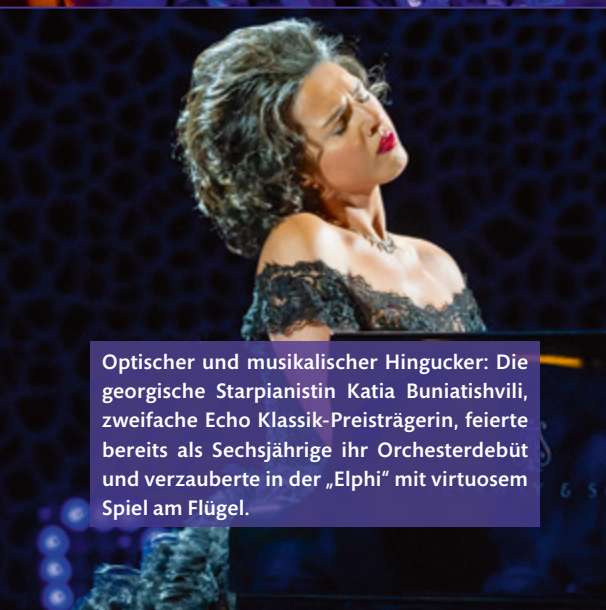


Standing Ovations erhielt Herbert Grönemeyer für sein Statement „Keinen Millimeter nach rechts“ und überraschte mit seiner Version von „Der Mond ist aufgegangen“ zusammen mit dem Berliner Kneipenchor. Das motivierte die „Hamburger Goldkehlchen“ zu einem Musik-Flashmob im Saal und später bei der After-Show-Party.

Großes Star- und Promi-Aufgebot herrschte bei der zehnten Verleihung des Deutschen Radiopreises. 1400 Gäste bejubelten die besten Hörfunk-Macher in der Hamburger Elbphilharmonie – und der Duvenstedter Kreisel mittendrin. Spannend war's, denn 36 Finalisten hatten in zwölf Kategorien eine Nominierung von der Jury des renommierten Grimme-Institutes erhalten. Zwei der begehrten Trophäen blieben schließlich in Hamburg (!) und wurden in ausgelassener Stimmung bis in den frühen Morgen auf der After-Show-Party gefeiert. Eine besondere Auszeichnung für die vom NDR bestens organisierte Gala war der Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Der Ehrengast hört vorzugsweise Jazz und Wortbeiträge: „Gutes Radio ist wie Zeitung – irgendwas bleibt immer hängen.“



Da gingen die Gefühle mit Jens Hardeland (l.) und Andreas Kuhlage durch: Die Hamburger N-JOY-Moderatoren heimsten nach 2015 zum zweiten Mal den Preis für die „Beste Morningshow“ ein.



Optischer und musikalischer Hingucker: Die georgische Starpianistin Katia Buniatishvili, zweifache Echo Klassik-Preisträgerin, feierte bereits als Sechsjährige ihr Orchesterdebüt und verzauberte in der „Elphi“ mit virtuosem Spiel am Flügel.



In zwölf Kategorien wurden Auszeichnungen verliehen: Der Preis für „Beste Comedy“ ging an Boris Meinzer (l.) und Dirk Haberkorn von Hit Radio FFH für ihr Format „Achtung Alexa“, bei dem die elektronische Sprachassistentin als Lockvogel für Telefonstreiche dient. Ganz stylisch schmückten sich die beiden Spaßvögel entsprechend mit dem markanten Leuchtring.



Live „on air“: Mit bestem Blick auf die Bühne kommentierten Birgit Hahn (Radio Hamburg) und Sebastian Winkler (Bayern 3) die Gala zeitgleich für 68 private und öffentlich-rechtliche Radioprogramme bundesweit.



Panikrocker Udo Lindenberg rauschte über den roten Teppich. Mehr Zeit für Selfies und Autogramme hatten Mick Hucknall von „Simply Red“, Sänger Max Giesinger, Laudatoren wie Jörg Schüttauf und Andrea Sawatzki und Schauspieler Dominic Raacke.



Kein Musik-Event ohne Mark Forster: Beim Deutschen Radiopreis übernahm der umtriebige 35-Jährige neben seinem Gesangspart auch die Laudatio für die beste Comedy-Sendung.



Was wäre Radio ohne Hits? Nico Santos und Lena brachten mit ihrem angesagten Song „Better“ die Charts in die „Elphi“.



NDR Programmdirektor Hörfunk und Radiopreis-Erfinder Joachim Knuth (l.), Frauke Gerlach vom Grimme-Institut, Ehrengast Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher mit seiner Frau Eva Maria sowie Lutz Kuckuck Geschäftsführer der Radiozentrale nahmen für einen vergnüglichen Abend in der ersten Reihe Platz.



Sie heizten die Gerüchteküche auf und nach der Party an: Komiker-Ikone Otto Waalkes und Begleiterin Lilly Roberts, Moderatorin bei Rockantenne Hamburg.



Gewohnt witzig und schlagfertig führte Barbara Schöneberger im maritimen Matrosenkleid durch den Gala-Abend: „Damit könnte ich glatt im ‚Traumschiff‘ mitspielen.“



© Claudia Blume

Radiokarriere trotz Handicap

Mit der Nominierung für den Deutschen Radiopreis setzt TIDE.radio-Produzent Nikolai Prodöhl neue Maßstäbe

Im Studio und am Mikrophon ist Nikolai Prodöhl in seinem Element.

Nikolai Prodöhl ist einer der innovativsten Radiomacher Deutschlands. Bester Beweis: die Nominierung für den Deutschen Radiopreis 2019. Und das trotz oder gerade wegen seines Handicaps, denn der 30-Jährige hat eine Sprachbeeinträchtigung. Manche Wörter klingen abgehackt, kommen ihm nur stockend über die Lippen. Doch diese Einschränkung hält den gebürtigen Duvenstedter nicht davon ab, seinen Traum als Moderator zu leben. Bei TIDE, Hamburgs Communitysender und Ausbildungskanal, produziert er Radio- sowie TV-Sendungen mit inklusiven Themen. Er berichtet vom Profi- und Behindertensport, reist zu den Special Olympics, hinterfragt die Barrierefreiheit in Alltagssituationen, stellt Außenarbeitsplätze der Elbe-Werkstätten und Theaterprojekte vor, beleuchtet Parteiprogramme zur Europawahl und nimmt sich aktuellen Problemen wie Mikroplastik in den Weltmeeren an – immer mit interessanten Interviewpartnern etwa einer Meeresbiologin vom Max-Planck-Institut.

Das vielseitige Interesse an Themen und Menschen begleitet ihn schon lange. „Bereits als Kind habe ich Tageserlebnisse und eigene Gedanken mit dem Kassettenrekorder aufgenommen“, erinnert sich Nikolai Prodöhl. Sein Berufswunsch Journalist jedoch ließ sich in der Medienlandschaft – zunächst – nicht verwirklichen. Er lernte im Gartenbau und arbeitet seit elf Jahren auf dem Gärtnerhof am Stüffel in Bergstedt, der Menschen mit Förderbedarf beschäftigt. „Die Arbeit in und mit der Natur macht Spaß, aber die Arbeit im Studio noch mehr“, sagt Nikolai Prodöhl und lächelt breit.

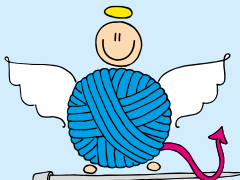
Als 19-Jähriger probierte er sich beim Freien Sender Kombinat

erstmal am Mikrophon aus; eignete sich im Anschluss in Kursen an der TIDE-Akademie das Rüstzeug für Radio- und TV-Macher an, lernte Aufnahme- und Interviewtechniken, Schnitt und Bearbeitung von Beiträgen. Auch individuelles Sprechtraining stand für den jungen Mann auf dem Programm – alles neben seinem regulären Job als Gärtner.

Ehrgeiz, Hartnäckigkeit und Geduld – drei Eigenschaften, die Nikolai Prodöhl auszeichnen und sich auszahlen. Neben der sporadischen TV-Sendung „Der, Die, Das – Rundfunk und Inklusion“ ist der Bergstedter jeden Dienstag jeweils um 6.30 und um 12.30 Uhr mit fünfminütigen „Guten News der Woche“ auf der TIDE.radio-Frequenz 96,0 zu hören. Zudem ist er jeden ersten Samstag im Monat von 15 bis 16 Uhr mit „Wohnen und Arbeiten“ „on Air“.

Preisverdächtig, befand die Grimme-Jury, die über die Vergabe des Deutschen Radiopreises entscheidet und Nikolai Prodöhl für seine Januar-Ausgabe unter dem Titel „Inklusive Sportsendung“ in der Kategorie „Bester Newcomer“ nominierte. Wir hatten wenig Hoffnung auf Erfolg, denn die Konkurrenz war groß“ sagt Peter Gehlsdorf rückblickend. Immerhin hatten 154 Radioprogramme aus ganz Deutschland 442 Beiträge eingereicht.

So war die Überraschung für den Leiter und Programmplaner des Bürgerradios TIDE umso größer, als er Ende Juli per Telefon die Nachricht über die Nominierung erhielt. Respekt zollt er der Grimme-Jury für ihre „mutige“ Entscheidung. „Die Nominierung ist ein bedeutsames



Wilde Engel stricken

Die Strickseason beginnt!

Gegen Vorlage dieser Anzeige gibt es

5% Rabatt
(gültig bis 31.01.2020)

*Schmuggelstieg 37
22419 Hamburg
Tel: 040/507 98 500*

www.wildeengel-stricken.de

HUNDEGLÜCK

Täglich Frischfleisch, Trockenfutter und hausgemachtes Hundefutter sowie Fisch, Pute, Reh u.v.m.



Wir sind für Sie auf den Märkten:

donnerstags: **Schmuggelstieg**
08.00 – 13.00 Uhr

freitags: **Berner Bahnhof**
08.00 – 18.00 Uhr

samstags: **Duvenstedter Kreisel**
08.00 – 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Vierbeiner!
Christiane Krogmann | Mobil: 0157 / 527 0 999 5

Achtungszeichen für die gesamte Branche. Sie fordert Medienmacher auf, ihr Tun zu hinterfragen und nicht nur mundgerechten Mainstream abzuliefern. Und sie ist eine Anerkennung für eine Sendung, die nicht den allgemeinen Hörgewohnheiten entspricht, sich nicht der Norm anpasst – und nicht angepasst werden darf, denn das entspräche nicht dem Integrationsgedanken. Als Initialzündung lädt sie zudem andere Produzenten mit Handicap für künftige Bewerbungen ein.“ Für Peter Gehlsdorf ist Nikolai Prodöhl ein Vorreiter und Türöffner – auch im eigenen Haus, denn unter 350 TIDE-Produzenten haben nur vier körperliche oder geistige Beeinträchtigungen.

Auch wenn Nikolai Prodöhl enttäuscht ist, dass er den Preis nicht einheimsen konnte – die Auszeichnung ging an Roger Rekless von PULS in Bayern –, ist bereits die Kandidatur ein großer Erfolg in seiner ungewöhnlichen Karriere als „Rundfunker“. Denn er will mehr. Beim NDR hat er zumindest im „Off“ Fuß gefasst: Seit zweieinhalb Jahren betreut er den Audioschnitt der Homepage des Radiosenders N-JOY und jobbt in der Requisite für die Fernsehformate „DAS!“ und „Mein Nachmittag“. Bausteine auf dem Weg zu einer eigenen Sendung von und für Menschen mit Handicap. „Am liebsten beim NDR oder Deutschlandfunk“, wünscht sich das Medientalent – und empfiehlt sich selbstsicher als versierter Reporter für die Paralympics: „2020 in Japans Hauptstadt Tokio wäre ich sehr gern dabei.“

Claudia Blume



Das Haspa Lotteriesparen.

Machen Sie mit: soziale Projekte in Ihrer Region fördern, dabei sparen und gewinnen.

Haspa Filiale Duvenstedt
Duvenstedter Damm 52 b
22397 Hamburg



Nicola Thomas (l., Haspa Duvenstedt), Knut Reher und Rainer Klemp (Vereinigung Duvenstedt) und Corinna Dyck (stellvertretende Filialleitung Haspa Duvenstedt)

1.000 Euro FÜR DAS MAX-KRAMP-HAUS

Aus einer gemeinsamen Aktion der Haspa-Filiale in Duvenstedt und dem Verein „Aktion Buch e.V.“ konnten 1.000 Euro an das Max-Kramp-Haus in Duvenstedt übergeben werden.

Duvenstedter Bürger hatten in den vergangenen Monaten Gelegenheit, ihre gut erhaltenen Bücher in der Haspa-Filiale am Duvenstedter Damm abzugeben, welche dann gegen eine Spende wieder „erworben“ werden konnten.

Rainer Klemp und Knut Reher vom Vorstand der „Vereinigung Duvenstedt“ sind begeistert von der Aktion und freuen sich sehr über die Zuwendung. „Der Erlös aus der Aktion wird direkt für die Ausstattung des Max-Kramp-Hauses mit neuen Brandschutztüren verwendet“, berichtet Klemp. Das Max-Kramp-Haus ist das Kulturzentrum Duvenstedts und eine wichtige Institution im Stadtteil.

Die Sammlung und der Verkauf von gebrauchten Büchern findet aber nicht nur in Duvenstedt statt – in fast der Hälfte aller Haspa-Filialen stehen Bücherboxen bereit und in vielen auch Verkaufsregale. Die Erlöse gehen an gemeinnützige Vereine im Raum Hamburg.

„Aktion Buch e.V.“ sammelt Buchspenden und leitet die gut erhaltenen Bücher an öffentliche oder gemeinnützige Einrichtungen weiter. Einen kleinen Teil der Bücher verkauft der Verein und unterstützt aus den Erlösen gemeinnützige Einrichtungen. Das Sortieren der Bücher übernehmen Menschen, die körperlich oder geistig eingeschränkt sind. Die Abholung und Weiterleitung der Bücher sowie der Verkauf erfolgt ausschließlich durch ehrenamtliche Helfer. Weitere Informationen zur Bücherspenden-Aktion finden Sie unter www.haspa-gut-fuer-hamburg.de.

die Redaktion



Ein voller Erfolg

Hunderte kamen, genossen beste Speisen und unterstützten die gute Sache.

1. Charity Food Festival Wilstedt

Feiern und genießen für den guten Zweck – unter diesem Motto stand das erste Charity Food Festival am 27. Oktober, das von Sascha Basler alias Don Basili anlässlich des einjährigen Jubiläums seiner Osteria Don Basili in Tangstedt-Wilstedt initiiert wurde. Ein Fest für alle Sinne.

Das kleine italienische Lokal hat sich in seinem ersten Jahr mit seiner vorzüglichen Küche und dem gemütlichen, ursprünglich-italienischen Ambiente einen Namen gemacht. Es hat sich herumgesprochen, dass hier nur das Beste vom Besten auf den Tisch kommt – so ist die Osteria Don Basili immer gut besucht, und auch von weit her kommen die Gäste, um zu erleben, welche Gaumenfreuden Sascha Basler auf den Tisch zaubert.

Die Idee, das Jubiläum mit einem Charity Food Festival zu feiern und auf diese Weise sowohl die Feuerwehr im Ort als auch die Seenotrettungsorganisation Sea Watch zu unterstützen, wurde von Basler mit viel Herzblut und Engagement umgesetzt und dank seiner zahlreichen guten Kontakte sowohl in der Gastronomie als auch in der Musikbranche zu einem großen Ereignis im kleinen Dorf.

Die Benefizveranstaltung wurde kurzfristig noch um eine Tombola ergänzt, deren Erlös den Familien in Wilstedt zukam, die im September durch zwei Brände aus bislang ungeklärter Ursache ihr ganzes Hab und Gut verloren haben. Insgesamt kamen bei der Charity-Veranstaltung über 8000 Euro für den guten Zweck zusammen.

Tatkräftig unterstützt wurden Sascha Basler und sein Osteria-Team von zahlreichen Helfern aus der Umgebung sowie von weiteren ausgezeichneten Köchen: Auch Matthias Gfrörer (Gutsküche Gut Wulksfelde), Leslie Himmelheber (Lenz), Folke Kaempfe (Alte Rader Schule), Kitchen Guerilla und die coolen Jungs vom Grillverein Smoke & Flames waren mit Feuereifer für die gute Sache dabei und sorgten für das leibliche Wohl Hunderter Besucher. Ob Wildschwein aus der riesigen Smoker-Lokomotive, deftiger Grünkohl oder feines getrüffelt Steinpilz-Risotto, hier kam jeder geschmacklich voll auf seine Kosten.



Henning Wehland und „Mad Hatter's Daughter“ heizten dem Publikum musikalisch ein.



Der Macher mit enormem Engagement. „Don Basili“ vor seiner „Osteria“

Basler ließ für diesen Tag seine legendäre „Curry Queen“ wieder aufleben und servierte im wahrsten Sinne des Wortes ausgezeichnete Currywurst. Denn die Eppendorfer „Curry Queen“ ist die einzige Wurstbude, die es in einen der bedeutendsten Restaurantführer geschafft hat. Sie wurde mehrere Jahre in Folge vom Gault & Millau ausgezeichnet.

Gaumenfreuden, Sonnenschein, gute Gespräche – und ein Musikprogramm, wie es wohl niemand in diesem kleinen Dorf erwartet hätte. Neben dem Jazzmusiker Thomas Gacon unterstützten auch die Band „Mad Hatter's Daughter“ sowie Henning Wehland („Söhne Mannheims“, „H-Blockx“) mit Livemusik die Veranstaltung und rissen das Publikum mit. Krönender Abschluss war die Zugabe, bei der Henning Wehland das von ihm und Sarah Connor bekannte Duett „Bonnie & Clyde“ mit Sängerin Kira, der stimmungswaltigen Sängerin von „Mad Hatter's Daughter“ so hinreißend auf die Bühne brachte, dass kaum ein Auge trocken blieb.

„Ein rundum gelungenes Fest für den guten Zweck – was will man mehr? Na klar, noch eins!“, freute sich Sascha Basler. Und so wird es nicht bei diesem einen Event bleiben. Die Hauptakteure sind sich einig, der Termin steht: Am 15. August 2020 wird das 2. Food Festival Wilstedt stattfinden. Save the date!

Katrin Lehthaus

Steuererklärung?

Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommenssteuer-
Expertin bin ich seit 11 Jahren
erfolgreich für Sie da! www.vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Dipl. Finanzwirtin Regina Remke
Dorfring 141
22889 Tangstedt-Wilstedt
Tel.: 04109/12 00
Mobil: 0171/62 53 491
Email: Regina.Remke@vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



KURZ & KNAPP

Frohe Neuigkeiten zum Jahresende

Vorab eine Ergänzung zu meinem letzten Artikel: Die Übergangsfrist ist da! Mit Schreiben vom 6.11.2019 hat das Bundesministerium der Finanzen erklärt, dass es nicht zu beanstanden ist, wenn die Umstellung der Kassensysteme bis zum 30.9.2020 erfolgt. Aber nochmals: Die Zeit drängt und neun Monate weitere Lethargie sind schneller vergangen, als so manch' Kassenvertriebler nachrüsten kann.

Nun zum eigentlichen Thema der Nettolohnvereinbarung. Ein sehr gängiges Modell, gerade auch im Gastronomiebereich. Was das ist? Ganz einfach: Ein Arbeitnehmer vereinbart statt eines Bruttogehaltes mit seinem Chef, dass er einen fixen Betrag ausgezahlt bekommt, zum Beispiel jeden Monat 2.000 Euro. Der Vorteil für den Arbeitnehmer liegt darin, dass Veränderungen im Bereich der Lohnsteuer oder Sozialversicherung für ihn vollkommen irrelevant sind – der Arbeitgeber zahlt ihm immer denselben Betrag aus.

Das ist aber auch gleichzeitig der Nachteil für den Arbeitgeber, denn neben Erhöhungen im Bereich der Sozialversicherung ist es oft auch dazu gekommen, dass Lohnsteuerklassenwechsel zu einer enormen Belastung für den Arbeitgeber geführt haben (weil ich Arbeitgeber-Mandanten natürlich immer davon abrate).

Der Arbeitgeber kann sich aber als Ausgleich die Einkommensteueransprüche des Arbeitnehmers abtreten lassen, sodass am Ende auch für den Arbeitgeber das Kostenrisiko überschaubar bleibt.

Kleines Schmäckerl dabei für beide Seiten: Wenn der Arbeitgeber zur Sicherstellung des Einkommensteueranspruchs die Steuerberatungskosten übernimmt, dann ist dies kein zusätzlicher Arbeitslohn, so dass der Arbeitnehmer praktisch „für umsonst“ eine Steuererklärung erstellt bekommt. Der Arbeitgeber kann diese Kosten als Betriebsausgaben absetzen.

Herzlich Ihr
Sascha Spiegel

ANZEIGE

90 JAHRE FAMILIENTRADITION

DIE GOLDSCHMIEDE
MICHEL JENS GÖDEKE LÄDT EIN!
29.11.2019 im Sarenweg 118 von 14 - 22 Uhr
30.11.2019 am Duvenstedter Kreisel beim
Anknipsen des Lichtermeeres um 17 Uhr



NEUE MASSSTÄBE SETZEN SEIT 1929

Heinz Gödeke lernte bei Professor Arnold in der Kunsthochschule Altona und schaffte schon dort neue Maßstäbe an Qualität, Design und Kreativität. Die Leidenschaft für seinen Beruf führte 1929 zur Gründung der Gold- und Silberschmiede Heinz Gödeke. Sohn Jens trat 1962 in die Fußstapfen seines Vaters und erlernte bei ihm das Goldschmiedehandwerk.

Michel Gödeke setzt in dritter Generation ebenfalls neue Maßstäbe. Er beschäftigt sich mit aktuellen Themen wie Klimawandel, Wegwerfgesellschaft und steigendem Konsum über Onlinekäufe. So gründet er 2018 seine eigene Manufaktur, die diesen Themen gerecht werden kann. Er erstellte die Webseite „goldschmiede.net“, in der das Handwerk hervorgehoben wird. Seine Goldschmiede verwenden Gold aus 100-prozentig recycelten Rohstoffen als Standard – und das sogar klimaneutral und ohne Aufpreis.

Neben seiner Arbeit im Beirat der Handwerksmeister, durch die er zu Problemen des Handwerks mit Politikern im Dialog steht, ist er auch regional in Duvenstedt aktiv und UmweltPartner der Hansestadt Hamburg.

Gemeinsam mit seinem Vater Jens Gödeke, der nunmehr seit 57 Jahren als Goldschmied tätig ist, fertigt Michel Gödeke in seiner Schmuckmanufaktur einzigartige Schmuckstücke, mit der Qualität und Erfahrung aus 90 Jahren Hamburger Goldschmiede-Familientradition. Erfahren Sie mehr auf goldschmiede.net/standards.

die Redaktion



Wehrführer Timo Obertop beim Einsatz an der Lidl-Kasse.

das sollte noch nicht alles sein. Nach Abrechnung der Kasse wurde der Betrag von Lidl aufgerundet und die Filialleiterin überreichte der Wehrführung der FF Duvenstedt einen Scheck über 1.000 Euro! Die Freude der Kameraden war riesig. Somit kann weiterhin in sinnvolle Aus- und Fortbildung sowie spezielle Ausrüstung und die Jugendarbeit im Stadtteil investiert werden.

Wenn Sie ebenfalls den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Duvenstedt unterstützen möchten, egal ob mit einer einmaligen Spende oder einer Mitgliedschaft, finden Sie alle wichtigen Infos unter <https://ff-duvenstedt.de>

John Goerling

Wiedereröffnung

Am 17.10. wurde nach langer Umbauzeit die Lidl-Filiale an der Poppenbütteler Chaussee wiedereröffnet.

Lidl fragte dazu bei der Freiwilligen Feuerwehr Duvenstedt an, ob sie bereit wäre, während des Eröffnungstages Würstchen zu grillen und diese zu verkaufen. Alle Würstchen und Zutaten wurden von Lidl gestellt und der gesamte Erlös an den Förderverein der FF Duvenstedt gespendet. Damit aber nicht genug.

Der Wehrführer der FF Duvenstedt, Timo Obertop, durfte sich für 30 Minuten an die Kasse setzen und die Waren der Kunden kassieren. Alle Einnahmen aus dieser halben Stunde wurde ebenfalls dem Förderverein gespendet. Kurz vor 13 Uhr kam die Überraschung: Es wurde ein Betrag von 623,52 Euro kassiert! Aber auch



Der ungewöhnliche Einsatz hat sich gelohnt: 1000 Euro für die Freiwillige Feuerwehr Duvenstedt.

Aufladbare
Hörsysteme:
smart, bequem,
zuverlässig.



livioTM R

Lernen Sie unsere hervorragend klingenden und leistungsstarken Akkugeräte kennen.

OTON Die Hörakustiker Wellingsbüttel GmbH
inhabergeführt und unabhängig

Rolfinckstr. 15–17a
22391 Hamburg
Tel. 040 / 539 088 70

oton DIE HÖRAKUSTIKER

50 Jahre Grundschule Duvestedter Markt

1969: Der Jugendmusikzug holt die Schüler von der alten Schule ab.

Bis 1847 wurde eine Kate auf dem Hökerberg als Schulkate genutzt. Das neue Schulhaus in der Schulstraße, heute Trilluper Weg, brannte im Jahr 1885 durch Funkenflug ab und wurde in den stehengebliebenen Außenmauern wieder aufgebaut. Nach der Eingemeindung von Duvestedt nach Hamburg durch das Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 mussten die Duvestedter Schüler nach Wohldorf-Ohlstedt zum Unterricht gehen. Noch heute berichten ehemalige Schüler*innen davon, dass sie Unterricht sowohl in der Schule am Walde, als auch im Waldhaus Wohldorf und in der alten Schule im Trilluper Weg hatten.

1969 war es dann so weit: Die neue Schule am Duvestedter Markt wurde eingeweiht, damals noch mit dem Namen Volksschule im Ellernbusch.

Das 50. Jubiläum in diesem Jahr wurde kräftig gefeiert. Im September gab es für

alle Klassen eine Projektwoche mit Bezug auf Schule und Dorf. Die vierten Klassen begaben sich unter sachkundiger Führung auf einen Rundgang durchs Dorf. Die Schüler – und auch einige Lehrer – lernten Orte und Wege im Dorf kennen, von denen nicht alle bisher wussten, bzw. erfuhren Gegebenheiten aus der Vergangenheit und Hinweise auf das Alter von Gebäuden und die Geschichte ihrer Bewohner.

Andere Klassen erkundeten Gewässer und Wege durch den Ort und am Rande der Grundstücksgrenzen.

Am Freitag fand das große Jubiläumsfest statt. Unter Führung von Polizei und Freiwilliger Feuerwehr gab es einen Festzug aller Schüler und Lehrkräfte durch die Straßen rund um die Schule.

Auf dem Schulhof waren Stände aufgebaut, an denen Schüler ihre Geschicklichkeit zeigen konnten. Beispielhaft genannt seien Hüpfburg, Dosenwerfen, Wasser-

tragen in einem Schöpflöffel auf einem Rundkurs und Tests für Geschmack, Tastsinn und Gehör.

In der kleinen Turnhalle hatten Schüler ihre Arbeiten der Projektwoche ausgestellt. Der Rundbau war geschmückt mit den Klassenfotos früherer Jahrgänge. Die Freiwillige Feuerwehr Duvestedt war mit ihrem Grill vor Ort, so dass jeder seinen Hunger und Durst stillen konnte. Um Gespräche mit Schülern, Eltern, Lehrern zu führen, war ausreichend Platz und Zeit.

Der Höhepunkt des Nachmittags war der Flashmob, den Schüler und Lehrer auf dem Schulhof nach dem Hit „Celebration“ tanzten. Danach konnten alle in der neuen Aula Getränke und kleine Happen zu sich nehmen, während in der großen Turnhalle eine Disco für alle Tanzwütigen veranstaltet wurde.

Ulf Stechmann



Die heutige Schule am Duvestedter-Markt – 50 Jahre später.



Ihr Spezialist in Sachen...

■ Heizung
■ Sanitär ■ Solar
■ Badsanierung

KEVIN FLOHR
MEISTERBETRIEB

KEVIN FLOHR
Sanitär- und Heizungstechnik Beratung | Planung | Ausführung

Lohe 64 a • 22397 Hamburg • Tel. 040-64 50 63 31 • flohr-heizung.de • info@flohr-heizung.de



Kinnertied e.V.

... Zeit für Kinder ...

Kita- und Krippenplätze in Duvestedt & Wohldorf-Ohlstedt

Duvestedter Berg 58 und Schleusenredder 3b

Tel. 61 18 99 01 und 60 75 18 74 www.kinnertied-duvestedt.de

Klimaschutz fängt im Alltag an

Längst ist das Thema Klimawandel auch im Alltag der Menschen angekommen und stellt die Bevölkerung vor große Herausforderungen. Klimaschutz stößt auf große Resonanz. Für den Kampf gegen die Erderwärmung gehen viele Menschen auf die Straßen. Die Diskussionsplattformen dehnen sich immer mehr aus und beschränken sich bei weitem nicht nur auf die Politik. Klimabewegungen fordern die Politik auf, auch die Bürgerschaft in die Klimapolitik mit einzubeziehen.

Florian Prange, 2. Vorsitzender vom Hamburger Klimaschutz Fonds e. V., befürwortet bürgerliches Engagement, jedoch dürfen seiner Meinung nach Forderungen nicht auf sehr plakative Themen wie den Autoverkehr reduziert oder die sozialen Aspekte dabei außer Acht gelassen werden. Wichtig sei es hier, insbesondere die großen Verursacher zu verstehen und gezielte Lösungsvorschläge zu entwickeln. So verursachen die rund 95.000 Containerschiffe etwa doppelt so viel CO₂ wie 750 Millionen Autos weltweit. Aber natürlich können auch wir konkrete Verbesserungen vor Ort anstoßen. „Mit seinem Konsum- und Alltagsverhalten kann jeder von uns etwas gegen den Klimawandel tun“, betont er.

Wer Klimaschutz fordert, muss daher vor der eigenen Haustür beginnen. „Das fängt mit einer ökologischen Bauweise an“, verrät Florian Prange. Immer mehr Bauherren entscheiden sich bei der Verwirklichung ihrer Wohnräume für nachhaltiges Bauen etwa in Holzbauweise. Holz ist ein uralter und gleichzeitig moderner Baustoff, der von seiner Umweltwirkung her eine vergleichsweise gute Umweltbilanz hat. So hat sich nicht erst seit der Klimadebatte das Holzhaus zunehmend etabliert. „Niedrige Energiebilanzen, umweltverträgliche Materialien, Langlebigkeit sowie CO₂ Neutralität machen Holz als Baustoff aus ökologischen Gesichtspunkten zum Baustoff der Zukunft“, sagt Florian Prange.

Eine energiebewusste Lebensweise ist eine der wirksamsten Maßnahmen für den Klimaschutz. Um den Ausstoß umweltschädlicher Emissionen zu reduzieren, können zudem erneuerbare Energieträger genutzt und mit intelligenten Techniken gekoppelt werden. So rücken hierzulande etwa Erdwärmepumpen an die Stelle herkömmlicher fossiler Heizsysteme und entfalten insbesondere dann ihre Wirkung, wenn der dafür erforderliche Strom über eine eigene Photovoltaikanlage gedeckt wird. Nicht nur ökologische Vorteile zählen dabei, auch aus finanzieller Sicht lohnt der Einsatz eines nachhaltigen Heizsystems. Florian Prange erklärt, wie die Wärmepumpe funktioniert. „Die Erdwärmepumpe nutzt die gespeicherte und gleichbleibende Energie im Erdreich. Über zugeführte elektrische Energie betrieben erzeugt die im Erdreich bereits vorgewärmte Pumpe ein höheres für Heizzweck und Warmwasser nutzbares Temperaturniveau.“ Jedoch muss die erforderliche geologische Beschaffenheit gegeben sein. Voraussetzung ist ein feuchter Boden. Bei trockenem Boden findet dagegen nur ein unzureichender Wärmeaustausch statt.

Aber auch im vermeintlich Kleinen können wir Umwelt und Klima schützen. So haben wir Verbraucher beim Kauf von Lebensmitteln und anderen Produkten natürlich die Möglichkeit, die richtigen Weichenstellungen zu setzen. Obst und Gemüse sorgt für tägliche Abwechslung auf dem Speiseplan. Doch der Vergleich zu ausländischem Spargel oder Erdbeeren außerhalb der Saison wird durch den klimaschädlich langen Transportweg deutlich. Also lieber regionalen Produkten den Vorzug geben? „Ja, denn kurze Transportwege verringert das Verkehrsaufkommen erheblich und stützen die lokale Wertschöpfung“, erklärt Florian Prange. Regionale Obst- und Gemüsekisten versorgen uns nicht nur direkt mit



Auch im vermeintlich Kleinen können wir die Umwelt und das Klima schützen.

Lebensmitteln, sie unterstützen unmittelbar die bäuerliche, kleinteilige Landwirtschaft direkt vor unserer Haustür. Der nachhaltige Konsum nimmt daher im individuellen Lebensstil des Bürgers einen wichtigen Platz ein. „Es bedeutet vor allem, bewusst zu konsumieren, genauer hinschauen und eine eigene Klimabilanz im Auge zu behalten“, rät Florian Prange.

Mit dem Fahrrad dem Klimawandel davon radeln? Die Mobilität der Menschen ist in den letzten Jahrzehnten deutlich gestiegen. Gerade in Großstädten bilden sich immer mehr Initiativen, die sich für eine Reduzierung des Autoverkehrs einsetzen. Wenn das Minderungsziel im Verkehrssektor erreicht werden soll, müssen nachhaltige Mobilitätskonzepte umgesetzt werden. „Radfahren ist eine Möglichkeit im Alltag klimaschonend zu handeln“, betont Florian Prange. Gerade auf Kurzstrecken bietet das Fahrrad großes Sparpotenzial, hält fit und schont die Umwelt.

Wir alle können für die Zukunft unseres Planeten etwas tun. „Wer nachhaltig lebt und seinen Energieverbrauch kontrolliert, kann mit einfachen Methoden das Klima und die Umwelt schützen“, sagt Florian Prange. Mit gutem Beispiel voran, denn Klimaschutz funktioniert nur, wenn jeder mitmacht.

Über den Hamburger Klimaschutz Fonds e. V.: Wir wollen den Umwelt- und Klimaschutzgedanken fördern und durch kluge Projektideen zeigen, dass ein grundlegender Wandel möglich ist – unidiologisch und direkt lösungsorientiert. www.hamburger-klimaschutz-fonds.de

Anja Junghans-Demtröder

Das neue Kleid passt der Mühle

Pünktlich zum 15. Geburtstag des Vereins Götzberger Windmühle, die Eintragung in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Kiel erfolgte am 14.9.2004, sind die Mühlenbauer fertig. Es ist alles aufgeräumt und geputzt, die Führungen durch die Mühle können wieder stattfinden.

Der Rumpf der historischen Windmühle benötigte neue Pappschindeln, es gab bereits die ersten kleinen, sichtbaren Durchfeuchtungen. Die Verantwortlichen des Vereins, das Denkmalsamt des Kreises Segeberg, der Mühlensachverständige des Landesvereins sowie die zu Rate gezogenen Zimmerer waren zuversichtlich: Das wird eine normale Reparatur. Weit gefehlt. Aus den angebotenen 42.000 Euro sowie der Vorstellung, so viel wie möglich der alten Holzverschalung von 1980 wieder verwenden zu können, wurde nichts.

„Uns fehlt zwar noch die Rechnung für die Blitzschutzanlage“, so Henry Petersen, Vorsitzender des Vereins, „aber bislang sind wir bereits bei knapp 55.000 Euro und möglichen Zuschüssen in Höhe von 32.000 Euro. Der Rest muss aus der Vereinskasse kommen. Danke an die Zuschussgeber sowie die Vereinsmitglieder, die mit vielen ehrenamtlichen Helferstunden geholfen haben.“

Wie kam es dazu? Man konnte halt der alten Dame vorher nicht unter das Kleid schauen. Der Anteil der Bretter, die wiederverwendet werden konnte, schrumpfte auf ein Minimum. Fenster und Gauen mussten neu eingefasst werden, Dachunterschlüsse erneuert und vieles angepasst werden. Die schlimmste Überraschung waren zwei der acht Ständer der Mühle, immerhin Balken von einer Stärke von 30 mal 30 Zentimeter die stark verwittert waren. Ein Statiker, der vom Landesverein zur Verfügung gestellt wurde, kam, begutachtete und entschied, dass einer der Ständer auf einer Länge von zwei Metern komplett ausgetauscht werden musste sowie zwei andere Flächen von auch jeweils zwei Metern Länge durch zehn Zentimeter starke Bohlen verstärkt werden mussten.



Als Ergebnis der Sanierung durch einen Fachbetrieb zeigt sich die Götzberger Windmühle im August 2019 mit neuen Dachpappschindeln auf einer neuen Verschalung.

Aber, der Erfolg zählt. Das neue Kleid passt, alles ist dicht, weitere große Reparaturen sind nicht absehbar, „nur“ die normalen Unterhaltungsarbeiten wie an jedem Gebäude. Jetzt füllen wieder die Kinder aus Kindergärten und Schulen die Mühle mit Leben. Zum Thema „Getreide und Brot“ kommen sie gerne und besichtigen die alte Dame, die ihnen zeigt, wie aus Getreide Backschrot wird.

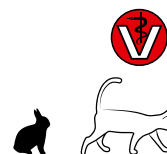
Henry Petersen



Die alte Holzverschalung wird in Handarbeit passgenau Stück für Stück durch eine neue ersetzt.

Tierarztpraxis in Bergstedt

Tierärztliche Praxis für Kleintiere – Chirurgie & Innere Medizin



Dr. Christina Ullmann
Master of Small Animal Science

Aktuelle Infos
bei Facebook

Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 9.00 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr
Fr.: 9.00 - 12.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr

Bergstedter Chaussee 92, 22395 Hamburg

040 - 644 30 690 www.tierarztpraxis-bergstedt.de

Immer an der Seite der Patienten

S.C. MELANIE HOLTHUS IST FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT

Prüfer der gesetzlichen Krankenkassen haben 2018 knapp 3500 Behandlungsfehler festgestellt, in deren Folge Patienten gesundheitlicher Schaden entstand. Doch die Dunkelziffer ist hoch: Auf jeden erkannten „Kunstfehler“ kommen etwa 30 unentdeckte Fälle. Dennoch stellt Melanie Holthus fest, dass viele Patienten oder deren Angehörige nicht um ihr Recht auf Schadenersatz wissen und es daher nicht einfordern.

Die Spezialisierung auf Arzthaftungs- und Medizinschadensrecht macht die 51-Jährige zu einer bundesweit gefragten Fachanwältin mit über 20-jähriger Expertise – nicht nur für private Mandanten, sondern auch für Sozialversicherungsträger, die ihre Ansprüche gegen Mediziner durchsetzen möchten. Rund 700 Fälle

bearbeitet die gebürtige Hamburgerin, die mit ihrer Kanzlei in Bargteheide ansässig ist.

„Wenn es um die Verantwortlichkeit von Ärzten, Hebammen, Kliniken, Pflegeheimen, deren Personal sowie Medizinprodukteherstellern geht, sind Betroffene oftmals hilflos. Sie sind in körperlicher und seelischer Not, denn es geht um ihr höchstes Gut: ihre Gesundheit. Den ‚Halbgöttern in Weiß‘ fühlen sie sich ausgeliefert, die nicht immer auf Augenhöhe mündiger Patienten agieren. Zudem sind Krankenhäuser zu Profit-Centern mutiert, in denen nicht der Mensch, sondern Produkte und Dienstleistungen gesehen werden. Das führt zu Überindikationen. Im Höchstmaß wird geschraubt und geschnippelt – ist jedoch etwas schief ge-

laufen, wird der medizinisch laienhafte Patient alleine gelassen“, weiß Melanie Holthus.

Besonders drastisch geht es im Geburtsschadensrecht zu. Kommt ein Kind unter der Geburt zu Schaden, trägt Behinderungen davon

oder verstirbt gar, bedeutet das für Eltern neben immensen Sorgen oder unbeschreiblichem Verlust die Ungewissheit, ob das Kind bei nötiger Sorgfalt des Geburtsteams gesund zur Welt gekommen wäre. „Zudem fühlen sich Mütter oft mitschuldig, wenn es zu Komplikationen gekommen ist“, so die Anwältin.

Vorrangig seien ihren Mandanten nicht pekuniäre Interessen, sondern Aufklärung, das Verstehen-Wollen des Hergangs der gesundheitlichen Katastrophe. Angeknackst im Ur-Vertrauen zum Arzt ihres Vertrauens scheuen Betroffene, Angehörige oder Hinterbliebene oftmals den Gang zum nächsten Akademiker und malen sich davon zudem keinen Erfolg aus. „Doch es lohnt immer, sich von einem Fachanwalt für Medizinrecht beraten zu lassen. Dabei muss es nicht zwingend vor Gericht gehen“, berichtet Melanie Holthus, die in 40 Prozent ihrer Mandate eine außergerichtliche Einigung erzielt. Ist eine Bewertung medizinisch komplexer Geschehen oder einzelner Aspekte nötig, steht ihr eine Vielzahl von Gutachtern verschiedenster Fachdisziplinen zur Seite.

Claudia Blume



ANZEIGE

MH

S.C. MELANIE HOLTHUS
RECHTSANWÄLTIN

**FACHANWÄLTIN
FÜR MEDIZINRECHT**

TELEFON: 040 – 23 54 84 55

TELEFAX: 040 – 18 29 94 43

E-MAIL: KANZLEI@HOLTHUS-MEDIZINRECHT.DE

WWW.MEDIZINRECHT-ARZTHAFTUNG.DE



Mitglied im **Anwalt**Verein

MITGLIED DER AG RECHTSANWÄLTE IM MEDIZINRECHT E.V.
SCHIEDSGUTACHTERIN DER S.-H. RECHTSANWALTSKAMMER

HARTWIG BREMER
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH
BREMER · TIMM · THURAU

- Individuelle Versicherungskonzepte für alle Fälle •
- Zusammenarbeit mit führenden Versicherungsgesellschaften •

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

Tel.: 040 605 679 – 0
Fax: 040 605 679 – 88

info@btt-hamburg.de
www.btt-hamburg.de



Michael-Gerit & Karin Günther

Nehmen Sie nicht irgendeinen Makler –
SONDERN EINEN AUSGEZEICHNETEN!

Ausgezeichnet vom
Magazin FOCUS als einer
der besten Immobilienmakler
Deutschlands



Seit sechs Jahren in Folge
ausgezeichnet vom größten
Immobilienmagazin Europas
Bellevue



VERKAUFEN AUCH SIE IHRE IMMOBILIE FÜR EINEN AUSGEZEICHNETEN PREIS.

Wir stehen Ihnen als Immobilien-Experten dabei gerne zur Seite.



040 / 600 810 20



www.guenther-immobilien.de

Weddersehn ob Hallig Hooge

IM SOMMER HARR IK MIT MIN FRU DEN
PASTOR OB HALLIG HOOGE BESÖCHT

Ob de Hallig weer dat so interessant, de Lüüd weern so gastfründlich. Bi Tante Frida ob de Warft hebbt wi slopen un de Pastor hett uns so veel vertellt, dor öber heff ik in Duvenstedter Kreisel letzt schreeben.

Nu harr ik mit dre Frünnen Skoot speelt un wi hebbt örnlich in de Kass inbetolt. De Vörslog, een Reis no Hallig Hooge to moken, keem good an.

Helmut, Kuddel un Hans weern inverston. Dat weer Wintertiet, ik roop den Paster ob Hallig Hooge an, he schall uns bi Tante Frida veer Betten bestelln. He röppt trüch: Geiht klor.

Mit Auto no Schlüttsiel, röber mit de Fähr, uns Paster stunn an Anleger un nehm uns freudig in Empfang.

Helmut weer skeptisch. He is ob Kriegsfoot mit de Kark, he is Freidenker, mit den Paster harr he nix im Sinn. Ik denk, wat dat woll warrd? De Paster klärt uns ob, in de Wintertiet is ob Hallig Hooge tote Hose, keen Krog hett open, doch sien Fru Ruth hett all een Eeten för uns praadt, so seeten wi to Middag bi Paster Klaus an

Disch. De Paster faltet de Hannen un ob Platt segt he sien Middagsgebeet.

Ik kiek Helmut an, he faltet sien Hannen un speelt mit. De Arfensupp is lecker, all snackt Platt, so good as geiht. Wi harrn een Wunsch, no een Spaziergang doch in een Krog to'n Obendeeten intokehrn. De Paster röpt den Kröger Willi an, de schall sien Krog hüütobend open moken. Dat geiht kloor.

De Hallig leeg vör uns, keen Touristen. De Wind von de Nordsee pust uns dörch. Frisch un vergnügt seht wi ob de Warft den Krog von Willi. De Dör weer open un as wi rinkeem, sitten dor 20 Inwohner. Dat harr sik rümsproken, Willi hett hüütobend open.

Schinkenbrot, Beer un Kööm keem ob den Disch un de Lüüd harrn Tiet un hebbt uns veel vertellt. Nu keem ik to Wort. Bi'n Treckertüv am Gasthaus Offen, bi Kalle Pieper, harrn wi komodig tosomen seeten un deftige Witze vertellt, de harr ik noch im Kopp. Hier een dorvon: De Buer harr keen Tiet, dor müss de lütt Tochter mit de Zeeg alleen to'n Bock. Ünnerwegens drob se den Paster. „Wo wullt du denn hen?“, frog he. „Ik schall mit de Zeeg to'n Bock. De Zeeg schall deckt warden.“ Dor segt de Paster pikiert: „Kann dien Vadder dat nich moken?“ De Tochter segt: „Aber Herr Pastor!“

Alltosomen hebbt wi lacht un harrn dat Gefühl dorto to hüern. Jeden geef een ut.

Denn hebbt se vertellt, se provt to Tiet een plattdüütsches Theoterstück „De verkehrte Kuffer“ wat se im Sommer för de Gäst speelen wöllt. „Jo, dat is good, dat hebbt wi in Duvenstedt ok all obföhrt. Dor heff ik den Edu speelt“, geef ik dorto. Se meen, wi schulln im Sommer to'n Tokieken komen.

Denn hebbt wi Veer bi Tante Frida sloopen un mit ehr een Fröhstück eeten, as sik dat ob Hallig Hooge hört. Dorno hebbt wi de verschiedenen Warften un den lütten Fischerhoben besöcht un wedder Mitageeten bi Paster sien Fru Ruth innohm. Se sorgt för de Karkengemeende, hett een lütt Auto för Behinderte, kennt de Sorgen von de Lüüd un is de goode Modder von de 138 Inwohner. Uns Helmut hett sik mit den Pastor anfründ un versproken, sien Söhn bi'n Umtuch to helpen. Dat weer för mi een Überraschung, wo ik doch dacht harr, he keem mit den Vertreter von de Kark nich trech.

Nomiddags komt wi an de Warft mit den Tante Emma-Loden vörbi. De Loden is dicht. Wi kloppen an de Döör. De Koopmann frog, wat wi wullen. Beeten Schokolood und Pralin as Gastgeschenk harrn wi gern. He söcht rut, wat dor weer un wi keemen in't Vertellen. He vertellt, in nächste Theoterstück „De verkehrte Kuffer“ speelt he den Edu. Ik säh, ik warr em den Text afhörn, den harr ik noch in Kopp, un seg em den ersten Text vör: „Man rin! Bliev nich in dat Döörlock stahn! Kiek an, dor is Tilli!“ Un so wieder. Wat harrn wi Spoß, he kunn dat nich glööben.

To'n Sluss harr de Paster uns im Caffee bi Clara anmeld. Se harr versproken, för uns een Appelkoken to backen – so sünd wi dor inkehrt. Dor seeten all 10 Inwohner un loden uns to'n Kaffee mit Appelkoken in. Se vertellen uns nee Witze – meine Witze von güstern Obend, de sik so gau ob Hallig Hooge rümsproken hebbt.

As wi ob de Trüchreis ob den Damer seeten un de Schippersmann, de Söhn von Tante Frida, uns an Land fohrt, hebbt wi jümmer noch lacht un segt, dat weer een Reis, de wi nich vergeeten warn.

Hinni Jürjens



Welch ein Sägen

KEINE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Im Schlaf kommen wir endlich zur Ruhe. Hoffentlich. Wer das Schlafzimmer allerdings mit einem schnarchenden Mitmenschen teilt, hat da so seine/ihre Schwierigkeiten. Hier helfen Ohropax, getrennte Schlafzimmer, oder beides.

Was passiert da? Im Schlaf entspannen wir uns, und die erschlaffte Rachenmuskulatur kann dabei den Weg der Atemluft so verengen, dass Gaumensegel und Zäpfchen heftig vibrieren: Schnarchen – laut und lästig, aber harmlos.

Wird es noch enger, werden die Rachenwände zum Ventil. Der Unterdruck des Einatmens lässt sie gegeneinander fallen, die Atmung ist unterbrochen (Apnoe). Man spricht vom Schlafapnoe-Syndrom (SAS). Im Blut steigt die CO₂-Konzentration, der Körper zieht, oft erst nach ein bis zwei Minuten, die Notbremse und erzwingt ein Aufwachen. Dadurch strafft sich die Rachenmuskulatur, man atmet durch und schläft wieder ein. Sauerstoffmangel und die ständigen Aufwachreaktionen (alle paar Minuten) machen einen erholsamen Schlaf unmöglich. Tagesmüdigkeit, Kopfschmerzen und andere Erkrankungen können die Folge sein. Was kann man tun? Zunächst: Abspecken, Seitenlage, bequemes Bett. Keine großen Mahlzeiten, Alkohol, Schlaf- und Beruhigungsmittel vor dem Einschlafen. Ganz heißer Tipp: Das Spielen von Oboe oder Fagott trainiert die Rachenmuskulatur ...

Wenn das nicht reicht, gibt es verschiedene kleinere und größere OPs, die den Rachen straffen und die Luftwege erweitern. Hier hängt es natürlich vom Einzelfall ab, ob man diesen Weg wählt.

Beim SAS wird häufig eine Atemmaske einge-

setzt. Eine Pumpe mit Schlauch erzeugt einen Überdruck, der die Atemwege freihält. Das funktioniert zuverlässig, aber die Zweisamkeit im Schlafgemach wird durch das Gerät ähnlich gestört wie durch die „natürlichen“ Geräusche.

Und jetzt kommen die Zahnis ins Spiel: Weil das Zurückfallen der Zunge eine entscheidende Rolle beim Schnarchen und beim SAS spielt, ist eine sogenannte Schnarcherschiene einen Versuch wert: Sie wird individuell an die oberen und unteren Zähne angepasst und sorgt dafür, dass der Unterkiefer, und mit ihm die Zunge, bei geschlossenem Mund nach vorne geschoben wird, statt nach hinten zu sinken. In leichteren Fällen lässt sich auf diese Weise die Anwendung der Maskenbeatmung vermeiden.

Mehr erfahren Sie in der HNO- und der Zahnarztpraxis Ihres Vertrauens.

Thomas Murphy



WULFF
BESTATTUNGEN
Familientradition seit 1871

Ihr Bestattungsunternehmen
in Hamburgs Norden wünscht Ihnen
eine besinnliche Weihnachtszeit.

Hauke Wulff Bestattermeister
Wir beraten Sie gern

Dorfring 104 · 22889 Tangstedt-Wilstedt
Duvenstedter Damm 18 · 22397 Hamburg-Duvenstedt

Telefon **040 - 607 22 22**

www.wulff-bestattungen.com



carsten drechsler
malermeister

Maler- und Lackiermeister
Betriebswirt (HWK)

- Verlegung von Designer-PVC und Teppichböden
- Sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenbeschichtungen und Gerüstbau
- Beratung und Planung

Angebote sind unverbindlich

Telefon: 04109 - 91 67

Mobil: 0171 - 93 71 697

22889 Tangstedt/Stormarn

info@malermeister-drechsler.de

www.malermeister-drechsler.de



Krimi

**FINALE
TEIL 5**


Patricias Geheimnis

DUVENSTEDT-KRIMI VON ANDREAS RICHTER

Duvenstedt, im Dezember

*Ich freue mich ganz doll auf morgen.
Papa sagt, dass er morgen nicht arbeitet.
Ich muss dann nicht in den Kindergarten.
Wenn es dunkel ist, gehen Papa und ich auf
den Weihnachtsmarkt. Papa sagt, wenn die
ganzen Lichter an sind, ist es dort viel schö-
ner. Auf dem Weihnachtsmarkt fahre ich*

*Karussell. Das Karussell hat auch ein Pony.
Kein echtes, aber ich spiele, dass es echt ist.*

Düsseldorf, im Februar

Ulf Vogt sitzt allein am Tisch in dem
griechischen Restaurant in der Altstadt.
Er hat eine Kleinigkeit gegessen und be-
reits zwei Altbier, eine Flasche Rotwein

und mehrere Ouzo intus. Benebelt kaut
er an einem Zahnstocher und starrt vor
sich hin.

Die Kellnerin tritt an den Tisch und
fragt Vogt, ob sie ihm noch etwas bringen
könne. Vogt verneint und bittet um die
Rechnung. Die Kellnerin nickt und geht
davon.

Vogt vergräbt das Gesicht in den Hän-
den. Gott, wie sehr er das alles hasst. All
diese Gedanken und Bilder. Dieses Leben.
Sich. Die ständige Wut lässt sich kaum
noch ertragen.

Trisch. Es vergeht kein Tag, an dem
er nicht an sie denkt. An seine Tochter,
sein Baby, seinen Engel. Seit sechs Jah-
ren, zwei Monaten und einigen Tagen ist
sie verschwunden – und wird nicht mehr
auftauchen.

Niemand weiß es sicherer als er.

Vogt schüttelt den Kopf. Es hätte dazu
nicht kommen dürfen. Niemals. Weshalb
bloß hatten Evelyn und er sich nicht dage-
gengestemmt? Sie hatten nicht gekämpft
und am Ende hatten sie den höchsten
Preis gezahlt, den Eltern zahlen.

Das Leben des eigenen Kindes.

Die Kellnerin bringt die Rechnung und
stellt einen weiteren Ouzo hin. Vogt zahlt
und gibt ein großzügiges Trinkgeld. Die
Kellnerin bedankt und verabschiedet sich.

Vogt kippt den Ouzo herunter. Was,
wenn dieses Trisch so ähnlich sehende
Mädchen doch kein Trick der Soko-Bul-
len ist? Wenn es keine Idee der Ermitt-
ler ist, sondern es sie wirklich gibt? Oder
ist vielleicht sogar das Unmögliche wahr
geworden und Trisch ist tatsächlich zu-
rückgekehrt?

Wie auch immer das möglich sein kann.
Plötzlich ist Vogt kalt. Es nützt nichts,


Inhaber: Marc Sandtmann
Anschrift

Saalkamp 51

22397 Hamburg

Telefon: 040 60751606

Mobil: 0160 6161908

maurermeister@sandtmann.com

www.sandtmann.com

**ARBEITEN,
DIE WIR AUSFÜHREN**

- Maurerarbeiten

- Reparaturen

- Kernbohrungen

- Durchbrüche

- Kellersanierung

- Betonsanierung

Sanitärtechnik Lind

Sanitär · Heizung · Bäder

Alter Teichweg 63 · 22049 Hamburg

Tel. 040 61182078 · Tel. 0171 2024670

info@sanitaertechnik-lind.de

www.sanitaertechnik-lind.de

**Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr 2020**

sagt er sich, er muss hoch nach Hamburg und sich das Ganze mit eigenen Augen anschauen.

Angestrengt denkt er nach. Bargeld, EC-Karte, Autoschlüssel, Papiere ... – er hat alles dabei, um sich sofort auf den Weg zu machen. Vogt blickt auf die Uhr. Wenn er gut durchkommt, ist er vor Mitternacht oben und kann sich in einem kleinen Hotel noch für ein paar Stunden aufs Ohr hauen, bevor er sich morgen früh auf die Suche nach dem Mädchen macht. Zwar hat er noch keinen Schimmer, wie die Suche aussehen soll, doch während der Autofahrt hat er ausreichend Zeit, sich darüber Gedanken zu machen. Er wird seine Frau anrufen und ihr einen Bären aufbinden, weshalb er vorerst nicht nach Hause kommt, und in der Firma wird er sich krankmelden. Scheiß' drauf, ob man ihm glaubt.

Das hier ist jetzt wichtiger.

Vogt steht auf und prüft sich. Alles klar, beschließt er, fahrtüchtig. Er hat sich schließlich schon in anderem Zustand hinters Lenkrad gesetzt.

Vogt zieht sich seine Jacke über und verlässt das Restaurant.

Duvenstedt, im Februar

Den Abstecher zu der anderen Familie, mit deren Tochter Patricia häufiger gespielt hat, hätte sich Bergmann schenken können. Die Mutter hatte ihn an der Haustür in aller Kürze abgefertigt. Nein, sie wolle nicht über Patricia sprechen. Ja, sie habe von dem ominösen Mädchen gehört. Nein, es interessiere sie nicht weiter. Schönen Abend noch. Tür zu.

Während Bergmann das Grundstück verlässt, zieht er den Schal um seinen Hals enger. Es ist klirrend kalt geworden. Bergmann sieht den wenige Meter entfernt abgestellten Mittelklassewagen, der vor rund zwei Minuten noch nicht dort stand. An dem Wagen lehnt ein großer Mann mit breiten Schultern und zerzaustem, vollen Haar. Er hat die Hände in den Manteltaschen vergraben und sieht Bergmann an. Es ist offensichtlich, dass

er auf ihn wartet.

„Herr Bergmann!“, sagt er und geht langsam auf ihn zu.

Bergmann mustert ihn so gut es das matte Licht der Straßenlaternen zulässt. Der Mann strahlt Autorität aus, wirkt aber nicht bedrohlich.

„Kennen wir uns?“, fragt Bergmann.

„Zumindest kenne ich Sie.“

Bergmann zieht fragend eine Augenbraue hoch.

„Kriminalkommissar Torsten Schwenn. Ich leite jetzt die Sonderkommission, die im Vermisstenfall Patricia Vogt ermittelt. Herr Bergmann, wir müssen reden!“

Duvenstedt, im Dezember

Manchmal nimmt Mama mich mit, wenn sie einkaufen geht, und manchmal sagt sie, ich soll zu Hause bleiben, und dann darf ich Fernsehen gucken. Manchmal ist Mama ganz schön vergesslich, wenn sie einkauft. Sie vergisst nämlich mal Sachen zu kaufen, die sie eigentlich kaufen wollte. Gestern hat Mama alles vergessen. Als sie wieder nach



Besser Kochen + Kühlen + Waschen + Spülen



Vertraute Geräte. Geringer Verbrauch!
Markenprodukte aller Preisklassen auf über 400 qm warten auf Sie. Und wenn Sie nur eine der zahlreichen TV-Kochsendungen verfolgen, wird Küchenmodernisierung auch bei Ihnen zum Thema. Fragen Sie unsere Berater und fordern Sie unsere Fachkräfte, die Ihre Küche mit Strom sparenden Geräten auf Vordermann bringen.

ellerbrock bad & küche in duvenstedt · Puckaffer Weg 4
T 040 6 07 62 - 0 · www.ellerbrock.com

Miele
SIEMENS

LIEBHERR
Constructa

-ellerbrock

FACHBERATUNG · LIEFERUNG · ENTSORGUNG · MONTAGE · REPARATUR

Hause kam, hatte sie nichts mitgebracht. Als ich Mama fragte, wo die eingekauften Sachen sind, hat sie angefangen zu weinen und gesagt, dass ich das Papa nicht sagen darf. Auf gar keinen Fall. Ich habe es versprochen.

Duvenstedt, im Februar

Das Mädchen schläft. Die Frau sieht es liebevoll an und würde es am liebsten küssen, doch das könnte es aufwecken. Es ist gut, dass das Mädchen jetzt schläft. Die vergangenen Tage waren anstrengend.

Die Frau steht auf und schaltet das Deckenlicht aus. Nun wirft nur noch der eingeschaltete und auf stumm gestellte LED-Fernseher Licht in den kleinen Raum. Die Frau setzt sich wieder auf den schmalen Sessel unter dem zugezogenen Fenster. Sie betrachtet das Mädchen und ihr Herz quillt über vor Glück, mit Trisch zusammen zu sein.

Es ist fast wie früher.

Fast.

Schwenn und Bergmann sitzen im Wagen, in dem es dank der Standheizung auch ohne laufenden Motor angenehm warm ist. Zuvor hatte Schwenn, nachdem er Bergmann auf dessen Verlangen hin den Dienstaussweis und die Metallmarke der Kriminalpolizei gezeigt hatte, den Wagen in eine andere Straße gefahren.

„Ich will nicht lange um den heißen Brei reden“, sagt Schwenn. „Ich habe spitzgekriegt, dass Sie sich im Vermisstenfall Patricia Vogt umhören. Weshalb?“

„Ist ein ziemlich seltsamer Fall, und dieses Mädchen macht es nicht weniger mysteriös.“

„Hören Sie, Herr Bergmann, vor rund fünf Jahren habe ich mitbekommen, welches Risiko Sie eingegangen sind, um Senator Magnus Peters' Machenschaften ans Licht zu bringen, und bis heute weiß ich nicht, ob ich Sie dafür als mutig oder dämlich bezeichnen soll. Jetzt sind Sie fast fünfundsechzig Jahre alt und meinen erneut, Sheriff in einen Fall spielen zu müssen, der ein paar Nummern zu groß für Sie ist.“

Bergmann lässt die Seitenscheibe runter, zieht die Zigarettenschachtel aus der Jackentasche und steckt sich eine Zigarette an. Er pustet den Qualm nach draußen und hält die Hand mit der Zigarette

raus. Dann wendet er sich Schwenn zu und sagt: „Lieber Herr Kriminalkommissar, Ihr Problem ist, dass Sie keinen Schimmer haben, wie Sie Licht in diese Sache bekommen. Doch das müssen Sie, denn der mediale Druck wächst und wird spätestens in zwei Tagen gewaltig sein. Aktuell stehen Sie da wie der letzte Depp, denn Sie laufen dem geheimnisvollen Mädchen nur hinterher, und kein Leiter einer Soko gibt in der Öffentlichkeit gerne die Rolle des Depps. Sie ahnen, dass ich Ihnen voraus bin und Sie benötigen meine Unterstützung, um möglichst schnell zu liefern.“

Schwenn lächelt dünn. „Nennen wir es eine Partnerschaft auf Zeit, von der beide Seiten profitieren, denn im Gegenzug biete ich die Ressourcen, die für mehr Geschwindigkeit sorgen: Personal, Equipment ... – Sie wissen schon. Werfen wir unsere Kompetenzen zusammen, Herr Bergmann.“ Plötzlich wird seine Stimme streng: „Dies ist kein Wettlauf zwischen Ihnen und der Polizei, sondern der tragische Vermisstenfall eines fünfjährigen Mädchens, der endlich aufgeklärt werden muss. Für Wettbewerbsdenken und persönliche Eitelkeiten ist kein Raum.“

Bergmann zieht zweimal an der Zigarette, um sie anschließend in die Dunkelheit zu schnippen.

„Also gut“, sagt er dann. „Fahren wir zu mir nach Hause. Dort habe ich etwas, das Sie interessieren dürfte.“

Duvenstedt, im Dezember

Wir sind mit dem Auto zum Weihnachtsmarkt gefahren. Als wir aussteigen, trifft Papa einen Freund. Ich kenne ihn nicht. Papa sagt, ich kann seinem Freund vertrauen und soll brav mit ihm mitgehen, wenn mal was ist. Ich verstehe nicht, was Papa meint. Sein Freund geht ein Stück mit uns mit. Er ist nett.

Duvenstedt, im Februar

Jörg Krull blickt auf die Notizen, die er sich während der Telefonate und der Online-Recherche gemacht hat und fragt sich, ob seine Gedanken ihm Streiche spielen oder ob er tatsächlich richtig liegt, wenn er eins und eins zusammenzählt.

Kann es wirklich sein, dass ...?

Und wenn ja: Wozu das Ganze?

Krull pustet tief durch. Eigentlich müsste er es sofort an die Soko weitergeben, andererseits war es Bergmann gewesen, der ihn gebeten hatte, genau diese Informationen zu beschaffen. Es war allein Bergmanns Idee, außer ihm war bislang niemand darauf gekommen, also hatte Bergmann das Recht, es als erster zu erfahren. Es ist nur fair, und außerdem: Was sind schon fünf Minuten Vorsprung, bevor auch die Soko informiert ist?

Krull greift bereits zum Telefon, als er beschließt, nicht anzurufen. Er hat kein gutes Gefühl. Was, wenn seine Anrufe nachverfolgt werden? Ein eingeleitetes Disziplinarverfahren aufgrund des Verdachts eines Dienstvergehens ist das Letzte, was er sich einhandeln will. Nein, es dürfte sicherer sein, Bergmann zu treffen anstatt ihn anzurufen. Es ist kurz vor einundzwanzig Uhr und wahrscheinlich ist Bergmann zu Hause.

Zwei Minuten später macht Krull sich auf den Weg zu Bergmanns schmalen Reihenhaus, das längst zu groß geworden ist für den alleinstehenden alten Mann.

Vogt wird immer müder. Bereits zweimal ist er während der vergangenen Minuten in Sekundenschlaf gefallen, doch zum Glück ist nichts passiert. Mit den per Tempomat geregelten hundertachtzig Sachen wäre ein Unfall nicht glimpflich ausgegangen.

Vogt dreht die Musik lauter, lässt die Seitenscheibe ein Stück herunter und flucht in sich hinein. Es war keine gute Idee gewesen, sich vor dem Start an einem Kiosk drei Dosen Bier zu kaufen und sie während der Fahrt zu leeren. Er beschließt am nächsten Rastplatz anzuhalten und an der kalten, frischen Luft einige Dehnübungen zu machen. Das sollte reichen, um wieder fit zu werden und es dann in einem Rutsch bis nach Hamburg zu schaffen.

Vor ihm liegen noch hundertdreißig Kilometer.

Duvenstedt, im Dezember

Papa und ich sind jetzt auf dem Weihnachtsmarkt. Da ist das Karussell. Gleich fährt es los. Ein anderes Kind sitzt auf dem Pony. Ich warte, bis das Pony frei ist. Ich will nicht woanders sitzen. Papa hält mich an der Hand. Er spricht nicht viel mit mir.

Mit Mama spricht er überhaupt nicht. Ich finde Papa heute ganz seltsam.

Duvenstedt, im Februar

Schwenn staunt nicht schlecht. Er steht neben Bergmann vor dessen Pinnwand mit den aus dem Cityatlas 'rausgerissenen Seiten, in denen die Fähnchen stecken.

„Zum ersten Mal gesehen wurde das Mädchen vor dem Supermarkt, doch da mir nicht klar ist, welche Rolle der Supermarkt spielt, habe ich dort erst mal ein rotes Fähnchen gesteckt“, erklärt Bergmann. „Überall dort, wo ein gelbes Fähnchen steckt, ist Patricia gerne gewesen. Im Kindergarten, in der Reitschule, im Schwimmbad, im Zuhause der Spielkameradinnen und so weiter. Sie hatte zu jedem der Orte mit gelbem Fähnchen einen positiv besetzten Bezug. An einigen der markierten Orte war sie bereits, an anderen bislang noch nicht.“

„Oder sie war bereits dort, ist jedoch

nicht gesehen worden“, sagt Schwenn.

„Wo sie nicht gesehen wurde, ist sie auch nicht aufgetaucht. Das Auftauchen des Mädchens geschieht nicht zufällig, sondern ist wie eine Inszenierung. Es ist immer so gesteuert, dass sie gesehen wird – am besten von jemanden, der Patricia kannte.“

Schwenn nickt vor sich hin. „Wir müssen wissen, an welch' weiteren Orten Patricia gerne gewesen ist. Wenn Sie richtig liegen, wird das Mädchen sich dort bald blicken lassen – und dann haben wir es.“

Bergmann entgegnet nichts. Stattdessen zieht er ein gelbes Fähnchen aus der Pinnwand und ersetzt es durch ein rotes.

„Sagten Sie nicht, dass gelbe Fähnchen die Orte markieren, an denen Patricia gerne war?“, fragt Schwenn verwundert.

„Ja, genau.“

„Wenn mich nicht alles täuscht, markiert dieses Fähnchen die Stelle, an der Patricias Elternhaus steht. Weshalb wechseln Sie zur Farbe Rot?“

„So wie beim Supermarkt ist das rote Fähnchen auch hier ein Fragezeichen. Wir wissen nicht, ob das Zuhause für Patricia tatsächlich ein Ort der Liebe war – oder die Hölle.“

Die Pause auf dem Rastplatz hat nur kurz 'was gebracht. Vogt kann kaum noch die Augen offenhalten. Er hat Kopfschmerzen und immer wieder zucken seine Muskeln unkontrolliert.

Noch neunzig Kilometer Autobahn.

Duvenstedt, im Dezember

Endlich sitze ich auf dem Pony. Ich habe mich so doll darauf gefreut. Gleich geht's los. Ich darf zwei Fahrten machen. Ich nenne das Pony Charly. Wenn ich später ein echtes Pferd habe, heißt es auch Charly.

Das Klingeln an der Haustür kommt so unerwartet, dass ein verwunderter Ausdruck über Bergmanns Gesicht huscht,



Auf uns können Sie zählen.

Wir betreuen Sie kompetent in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

**Versicherungsagentur
Henning Lüdeker**

Tannenhof 50
22397 Hamburg (Termine nach Vereinbarung)
Tel 040 881752 - 81
henning.luedeker@ergo.de
www.henning-luedeker.ergo.de

ERGO

der Schwenn nicht verborgen bleibt. Mit wenigen Schritten Abstand folgt er Bergmann an die Tür.

Bergmann öffnet. Krull. Er trägt zivil.

„Schlechtes Timing“, raunt Bergmann.

„Passt schon“, sagt Krull. Er nickt Schwenn zu. „Ich habe Ihren Wagen am Straßenrand entdeckt. Daraufhin wollte ich erst nicht klingeln, doch dann dachte ich mir, dass ich eher etwas Ärger mit Ihnen riskiere anstatt die Informationen länger hinterm Berg zu halten. Und wer weiß, vielleicht gibt es ja auch keinen Ärger.“

„Den gibt es nicht“, sagt Bergmann und wendet sich Schwenn zu. „Diese Bedingung ist geknüpft an unsere Partnerschaft auf Zeit. Ich verlasse mich auf Sie.“

Schwenn nickt.

„Komm' rein“, sagt Bergmann.

Fünzig Kilometer vor Hamburg fällt Vogt in den nächsten Sekundenschlaf. In dem Moment, als er auf den Lastwagen auffährt, reißt er die Augen auf. Es erscheint Vogt wie in Zeitlupe, dass der Wagen unkontrolliert über die Fahrbahn schießt. Er ist klar und ruhig. Im Licht des einen noch funktionierenden Scheinwerfers sieht er die Mittelleitplanke mit dem dahinter stehenden Mast der Schilderbrücke auf sich zukommen.

Verzeih' mir, Trisch, denkt er noch, be-

vor der Wagen erst in der Leitplanke einschlägt und dann am Mast zerschmettert. Vogt ist augenblicklich tot.

„Woher hast du bloß deinen Riecher, Lothar?“, fragt Krull.

„Instinkt und Erfahrung“, antwortet Bergmann. „Was hast du in Erfahrung gebracht?“

Krull zieht den Notizzettel aus der Gesäßtasche. Er wirft Schwenn einen abschätzenden Blick zu. Schwenn nickt auffordernd. Die Vereinbarung steht.

„Ich habe telefoniert“, erklärt Krull „Auch mit England. Ich habe ein paar Kollegen und andere Leute angerufen. War nicht ganz einfach, aber ich habe Interessantes herausgefunden, das ich für die Internet-Recherche genutzt habe.“

Er überfliegt die Notizen und fährt dann fort: „Ich halte das Ganze bewusst einfach, denn alle Details bekomme ich nicht mehr zusammen, ich bin ja nicht vom Fach. Also, Evelyn Vogt – oder besser Harries, wie sie wieder mit ihrem Mädchennamen heißt – befindet sich seit Jahren in Behandlung. Sie ist an einer, wie es als Überbegriff benutzt wird, Psychose erkrankt. Sie leidet an Halluzinationen und Wahnvorstellungen, die wahrscheinlich durch Patricias Verschwinden ausgelöst wurden, wobei Evelyn bereits früher unter Angststörungen litt. Der Psy-

chologe hat Evelyn seit einem Jahr nicht mehr gesehen, und einen anderen scheint sie nicht aufgesucht zu haben, jedenfalls hat sie seitdem keine Antipsychotika mehr verschrieben bekommen.“

„Heißt also, die Krankheit ist seit einem Jahr unbehandelt“, stellt Schwenn fest.

„Offensichtlich“, sagt Krull. „Evelyn ist seit einer Woche nicht mehr zur Arbeit erschienen. Seitdem wurde ihre Kreditkarte auf der Insel nicht mehr belastet, jedoch auf dem Festland. Erst in Frankreich und zuletzt in Deutschland.“

„Sie ist hier“, sagt Bergmann ohne Verwunderung.

Krull nickt.

„Weiter“, fordert Schwenn. „Was haben Sie noch?“

„Nicht nur Evelyn ist seit einer Woche verschwunden, sondern auch ein Mädchen. Jolie Miner aus Brighton, fünf Jahre alt. Jolie wurde morgens von ihrer Mutter in den Kindergarten gebracht. Nach dem Frühstück war sie plötzlich fort.“

„Entführt?“, fragt Schwenn. „Aus dem Kindergarten? Wie geht denn das?“

Krull zuckt mit den Schultern. „Jedenfalls sehen die Ermittler einen Zusammenhang zwischen Jolies und Evelyns Verschwinden.“ Er holt sein Smartphone hervor und öffnet ein Foto, reicht Schwenn das Handy und sagt: „Das ist Jolie. Evelyn muss lange nach einem

Mädchen wie ihm gesucht haben. Es ist Patricia fast wie aus dem Gesicht geschnitten. Wenn man sich Patricias Haarfarbe und Frisur dazu denkt, geht Jolie nahezu eins zu eins als Patricia durch, zumal nach fünf Jahren Abwesenheit mit Ausnahme der Eltern wohl niemand mehr mit hundertprozentiger Sicherheit sagen kann, ob es sich zweifelsfrei um Patricia handelt.“

Schwenn schüttelt ungläubig den Kopf. „Evelyn entführt ein kleines Mädchen, kommt mit ihm hierher, macht es perfekt als Patricia zurecht und schickt es durch die Gegend. Weshalb zum Teufel macht sie das?“

„Vielleicht will Evelyn auf etwas aufmerksam machen“, sagt Krull. „Aber wieso macht

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht



Erbrecht

Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht,
Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung,
Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht

Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage,
Steuerstraßverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht

Beratung und Vertretung von kleinen und
mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6
22359 · Hamburg-Volksdorf
direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811
Fax 040 / 730 811 899
E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de

das Kind all das mit?“

„Die Harries wird ihr was versprochen haben“, sagt Schwenn. „Dass sie bald wieder nach Hause darf und dort eine tolle Überraschung auf sie wartet. Evelyn Harries wird es verstanden haben, schnell das Vertrauen des Kindes zu gewinnen.“ Er zückt sein Handy. „Ich kümmere mich um die Fahndung.“

Bergmann schiebt Schwenns Hand mit dem Telefon zur Seite und sagt: „Evelyn mag krank sein, aber sie ist verdammt clever. Sie hat alles bis ins Detail geplant und weiß, dass man ihr auf den Fersen ist und ihr nicht mehr viel Zeit bleibt. Am besten Sie lassen die beiden Orte observieren, von denen sie einen für den Abschluss vorgesehen hat: Dort, wo der Weihnachtsmarkt stattfand, und dort, wo die Familie Vogt gewohnt hat. Wenn Sie Evelyn und das Mädchen dort erwischen, wird man Sie für Ihren Scharfsinn feiern, mein lieber Herr Kriminalkommissar.“

Schwenn sieht Bergmann an. „Wieso bloß klingt es in meinen Ohren jedes Mal wie Spott, wenn Sie mich anstelle meines Namens mit meinem Dienstgrad ansprechen?“

Bergmann schmunzelt.

Duvestedt, im Dezember

Papas Freund hält mich an der Hand. Wir gehen so schnell, dass ich aufpassen muss, dass ich nicht stolpere. Wo gehen wir hin? Und wo ist Papa? Ich drehe mich um. Wir gehen vom Weihnachtsmarkt weg. Warum? Eben saß ich doch noch auf dem Pony. Ich habe gar nicht mitbekommen, dass ich abgestiegen bin. Hat Papa oder sein Freund mich runtergehoben? Ich erinnere mich nicht. Ich frage Papas Freund nach Papa und er sagt, dass Papa gleich nachkommt. Papa hat gesagt, dass ich bei seinem

Freund mitge-

hen soll. Ich mache immer, was Papa sagt.

Duvestedt, im Februar

Es ist Samstagmorgen und die meisten Menschen sind zu Hause. Evelyn streicht Jolie über die Wange. Die Kleine sieht auch heute wundervoll aus. Jolie lächelt, doch ihre Augen bleiben ernst. Evelyn sagt, dass es das letzte Mal sei und Jolie morgen wie versprochen wieder zuhause ist. Dann löst sie den Sicherheitsgurt des Mietwagens und macht sich lang, um die Beifahrertür aufzustoßen. Jolie klettert aus dem Wagen. Sie weiß, was sie zu tun hat.

Evelyn blickt auf das Reihenhaus. Sie denkt daran zurück, wie schön sie es damals dort hatten, sie und Trisch und Ulf. Bis zu dem Tag, an dem sie diesen Mann kennengelernt hatte, der wie eine Urgewalt in ihr Leben geknallt war. Alles in ihr hatte gegen die Gefühle für ihn aufgeschrien, doch sie hatte dem nichts entgegenzusetzen. Zu groß war die Sehnsucht, wieder gesehen zu werden. Längst hatte Ulf sie schleichend aus den Augen verloren.

Ulf hat Trisch getötet. Er hat es ihr nicht gesagt und es nicht der Polizei gestanden, doch sie weiß es. Eine Mutter fühlt so etwas. Dennoch hatte sie ihn bei den Ermittlungen gedeckt, weshalb, versteht sie heute nicht mehr. Ulfs Eifersucht war schon immer schwer zu ertragen gewesen, und als die Sache mit dem anderen Mann rauskam, ist er geradezu durchgedreht. Er hat Trisch getötet, um Evelyn mit vollster Härte zu bestrafen und sie für den Rest ihres Lebens mit Qual zu überziehen. Ein Mord aus den niedersten Beweggründen überhaupt.

Duvestedt, im Dezember

Ich fahre mit Papas Freund. Ich weiß

nicht, wo wir sind. Ich frage, wo Papa ist, aber Papas Freund antwortet nicht. Ich habe Angst. Dann treffen wir Papa und steige in Papas Wagen. Papa und ich fahren weiter. Ich frage Papa, wohin wir fahren und was wir machen, und Papa sagt, das ist sein und mein Geheimnis. Ich sage, dass er es mir sagen soll, aber er sagt, dann sei es kein Geheimnis mehr. Wir halten an, aber Papa macht das Auto nicht aus. Es ist ganz dunkel und leise hier. Er macht ein Fenster ein Stückchen auf und steigt aus. Ich sehe, dass Papa einen Schlauch durch den Spalt schiebt. Papa winkt. Ich winke zurück. Papa lächelt, aber ich glaube, er weint. Warum weint er? Ich werde müde. Immer müder.

Duvestedt, im Februar

Schwenn klopft an die Scheibe der Beifahrertür. Evelyns Kopf fährt herum. Er hält seinen Dienstaussweis hoch und sagt etwas. In Evelyns Augen liest es sich wie „es ist vorbei“. Sie nickt traurig und erleichtert zugleich. Es wird guttun, endlich zu reden und die Antworten zu kennen.

Zwei Beamtinnen in zivil schneiden Jolie den Weg ab und sprechen sie auf Englisch an. Jolie lächelt.

Evelyn wird warm ums Herz.. Trisch ist einfach wunderhübsch, wenn sie lächelt.

Duvestedt, im Dezember

Ich heiße Patricia. Aber nur meine Kindergartenrterin sagt Patricia zu mir. Alle anderen sagen Trisch. Ich mag Tiere, ganz besonders Pferde. Doch am allerliebsten mag ich Mama und Papa. Ich werde Mama und Papa immer lieben.

Ende

Andreas Richter



Beide von Andreas Richter für den Duvestedter Kreisel geschriebenen Geschichten als erweiterte Ausgabe in einem Band: Nur für kurze Zeit ist „Patricias Geheimnis“ inklusiv „Endstation Brook“ überall im Online-Buchhandel als E-Book und Taschenbuch erhältlich.

ANDREAS RICHTER

ist freier Autor und Texter und lebt in Ahrensburg.

Nach „Endstation Brook“ (2014)

ist „Patricias Geheimnis“ seine zweite

Fortsetzungsgeschichte für den Duvestedter Kreisel.

Mehr über Andreas Richter auf www.andreasrichter.info



MARTIN SEBASTIAN MORITZ

Was die Sterne sagen ...

ASTROLOGIE-SCHNELLKURS Folge 2: Die drei Kreuze

Der Tierkreis setzt sich aus zwölf Zeichen zusammen, die in drei Kreuze oder Qualitäten aufgeteilt sind. Kombiniert man vier Elemente mit drei Qualitäten, so ergeben sich zwölf Tierkreiszeichen. Im kardinalen Kreuz dringt die Energie in die Umwelt, um etwas zu bewirken. Widder bringt sich selbst und seinen Pioniergeist ein. Krebs, als Quelle der Liebe, möchte umsorgen. Waage sorgt mit Diplomatie für Fair Play. Steinbock sorgt

entschlossen und zielstrebig für Struktur im Leben. Im festen (oder fixen) Kreuz konserviert sich die Energie im Wessens kern, wo sie reift und auf den richtigen Moment wartet. Stier herrscht über das Sinnlich-Materielle, bewahrt und besitzt. Löwe hat eine intensive Eigendrehung und will das volle Leben. Skorpion hält an intensiven, leidenschaftlichen Gefühlen fest. Wassermann behält, leicht distanziert, einen klaren Kopf und den

Überblick. Im beweglichen (oder flexiblen) Kreuz dringt der Energiefluss sowohl von innen nach aussen als auch umgekehrt; ein ständiger Austausch. Zwillinge lebt in der quirligen Welt des Kontaktaustausches. Jungfrau will ständig ordnen und optimieren, strebt die Perfektion an. Schütze berauscht sich an immer neuen Ideen. Fische liebäugelt mit anderen Welten und fühlt eine tiefe, ambivalente Sehnsucht.

HOROSKOP VON DEZEMBER BIS JANUAR



WIDDER 21.3. - 20.4.

Widder sind forsch und mutig, leider auch etwas unvorsichtig. Die Zeitqualität hat momentan etwas leicht Drängelndes, das etwas nervös machen kann. Diese Energie kann konstruktiv eingesetzt werden. Jedoch sollte man Freunde vorwarnen: Keine Angst, ich will nur spielen! Wenn jetzt trotzdem Streit vom Zaun bricht: Ommmm! Tief durchatmen und versuchen wieder cool zu sein. So manches, was man in der Hitze des Moments sagt, ist nicht so gemeint.



STIER 21.4. - 20.5.

Stiere sind sinnlich und lieben die Natur. Im grauen Spätherbst richtet sich diese Seite nach innen und ins Häusliche. Adventszeit und Neujahr könnten kuschelig werden; eine Zeit zum Auftanken. Kochen, gemütliche DVD-Abende, ein Buch in der Wanne lesen. Nur Vorsicht: Der Energiepegel sollte hierbei nicht ins Phlegmatische abkippen, sonst kommt man mit dem Hintern nicht wieder hoch vom Sofa.



ZWILLING 21.5. - 21.6.

Zwillinge brauchen Abwechslung und hassen Langeweile. Sich festzulegen heißt alles auf eine Karte zu setzen. Gefährlich! Was, wenn du einen Fehler machst und hinterher alles bereust? Dezember und Januar bieten so manche Gelegenheit, einmal eine andere Betrachtungsweise auszuprobieren. Schließlich gibt es keine „Fehler“, sondern nur Erfahrungen, die im Repertoire noch „gefehlt“ haben. Also: Ruhig mal etwas weiter aus dem Fenster herauslehnen, es passiert schon nichts Schlimmes.



KREBS 22.6. - 22.7.

Der Einsiedlerkrebis bewegt sich vorsichtig seitwärts tänzelnd oder einen Schritt vor und zwei Schritte zurück. Bei Gefahr kann er erstarren und sich totstellen. Die kommenden Monate sind eine Periode, in der es sich lohnen könnte, die Fühler vorsichtig auszufahren und sich einzubringen. Jemand braucht ein mitfühlendes Herz und kann sich im Gegenzug als äußerst

dankbar und anhänglich erweisen.



LÖWE 23.7. - 23.8.

Das Leben ist schön – ein typisches Löwe-Credo. Der Jahreswechsel bringt den Alltag ein bisschen in Schwung, so dass man endlich einmal aus dem Vollen schöpfen kann, hierfür sorgt der Planet Uranus. Vielleicht gibt es Routinen im Alltag, die schon lange öde sind? Jetzt ist die Zeit, um auch mal auszubrechen und Neues auszuprobieren.



JUNGFRAU 24.8. - 23.9.

Jungfrauen mögen kein Chaos. Ordnung ist das halbe Leben. Müßiggang ist aller Laster Anfang. Typische Klischees für dieses Zeichen. Also warum nicht alles einmal ein bisschen entspannter angehen? Ein bisschen Unordnung hat noch keinem geschadet und jeder braucht mal ein Time Out! Sollen doch andere einmal aufräumen und sich um alles kümmern! Aber hinterher nicht jammern, wie schlimm es aussieht.


WAAGE 24.9. - 23.10.

Waagen finden Streit und Missklang unangenehm und halten diese Zustände nur schwer aus. Zum Jahreswechsel wird gerade dieser Nerv besonders getroffen. Vorsicht: Nicht jeder Disput lässt sich klären und manchmal darf man auch parteiisch sein. Am besten, man versucht sich nicht allzu sehr provozieren zu lassen; manche Menschen finden Streit gesund und normal.


SKORPION 24.10. - 22.11.

Skorpione schätzten Klarheit und Ehrlichkeit und müssen immer wieder mal den einen oder anderen Knopf beim Gegenüber drücken, um zu überprüfen, ob auch alles noch „echt“ ist. Neptun verfeinert zum Jahreswechsel die Antennen, und so spürt man Dinge, die andere nicht wahrhaben wollen. Sagt man jetzt etwas oder nicht? Am besten, man hört auf den inneren Instinkt.


STEINBOCK 22.12. - 20.1.

Steinböcke machen gerne Nägel mit Köpfen. Was sie anpacken, möchten sie auch zu Ende bringen. Was könnte man sich für 2020 vornehmen? Das neue Jahr erfordert vielleicht die eine oder andere Kurskorrektur? Wichtig ist nur, dass man sich auch nur etwas vornimmt, das man auch erreichen kann, so dass man nicht enttäuscht wird. Es geht auch eine Nummer kleiner, man muss es sich nicht immer so furchtbar schwer machen.


WASSERMANN 21.1. - 19.2.

Keiner versteht den Wassermann. Wäre ja auch langweilig, oder? Zum Jahreswechsel liegen viele Impulse in der Luft, die unruhig und tatendurstig machen. Eine günstige Zeit, um sich auszuprobieren. Aber hierbei sollte man das Umfeld unbedingt mit einbeziehen, damit man nicht alleine auf der Strecke bleibt, denn das wäre, trotz aller Unabhängigkeit, doch auch langweilig, oder?


FISCHE 20.2. - 20.3.

Die Sensibelchen des Tierkreises. Fische leben in einer anderen Welt, die für andere weder greifbar, noch zugänglich ist. Rückzugsphasen zum Träumen und Auftanken sind sehr wichtig. Zum Jahreswechsel fühlt man sich vielleicht besonders leicht gekränkt und missverstanden. Wunden lecken kann jetzt zelebriert werden, aber nicht nur für sich alleine im stillen Kämmerlein. Viel schöner ist der Trost von lieben Menschen, denn danach ist auf einmal alles wieder gut!

Martin Sebastian Moritz


LEBENSILFE-ASTROLOGIE

Die meisten Menschen kennen nur ihr Sonnenzeichen. Ein Geburtshoroskop besteht aber aus vielen weiteren Details und ist so einzigartig wie ein Fingerabdruck. Ob als Lebenshilfe für praktische Fragen des Alltags oder zum besseren Verständnis der eigenen Anlagen; die Astrologie ist ein faszinierendes Gebiet. Kontaktieren Sie unseren Astrologen Dipl. Psych. Martin Sebastian Moritz, wenn Sie eine Beratung wünschen oder tiefer in die Materie eindringen wollen. Auf seiner Webseite finden Sie viele spannende Angebote zum Schnuppern und Kennenlernen: <https://astro-via.com/>


SCHÜTZE 23.11. - 21.12.

Höher, schneller, weiter und sich ständig neu begeistern können – das ist die Maxime des Zentauren mit Pfeil und Bogen, der den Schützen repräsentiert. Aber allzu oft verfliegt das Interesse auch wieder und alles ist auf einmal anders. Der Jahreswechsel eignet sich für ein paar wohlgemeinte Vorsätze. Es wäre gut einmal zu versuchen, bei nur einer Sache zu bleiben und diese auch durchzuziehen!

Alstertal-Makler - Norbert Mangold Immobilien: Seit 22 Jahren IHR Immobilienmakler im Alstertal


Vor 22 Jahren habe ich mich auf den Verkauf und die Projektierung von privat genutztem Immobilieneigentum konzentriert - inhabergeführt und auf unser Alstertal und unsere Walddörfer spezialisiert. Und seit 21 Jahren lebe ich hier, arbeite ich hier und kenne ich „hier“. Ich bin der Meinung: Nur wer wirklich den Puls seines Geschäftsfeldes fühlt, kann auch eine erstklassige Dienstleistung anbieten!

Schauen Sie gern auf meiner Homepage ins Gästebuch.
Denn ehrlich gemeinte Kundenworte sagen mehr als jede Werbung!



**Wir wünschen Ihnen ein frohes und friedliches
Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten!**

www.alstertalmakler.com | ☎ 040 - 531 31 05 | mail@alstertalmakler.com





© 123rf

Fannys schönstes Fest



Ein schrecklicher Anblick erwartete Fanny auf dem Dachboden.

KURZGESCHICHTE VON MARLIS DAVID

Im letzten halben Jahr bemerkt Fanny das langsame Schwinden ihrer Kräfte. Trotz ihrer sechsundachtzig Jahre war sie bisher immer noch gut zu Fuß. Aber

heute musste sie auf jedem Treppenabsatz eine Pause einlegen und sich auf die unterste Stufe setzen. Das Atmen fiel ihr schwer, die Knie schmerzten und ihr Herz

raste.

Der Entschluss, noch vor dem Weihnachtsfest in das Altenheim zu ziehen, bedrückte sie, da der Termin unweigerlich näher rückte.

Mühsam schleppte sie sich in die dritte Etage. Umständlich kramte sie den eisernen Schlüssel für die Bodentür aus einem kleinen Lederbeutel hervor. Ein schwacher Lichtschein fiel durch die Dachluke in den düsteren Raum. Fanny überlegte angestrengt, in welche Abseite sie die Kartons mit dem wunderschönen Weihnachtsschmuck gestellt hatte.

„Es dürfte so an die zehn Jahre her sein, seit ich das letzte

Mal hier oben war“, bemerkte sie flüsternd, als würde ihr jemand zuhören.

„Oh je, was ist denn da passiert?“ Entsetzt starrte sie auf die aufgerissenen, durchwühlten Weihnachtskartons. Alle Schachteln mit dem wertvollen Weihnachtsschmuck waren geöffnet worden. Teilweise lagen sie leer, achtlos hingeworfen, neben noch geschlossenen Kästchen. Jemand musste gestört worden sein und hatte hastig den Raum verlassen.

Sprachlos starrte Fanny auf den kleinen, noch verbliebenen Rest ihrer wertvollen Erinnerungsstücke. Jahrzehnte hatte sie liebevoll jedes Teil gehütet wie einen kostbaren Schatz. Selbst durch die Kriegswirren konnte sie die Weihnachtskartons, unter Lebensgefahr aus dem schon brennenden Haus retten.

Es waren Erbstücke von den Großeltern und Eltern, die sie an unendlich viele, wunderbare Weihnachtsfeste ihrer Kindheit erinnerten.

Die karierte Woldecke, die sie über die Kartons gebreitet hatte, lag jetzt zerwühlt in der Ecke.

Fanny bückte sich nach der Decke, faltete sie mehrfach und kniete sich darauf. Dann betrachtete sie die leeren Kartons, die sie sorgsam mit Inhaltsangaben beschriftet hatte.

„Flugzeug aus weißem Engelshaar“ las sie mit zittriger, tränenerstickter Stimme. Sie hörte die Worte ihres Vaters: „Sieh nur, Fannymaus, in diesem Flugzeug ist der Weihnachtsmann gekommen, um alle Geschenke zu bringen. Du darfst es nur ansehen, nicht anfassen! Du mußt wissen, es ist ganz zerbrechlich!“

Ihr Bruder Anton durfte auch den schönen, bunten Weihnachtsmann mit dickem Bauch und langem Bart nicht berühren, denn er stammte noch von den Großeltern und ihm fehlte schon eine Hand.

Fanny suchte verzweifelt nach dem etwas größeren Karton. Sie hob die gefalteten Hände empor: „Oh, mein Gott, den Weihnachtsmann werden sie mir doch gelassen haben?“

Die großen Augen von Anton, als er die

**Bezaubernde Weihnachten
mit tollen Aktionen**

- Ihr Weihnachtszauber-Gastgeber: Wilbert, der Waschbär
- Stargäste bis Heiligabend: Nikolaus, Weihnachtsmann und Engel
- Zwischen Crêpes, Kakao und Glühwein: Kinderschminken, eigene Motiv-Tassen kreieren, Elias verzaubert Sie, Weihnachtsbasteln und noch mehr Überraschungen

**STADTZENTRUM
SCHENEFELD**
Hier shoppen Nordlichter

Immer informiert

Figur das erste Mal sah, würde sie niemals vergessen können. Er klatschte damals vor Freude in die Hände und seine blauen Augen strahlten vor Glück im Schein der Kerzen am Weihnachtsbaum.

Nur einmal hatte Anton während des Krieges zum Weihnachtsfest Heimaturlaub bekommen. Noch heute hörte sie seine Worte: „Damit du es weißt, Fanny, der Weihnachtsmann geht später in meinen Besitz über.“ Sie hatte damals stumm genickt.

Ein halbes Jahr später war Anton bei Stalingrad gefallen. Ganz schwer wurde es ihr jetzt ums Herz, sie ließ ihren Tränen freien Lauf. Es hatte sie alles so angestrengt, sodass sie eine bleierne Müdigkeit überkam.

Es kostete Fanny einige Mühe, ihre Decke auf dem Boden auszubreiten. Dann legte sie sich umständlich darauf und schlief sofort ein. Sie träumte vom alten Gutshaus ... In der guten Stube steht Mutter und lauscht. Sie hört die Schellen vom Pferdeschlitten, in dem die Großeltern zum Weihnachtsfest, wie jedes Jahr, zu Besuch kommen. Auch dieses Mal bringen sie einen Weihnachtsanhänger für den Baum mit. Sie sieht im Traum die filigrane Glocke aus Glas, ein kleines Kunstwerk. Im Traum streichelt sie Lotte, ihrer Puppe, über die langen Locken, drückt und herzt sie. Plötzlich sieht sie Flammen, schreit laut und muss zusehen, wie Lotte in den Flammen verbrennt ...

Schreckstarr erwachte Fanny und wusste im ersten Moment gar nicht, wo sie war. Langsam kehrte die Erinnerung zurück. Benommen strich sie sich über die Augen. Jemand streichelte ihre Hand. Sie sah zwei Kinderbeine, die in einer Jeanshose steckten, mit Winterstiefeln an den Füßen.

„Was machst du hier, Oma Mirow? Warum liegst du hier und schläfst ... hast du kein Bett?“

Fanny rückte ihre Brille zurecht, richtete sich auf und sah in das strahlende Gesicht des fünfjährigen Jonas, der mit seinen Eltern neben ihr wohnte.

„Es ist doch bald Weihnachten, mein Kleiner, und ich ... ich

wollte nach meinen Weihnachtssachen sehen!“ Jonas überlegte kurz: „Meine Mama hat gesagt, dass du mit uns Weihnachten feiern musst, das machst du doch, oder?“ Fanny schwieg.

Von unten hörte sie Jonas' Mutter aufgeregt nach ihrem Sohn rufen.

Wie ein Wirbelwind rannte er zur Tür und sprang zwei Treppen auf einmal hinunter.

Der Karton der filigranen Glocke aus Glas war auch leer. Genau wie der Karton zuunterst mit der Aufschrift „Dicker Weihnachts-

mann“. Mehr als die Hälfte ihres schönen Baumschmuckes war gestohlen worden.

Fanny war zutiefst erschüttert. Sie hatte das Gefühl, ihrer Kindheit beraubt worden zu sein. Traurig und entmutigt verließ sie den Bodenraum. Vorsichtig stieg sie hinunter bis zur ersten Etage. Im Wohnzimmer hing ein Bild ihrer Eltern. Schuldbewusst stand sie davor, meinte sich entschuldigen zu müssen und sagte laut: „Ich weiß, schimpft ihr nur. Ja, es ist meine Schuld, ich hätte alles in meiner Wohnung aufbewahren sollen!“

Jeder Familie im Haus war eine Ecke auf dem Boden zum Abstellen sperriger Sachen zugewiesen worden. Die Kellerräume waren einfach zu klein. In all den Jahren war nie etwas abhandeln gekommen ... und jetzt so etwas, dachte Fanny enttäuscht.

Der eisige Hauch des Winterabends drang in ihre Wohnstu-

Der Karton

mit der filigranen Glocke
aus Glas war auch leer.

“



ZAHNARZTPRAXIS MURPHY

SEHR FREI nach J. von Eichendorff



Manchmal kann ich es nicht lassen,
frage mich: „Wie sah ich aus?“
Denn es ist ja kaum zu fassen,
was wurde aus der grauen Maus.



Steh' vorm Spiegel und ich lache,
vergessen ist der dunkle Zahn.
Es grinst, selbst wenn ich weit aufmache,
mich nicht mehr diese Lücke an.



Zähne blank, das Zahnfleisch sauber,
rosig-glatt, nichts müffelt mehr.
Prophylaxe heißt der Zauber,
der Gang zum Zahnarzt lohnte sehr.

**Wir wünschen Ihnen allen frohe Weihnachten
und ein wunderbares Jahr 2020**

professionelle Prophylaxe * maximale Zahnerhaltung *
metallfreier Zahnersatz * Implantate * und vieles mehr

Zahnarztpraxis Thomas Murphy
Poppenbütteler Chaussee 45 (über REWE)
22397 Hamburg - Duvenstedt

Tel. **040 - 607 41 51** Praxis@Murphy-Hamburg.de

www.duvenzahn.de

Wohnungsbau - Gewerbebau - Umbau/Sanierung

JÜRJENS
PLANUNGS GMBH
ARCHITEKTUR
STATIK
HAUSTECHNIK

WOHNUNGSBAU
GEWERBEBAU
NEU- U. UMBAUTEN

Finkenwisch 2
22397 Hamburg

Tel: 040 - 607 46 05 -0
Fax: 040 - 607 46 05 -20



www.planungs-gmbh.de

be, als sie für einen Moment das Fenster öffnete.

Sie setzte sich an ihren Schreibtisch und begann die Dinge, die in ihren Weihnachtskartons fehlten, aufzuschreiben. Tränen tropften dabei auf das Blatt Papier und verwischten ihre Schrift.

Eine Woche später, die ersten Schneeflocken waren gefallen, stand ein kleiner Umzugswagen vor dem Haus in der Sonnenallee.

Fanny ging ein letztes Mal durch die leeren Räume. Erinnerungen an wundervolle Jahre mit ihrem Fritz gingen ihr durch den Kopf.

Sie zögerte, sie wusste, wenn sie jetzt die Haustüre das letzte Mal abschloss, war dieser Lebensabschnitt beendet, für immer vorbei.

Wie frisch die Luft hier draußen war, bemerkte sie und zog den Mantel enger um ihre Taille. Fröstelnd setzte sie sich neben den Fahrer ihres Umzugswagens.

Am Fenster sah sie Jonas, er winkte ihr mit beiden Händchen zu. Wehmut erfasste sie, gerne hätte sie Kinder und Enkel

gehabt, aber es hatte nicht sein sollen.

Am nächsten Morgen lag die Welt unter tiefem Neuschnee. „Sehen Sie doch, Frau Mirow, er liegt ganz hoch und ist weich wie Watte. Wir werden weiße Weihnachten haben, ist das nicht herrlich?“ Maria, das Hausmädchen, war gerade dabei die schweren Gardinen aufzuziehen. Fanny erwiderte nicht einmal den Morgengruß. Seit ihrer Ankunft hatte sie kaum ein Wort gesprochen. Am liebsten wäre sie im Bett geblieben. Aber die Kartons mit ihren Sachen mussten noch geleert und diese in den Schränken verstaut werden.

„Werden Sie denn morgen, am Heiligabend, zu Ihrer Familie fahren, oder bleiben Sie im Hause?“ Maria wurde jetzt ganz geschäftig, sie schüttelte das Bett auf, legte es zum Lüften über einen Stuhl. „Bei uns ist es Weihnachten immer sehr schön. Es wird gesungen, der Pastor kommt und es gibt für jeden ein Päckchen“, ereiferte sie sich.

Fanny antwortete nicht, traurig stand sie am Fenster. Sie bemerkte nicht einmal,

dass Maria gegangen war.

Dann kam der 24. Dezember. Schon früh am Morgen wurde vor ihrer Zimmertür „Vom Himmel hoch“ gesungen. Herrlicher Kaffeeduft zog durchs Haus und Tannenduft breitete sich aus. Den ganzen Tag

herrschte eine hektische Geschäftigkeit. Nur Fanny konnte keine Freude empfinden. Sie hatte Heimweh nach ihrem Zuhause.

Später, es dunkelte schon, hörte sie Glockengeläut. Fanny sprang auf. „Der Schlitten mit Großmama und Großvater!“, rief sie erfreut. Die Vergangenheit hatte sie eingeholt.

Die Tür wurde aufgerissen und Jonas stürzte ins Zimmer. „Oma Mirow, komm!“ Er zog Fanny mit zur Tür. „Mutti steht unten mit dem Auto, wir fahren zu uns und warten dort gemeinsam auf den Weihnachtsmann!“ Fanny wusste gar nicht, wie ihr geschah. „Nicht so hastig, Jonas, ich muss mir etwas überziehen.“ Jonas konnte nicht schnell genug den langen Gang mit ihr an der Hand entlangrennen. Fanny schnappte nach Luft und konnte kaum Schritt halten.

Große, weiße Schneeflocken wirbelten herab, als sie zum Auto eilten. Jonas' Mutter wartete schon, schloss Fanny herzlich in die Arme.

In den Straßen war alles ganz still und lautlos durch den Schnee, der gefallen war. Hinter vielen Fenstern brannten schon Kerzen am Baum und man hörte Kinder singen. Die Glocken der nahen Kirche läuteten das Weihnachtsfest ein. Jonas' Mutter hatte den Esstisch festlich gedeckt und der Gänsebratenduft zog bereits durchs Haus.

Fanny durchlebte Erinnerungen an frühere, wundervolle Weihnachtstage ihrer Kindheit und fühlte sich glücklich.

„Wann kommt der Weihnachtsmann denn endlich? Bitte Mutti, lass' mich nur einen

NEUE TERMINE

WEINSELECTION SEIT 1959

WEINE | SEMINARE | THEMENABENDE

05.12.2019 ab 19:30 Uhr RUM TASTING „DEUTSCHE RUM-GESCHICHTE“ 59 € 06.12.2019 ab 19:30 Uhr SPECIAL: SHERRY ODER PORT? 79 € 13.12.2019 ab 19:30 Uhr SPECIAL: CHAMPAGNER & CO. 89 € 17.01.2020 ab 19:30 Uhr BASISWISSEN WEIN – FÜR EINSTEIGER UND WIEDERENTDECKER 49 € 24.01.2020 ab 19:30 Uhr SPECIAL: JETZT SEID IHR REIF! 69 €	21.02.2020 ab 19:30 Uhr ADVANCED: WEINSEMINAR FÜR FORTGESCHRITTENE 49 € 06.03.2020 ab 19:30 Uhr BASISWISSEN WEIN – FÜR EINSTEIGER UND WIEDERENTDECKER 49 € 27.03.2020 ab 19:30 Uhr ITALIEN – VIELFALT VOM PIEMONTE BIS NACH SIZILIEN 59 €
--	--

DER NEUE WALDDÖRFER GIN IST DA!

NEXT „FRIDAY WINE CLUB“
31.01.2020 ab 19:00 Uhr

„DER WALDDÖRFER“ GIN
 0,5l für 39,95 €

WEINSELECTION HAMBURG E.K. | Lemsahler Landstr.195 | 22397 Hamburg
 T. 040 607 611 58 | info@weinselection.de | www.weinselection.de

A&V HAUS DUVENSTEDT

WOHNEN, BETREUEN, PFLEGEN GmbH

Privat geführte Senioreneinrichtung im Herzen von Duvenstedt

- Familiäre Atmosphäre
- Wohnen in hellen und großzügigen Zimmern
- Individuelle Einrichtung möglich und gewünscht
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Ansprechpartner:
Imme Voshage
ivoshage@hausduvenstedt.de

A&V HAUS DUVENSTEDT
Poppenbütteler Chaussee 23
22397 Hamburg

www.hausduvenstedt.de
040 / 607 64 0

kleinen Spalt die Tür öffnen, nur sehen, ob er schon da war“, bettelte Jonas.

Fanny war genauso aufgeregt, sie verspürte wie damals die kindliche Spannung vor der anstehenden Überraschung.

Dann war es soweit, das Glöckchen läutete dreimal. Die Schiebetür wurde zu beiden Seiten geöffnet und Jonas ergriff Fannys Hand. „Stille Nacht“, spielte Jonas‘ Vater auf dem Klavier und alle sangen mit.

In der Zimmermitte stand ein großer Weihnachtsbaum, der so herrlich funkelte und glitzerte wie keiner je zuvor. Im Schein der Kerzen strahlte der ganze Baum und es duftete nach Mandeln, Rosenwasser und Tannenzweigen.

Fanny stand staunend, sprachlos da. Tränen kullerten ihr die Wangen hinunter auf ihr schwarzes Seidenkleid mit dem weißen Kragen.

Am Baum hing ihr gesamter Weihnachtsschmuck, in all seiner herrlichen Pracht. Sie brachte kein Wort hervor. Still faltete sie die Hände, bewegte die Lippen, aber sagen konnte sie nichts. Bedächtig ging sie um den Baum herum, betrachtete jedes einzelne Stück, als hätte sie es noch nie gesehen.

„Ich war die Diebin, Oma Mirow! Es sollte unser Weihnachtsgeschenk an Sie sein“, beeilte sich Jonas‘ Mutter zu sagen. „Sie hatten alles doch zehn Jahre nicht mehr gesehen ... und da dachten wir, Sie würden sich freuen!“

Nach kurzer Überlegung meinte Fanny: „Der ganze Weihnachtsschmuck, bis auf den dicken Weihnachtsmann, bleibt jetzt bei Ihnen, für alle Zeit. Das ist mein Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie.“

Sie fasste Jonas an die Hand und ging mit ihm zu dem weißen Flugzeug aus Engelshaar. „Siehst du den Flieger dort? Damit ist der Weihnachtsmann gekommen und hat dir deine Geschenke gebracht, mein Kleiner! Du darfst es nur ansehen, nicht anfassen! Du musst wissen, es ist ganz zerbrechlich!“

Marlis David



MARLIS DAVID,

geboren 1940 in Hamburg, war nach kaufmännischer Ausbildung in mehreren großen Firmen tätig.

Im Ruhestand widmet sie sich ihrem Hobby, dem Schreiben. Es bedeutet für sie Glück und Berufung. Im Jahr 2011 veröffentlichte sie zwei Bücher mit Kurzgeschichten. Auch in verschiedenen Anthologien sind Kurzgeschichten von ihr zu finden. Zu Weihnachten konnte man Geschichten von ihr im Radio hören.



Immobilien zum Anbeißen

Das familiengeführte Unternehmen Witthöft bietet Ihnen einen optimalen Service rund um die erfolgreiche Vermittlung und den Verkauf von Wohnimmobilien.

Wir wünschen allen unseren Geschäftspartnern und Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2020.



Witthöft Immobilien GmbH

Saseler Chaussee 203 / 22393 Hamburg (Sasel)

Tel. 040/63 64 63-0 / Fax 040/63 64 63-33

Immo-Shop Wellingsbüttel

Rolfinckstr. 15 / 22391 Hamburg (Wellingsbüttel)

info@witthoef.com / www.witthoef.com

Norddeutsche Lichtblicke

ZEIGT HER EURE FOTO-SCHÄTZE



www.instagram.com/duvenstedterkreisel

Instagram-Fotos Teil 2

Wir hätten nicht gedacht, dass unsere neue Idee, Instagram-Bilder von Usern zu veröffentlichen, so großartig bei unseren Lesern angekommen. Nun haben wir beschlossen, daraus eine Serie zu machen. Zeigt also her Eure Foto-Schätze! Diesmal lautet unser Motto „norddeutsche Lichtblicke“. Aus vielen eingesandten Bildern haben wir eine vielfältige Galerie zusammengestellt. Viel Freude beim Anschauen der tollen Shots und Inspiration für eigene Motive.

Sie möchten auch dabei sein? Ganz einfach: Liken Sie uns auf Instagram und schicken uns zum Thema „Winterzeit im Norden“ ein bis drei Ihrer Lieblingsbilder. Wir freuen uns auf alle Likes und Einsendungen.



wir_im_quartier

die Redaktion

Sabine Elsner: Nebel über dem Goldbekkanal



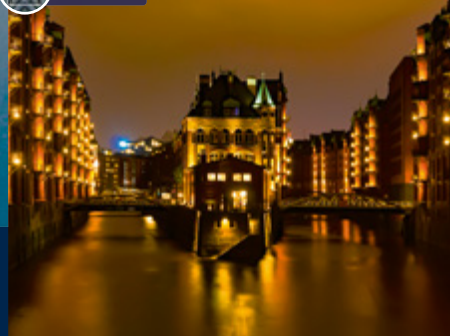
tequilas.photos



Tequila (Torsten): Romantische Abendstimmung in Pflanzen und Blumen vom Stephansplatz aus fotografiert



treibgut



Stefan Hollander: Fleetschloss in der Speicherstadt im abendlichen Glanz



andre_buchner90



Andre Buchner: Ein Sonntags-Spaziergang im Herbstlicht an den Magellanterrassen.



lenafriederike



Lena Engels: Büssumer Fischereihafen bei Sonnenuntergang



pixelfleet_hamburg



John Goerling: Am Strand in Travemünde. Spontaner Tagestrip bei traumhaftem Herbstwetter



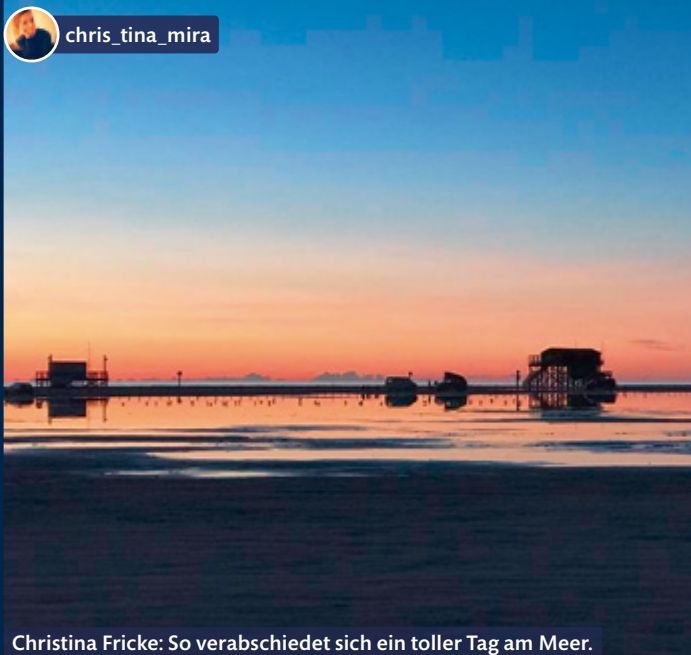
Sandra.ro.photoliebe



Sandra Rodewald: Ein Tag am Meer in St. Peter-Ording auf der Suche nach Inspiration für neue Motive



chris_tina_mira



Christina Fricke: So verabschiedet sich ein toller Tag am Meer.



stefanie_voigt



Eines meiner Lieblingsfotos - entstanden an einem sonnigen Tag im Spätagust. Es vereint meine Lieblingsfotomotive: Architektur, Sonnenuntergänge und Spiegelungen auf dem Wasser.



preart_foto



Artem Prepelita: Sonnenuntergang an der Weser - Bremen-Vegesack



tias_jung_hh



Matthias Jung: Auf dem Heimweg nach Feierabend. Ein richtig schöner Sonnenuntergang führte zu diesen Farben.



michaelmelber.de



Michael Melber: Hamburg After-Work-Lichtblick nach der Arbeit, da vergeht der Tag gleich viel schneller.



ankit.gee



Ankit Goswami: Fotospaziergang in der Speicherstadt. Bei Sonnenuntergang auf der Suche nach einem besonderen Motiv entdeckte ich das schöne, blaue Fahrrad.

Hildegard
Kempowski

„Minutenlang geht man hier an Büchern vorbei ...“ („Hundstage“)

Im Büchergang von Kreienhoop

„Ein Buch schreiben? Ach was, ich bin nicht wichtig.“ Hildegard Kempowski (17.4.1935-12.8.2019) brachte das im Juni diesen Jahres sehr entschieden vor, und sofort war einem klar: Widerspruch ist zwecklos. Wäre aber angebracht gewesen. Denn es kann überhaupt keinen Zweifel daran geben, dass diese bemerkenswerte Frau einen großen Anteil am Schaffen von Walter Kempowski hatte. Noch bis zu diesem Sommer, zwölf Jahre nach seinem Tod, lud sie regelmäßig zu Literaturnachmittagen ins „Haus Kreienhoop“ im niedersächsischen Nartum ein. Damit setzte sie das fort, was Walter Kempowski immer ein Anliegen war: Es sollte ein offenes und mit Leben gefülltes Haus für Kulturinteressierte sein. Auch Musikabende finden mehrmals im Jahr dort statt.

In erster Linie wurde der Autor bekannt durch seine Romane und Befragungsbücher. Neun seiner Titel werden mitunter als deutsche Chronik bezeichnet: „Aus großer Zeit“, „Schöne Aussicht“, „Haben Sie Hitler gesehen?“, „Tadellöser & Wolff (wurde 1975 verfilmt)“, „Uns geht's ja noch gold“, „Haben Sie davon gewusst?“, „Ein Kapitel für sich“, „Schule – immer so durchgemogelt“, „Herzlich willkommen“. Als zweites Hauptwerk ist das zehnbändige „Echolot“ zu nennen, ein kollektives Tagebuch in Gestalt einer Collage von autobiografischen Erinnerungen und Briefen über ausgewählte Zeiträume der Jahre

1941, 1943 und 1945. Mehrere tausend Seiten des Unvergessbaren. Hinzu kommen neben seinen Tagebüchern weitere Romane wie „Heile Welt“, in dem es um die Zeit eines Lehrers an einer Dorfschule geht. Kempowski war selbst jahrelang als Lehrer auf dem Land tätig.

Verlässt man bei der Abfahrt Bockel die A1 und fährt auf das kleine Dorf Nartum zu, scheint dort heute noch alles auszusehen wie von Walter Kempowski vor drei Jahrzehnten beschrieben. Nur die Reklametafeln an den Straßenbäumen, die grell einen sogenannten „Erotik-Markt“ anpreisen, stören etwas die Idylle.

Erstes Ziel dieser sommerlichen Besuchsfahrt ist der Nartumer Hof, auf dem uns die Gästeführerin begrüßt. Der Literaturnachmittag für 19 Angereiste (Frauenquote: 84 Prozent) beginnt mit einem bebilderten Vortrag über Leben und Werk des Autors. Dazu gibt es Kaffee und Tortenstücke vom Format aufgestellter Taschenbücher. Anschließend findet eine Lesung im „Haus Kreienhoop“ statt. Allein dieses ungewöhnliche Haus ist einen Besuch wert, es darf nach der hervorragenden Lesung des Schauspielers Jens Weisser besichtigt werden, abgesehen von einigen Privaträumen. Kennt man Kempowskis Roman „Hundstage“, hat sich bereits eine Vorstellung von Büchergang, Turm und Innenhof oder von der „Lotterecke“ entwickeln können. Ebenso von der Gartenallee.

Dieses nun live und in Farbe zu sehen, zu begehen, mit allen Sinnen zu erfassen, ist bewegend. Und an diesem Sommertag ist Frau Kempowski trotz der belastenden Hitze, die auch Leuten zu schaffen macht, die jünger als 84 Jahre sind, eine großartige und auskunftsfreudige Gastgeberin.

Und sie erlaubt einen Folgebesuch am nächsten Tag, allein und mit etwas Zeit für Fotos und ausgiebige Stöberei in der Bibliothek und in den Resten des legendären Archivs. Inzwischen sind die von Kempowski über Jahre gesammelten unveröffentlichten Biografien sowie das Fotoarchiv an die Akademie der Künste Berlin gegeben worden. Dort warten rund 500 Regalmeter mit Tagebüchern, Fotoalben, Briefen, Lebenserinnerungen, Poesiealben und dergleichen aus dem 19. und 20. Jahrhundert auf forschende und lesende Besucher.

(<https://archiv.adk.de/bigobjekt/37026>)

„Dann kommen Sie man morgen um 11 Uhr.“ Abgemacht. Pünktliches Erscheinen ist Ehrensache. Zur Begrüßung beschnuppert Hündin Nelli den Gast nur ganz kurz, sie ist Besucher mehr als gewohnt. Und wurde gerade eben noch ausgeschimpft, war sie doch nach intensiver Buddelei auf dem Nachbarfeld mit schwarzen Pfoten quer durchs Erdgeschoss geschlendert. „Hier entlang, schauen Sie sich in Ruhe um. Die Ordner mit den Tagebuchaufzeichnungen kann ich Ihnen leider nicht

zu lesen geben – Datenschutz, nicht wahr? Aber hier sind ein paar interessante Fotoalben. In der Bibliothek können Sie sich gern alles ansehen und im Haus Fotos machen.“

Ein großes Anliegen ist ihr, die Bände des Echolots ins Bewusstsein der Besuchergruppen zu bringen. „Denn viel zu wenige wissen, wie umfangreich das ist, und niemals darf vergessen werden, was die Menschen damals durchlitten und darüber aufgeschrieben haben“, sagt die frühere Lehrerin und zweifache Mutter. Dass der Gast auch die Tagebücher des Autors kennt, wird positiv aufgenommen. Eines davon signiert die Hausherrin bereitwillig, ein Foto ist auch genehmigt. „Ach, hat er wirklich einmal geschrieben, dass ich schöne Briefe schreibe? Wo steht das denn?“ Ja, hat er, und die Quelle kann auch benannt werden. „Naja, er kennt ja nicht die Briefe an meine Schwester, in denen ich auch mal geschrieben habe, was mich geärgert hat.“ Frau Kempowski lacht leise, und ja, man möchte meinen, liebevoll. In keiner Zeitung ließe sich ein

Interview mit ihr finden, in dem sie sich auch nur im Geringsten beklagt hätte über das Leben an der Seite eines Mannes, der nicht immer leicht zu nehmen war (was er selbst mehrfach einräumte). Der wie ein Getriebener arbeitete und schrieb, Reisen vorzeitig abbrach und trotz der stets offenen Tür seines Hauses unter Besuchern litt, die ihn Zeit im Smalltalk kosteten und immer aufs Neue fragten, wie er denn wohl das Haus heize? Oder schlimmer noch: „Schreiben Sie Taschenbücher? Haben Sie Freiexemplare?“

Und Walter Kempowski war ein Getriebener. Mit 19 wurde er 1948 von den Sowjets verhaftet, weil er kopierte Frachtpapiere an die Amerikaner übergeben hatte. Die Papiere belegten, wie die Sowjets 1947 die Reparationsleistungen abwickelten, nämlich auf eine Weise, die einer Ausplünderung ihrer Zone nahe kam. Sein Bruder Robert und er wollten dokumentiert wissen, was da vor sich ging, damit bei einem Friedensvertrag die bereits geleisteten Reparationen berücksichtigt würden. Beide wurden zu je 25 Jahren

Arbeitslager verurteilt, die Mutter als Mitwisserin zu zehn Jahren Zuchthaus. Sechs Jahre war sie im Frauengefängnis Hohen-eck bei Stollberg inhaftiert.

Die Brüder verbrachten rund acht Jahre im Zuchthaus Bautzen, einige Jahre davon mit 400 Männern in einem zu kleinen Saal. Es gab zweistöckige Pritschen für je sechs Mann, trübes Licht von drei Glühlampen, permanente Mangelernährung und schikanöse Bewacher. Dennoch organisierten die Gefangenen eine Art Kulturbetrieb in ihren Reihen, ließen einander an ihren Kenntnissen teilhaben. Die Bücher „Im Block“ und „Ein Kapitel für sich“ schildern diese Zeit. Ohne Selbstmitleid oder Hass erzählt, eine sehr beeindruckende Lektüre. Lebenslang lang trug Walter Kempowski an den Schuldgefühlen, großes Leid über die Familie gebracht zu haben. Sein rastloses Schreiben der „Chronik“ bezeichnete er auch als den Versuch, eine zerstörte Familie auf dem Papier wieder zusammenzufügen.

Vermutlich weniger bekannt als die Romane sind seine sechs veröffentlichten



Lichtkonzept Hofer
Professionelle Lichtplanung

INFORM
RAUMKONZEPTE

Einladung zur Eröffnung unseres neuen Showrooms

im Puckaffer Weg 2 – 22397 Hamburg

Liebe Kunden, Freunde, Bekannte und Interessierte, seit dem 15.02.2019 finden Sie uns an unserem neuen Standort in Hamburg. Die erfolgreichen ersten Monate möchten wir nun gemeinsam mit Ihnen feiern!

Samstag, den 07.12.2019 von 10 – 15 Uhr

Bei einem lockeren Zusammensein mit Punsch und Würstchen freuen wir uns auf nette Gespräche, alte und neue Gesichter sowie eine ganz besondere Überraschung, die Sie um 13 Uhr gespannt erwarten dürfen.

Außerdem wird es eine Tombola mit tollen Gewinnen geben, mit deren Erlösen wir den Hamburger Kupferhof – eine Institution für Kinder mit Behinderungen – unterstützen möchten.

Wir freuen uns, diesen besonderen Tag zusammen mit Ihnen zu verbringen!

Ihr Team von
Lichtkonzept Hofer und INFORM Raumkonzepte



Kempowski-Büste von Manfred Sihle-Wissel

© Wolfgang Wunstorf

Tagebücher. Wenn man den lakonischen Erzählstil mag, ist Lesegenuss garantiert („Sirius“, „Alkor“, „Culpa“, „Hamit“, „Somnia“ und „Wenn das man gut geht! Aufzeichnungen 1956-1970“). Vor 30 Jahren fiel die Mauer, und es ist auch im derzeitigen Leseherbst nach wie vor in-

zwischen Entsetzen und Amüsement.

Und man erfährt viel über einen Schriftsteller, der „zwischen den Stühlen und Schubladen“ unterwegs war, wie Dirk Hempel in seiner Kempowski-Biografie einen Artikel aus der Wochenzeitung „Die

teressant, was Walter Kempowski in dem Band „Alkor“ (Knaus-Verlag) über dieses für unser Land so bedeutsame Jahr festgehalten und kommentiert hat. Lesenswert ist dabei auch, dass er für jeden Tag des Jahres 1989 jeweils eine Headline aus den Zeitungen „Bild“ und „Neues Deutschland“ zitiert und gegenübergestellt hat. Die Stimmung des Lesers schwankt

Heute sieht der Arbeitstisch im Erdgeschoss von „Haus Kreienhoop“ so aus, als wäre der Autor nur eben kurz aus dem Raum gegangen und würde gleich wieder Platz nehmen. Stattdessen erscheint die Raumpflegerin mit einem Staubsauger, nach dem Durchzug der Gästegruppe vom Vortag ist das wohl fällig. Durchs Fenster blickt man über die Felder bis zum Waldrand, Hühner picken ums Haus und Nelli buddelt schon wieder. Frau Kempowski hat den Gast bereits verabschiedet. „Ganz aus Hamburg kommen Sie? Und wollen auch etwas über diesen Besuch schreiben? Das freut mich. Nein, vorher zeigen müssen Sie mir das nicht, machen Sie man. Und wenn Sie nachher gehen, einfach die Haustür zuziehen.“ Eine starke Frau mit einer beeindruckenden Lebensleistung. Während ihr Mann schrieb, managte sie alles andere. Und wollte nie ein Buch schreiben, obgleich sie viel zu erzählen gehabt hätte. Eine kluge Frau mit Herz, das am 12. August 2019 aufgehört hat zu schlagen.

Das Anwesen in Nartum hat Walter Kempowski in die nach ihm benannte Stiftung eingebracht. Auf der Homepage heißt es: „Von Anfang an habe ich die Tantiemen meiner Bücher in das Haus gesteckt. Und das Haus soll eines Tages gänzlich, als Literaturhaus, ‚der Gesellschaft zurückgegeben werden‘, wie man es ausdrücken könnte. Das fröhliche Treiben soll sich fortsetzen, auch wenn ich nicht mehr Regie führe.“ Nun kann auch seine Frau keine Regie mehr führen. Die Stiftung muss ohne sie das Haus am Leben halten: „Haus Kreienhoop“ war immer ein gastfreundlicher Ort. Dieser Tradition, die Walter Kempowski mit Seminaren, Autorentreffen und vielen anderen Veranstaltungen schon zu Lebzeiten selbst begründete, fühlt sich die Stiftung verpflichtet. „Kreienhoop“ ist auch in Zukunft ein öffentliches Haus – und damit ein Veranstaltungsort, an dem sich das kulturinteressierte Publikum begegnet.“

Kommende Veranstaltungen siehe <https://www.kempowski-stiftung.de/index.html>.

Wolfgang Wunstorf

DITTRICH-BAU

- Schlüsselfertige Häuser – vom Rohbau bis zur Komplettlösung
- Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen
- Dachausbauten, Hausanbauten und Durchbrüche
- Fassadensanierungen

Dittrich-Bau GmbH

- Wragekamp 1 ■ 22397 Hamburg
- Telefon: 040 / 602 12 13 ■ Fax: 040 / 602 73 70
- E-Mail: info@dittrichbau.de ■ www.dittrichbau.de

» Geld aufs Konto, Eigentum behalten – dank Immobilien-Teilverkauf.

Fordern Sie jetzt ein individuelles Angebot unter
040 / 696 391 825 oder auf **wertfaktor.de/angebot** an.

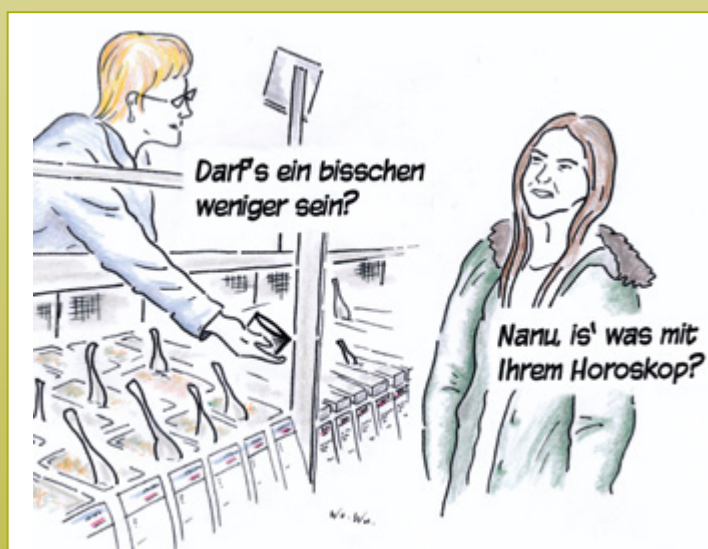


Nr.1
im Immobilien-
Teilverkauf

wertfaktor 
Ihre Immobilie zahlt sich aus.

Man hat's ja nur gut gemeint

CARTOONS VON WOLFGANG WUNSTORF



	Kompetenz in Steuern und Beratung
	Poppenbütteler Chaussee 47 22397 Hamburg (direkt über dem Rewe-Einkaufsmarkt)
	Tel. (040) 607 2634 Fax (040) 607 1631 www.spiegel-hamburg.de e-mail: kanzlei@spiegel-hamburg.de

Verteiler gesucht!	
Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt und Wilstedt	
040 3259 3670 redaktion@duvenstedter-kreisel.de	DUVENSTEDTER KREISEL ZEITSCHRIFT FÜR DIE REGION OBERALSTER

Moderne Urlaubssuche in entspannter Wohlfühlatmosphäre

NEUERÖFFNUNG VON REISELAND REISEBÜRO TANGSTEDT

ANZEIGE

Kompetente Beratung, freundliche Kundenbetreuung und vielfältige Angebote sind die Kunden vom „Reiseraum Tangstedt“ schon seit vielen Jahren gewohnt. Jetzt erwartet die Urlaubsbucher eine kleine Überraschung: Seit 1. November zierte ein neuer Schriftzug die Außenfassade. Daniela Grote-Heydasch und ihr Team firmieren nun als „Reiseland Reisebüro“.

Unterstützt werden die Reiseprofis zukünftig von Melanie Britto, die ebenfalls auf viele Jahre in der Reisebranche zurückblicken kann und sich sehr auf ihr neues Wirkungsfeld in Tangstedt freut.

„Die ganz persönliche Reisebuchung ist Vertrauenssache – gerade in der heutigen Zeit“, erläutert Daniela Grote-Heydasch. „Mein Team und ich setzen alles daran, dass die Urlaubswochen zu den schönsten im Jahr werden. Unser weitreichendes Know-how und die unverändert kompetente Beratung machen die Urlaubsvorbereitung aus – und die Urlaubsvorfreude steigt“, ergänzt Iris Matzath, die seit vielen Jahren in dem Reisebüro tätig ist.

„In Wohlfühlatmosphäre beraten wir unsere Gäste an großen Computerbildschirmen mit modernster Reisebürotechnik, um einen möglichst realistischen und genauen Eindruck von den gewünschten Urlaubszielen zu schaffen“, führt Michaela Lotze aus, in Tangstedt seit 2011 mit von der Partie.

„In unserem Reisebüro verbinden wir den großen Vorteil der persönlichen Betreuung vor Ort mit dem heimischen Wohnzimmer – die so genannte Liveberatung macht es möglich. Dieses persönliche, digitale Postfach ermöglicht es den Kunden, nach einem Beratungs-

gespräch im Reisebüro oder am Telefon noch einmal Reiseangebote in Ruhe am heimischen PC oder Tablet zu studieren. Dadurch sind Kunden von Öffnungszei-

ten unabhängig, ohne auf die Leistungen ihres vertrauten Reisebüros verzichten zu müssen.“

die Redaktion



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Aus Reiseraum wird Reiseland!

Neuer Name – altes Team. Wir von Reiseland sind **Experten auf jedem Gebiet** und finden für Sie den richtigen Urlaub!

Wir freuen uns auf Sie, denn:
Ihr **Urlaub** ist unsere **Leidenschaft!**

Reiseland GmbH & Co. KG
Hauptstraße 95 • 22889 Tangstedt
Tel.: 04109 250601
E-Mail: tangstedt@reiseland.de
www.reiseland-tangstedt.de

Ihr **Urlaub** ist
unsere **Leidenschaft!**



Driving home...



Am schönsten ist es doch Weihnachten zu Hause.

Zum Glück verloren

VON GABRIELA LÜRSSEN

Geschafft. Die Arbeit für dieses Jahr war erledigt, der Schreibtisch aufgeräumt und die Schubladen von überreifen Bananen befreit. Einige Kollegen hatten sich schon von mir verabschiedet. Sie hatten „schöne Weihnachten und einen guten Rutsch“, meistens noch mit der Aussage, dass ich mir doch „ordentlich was schenken lassen sollte“ gewünscht. Ich musste darüber nur schmunzeln.

Als ich endlich im Auto saß, atmete ich erst einmal tief durch. Ich wollte die Weihnachtsfeiertage bei meinen Eltern verbringen. Einen Mann gab es zurzeit nicht. Nicht, dass ich keine Verabredungen hatte, aber die einen waren mir einfach zu flippig, die anderen zu karrierebesessen und wieder andere wollten sofort

mit mir aufs Standesamt. So ein wenig Herzschmerz und Flugzeuge im Bauch sollten es dann aber schon sein. Aber jetzt freute ich mich erst mal auf entspannte Tage bei meinen Eltern.

Ich fuhr los und stellte das Radio an. Obwohl der 23. Dezember war, wurde kein Weihnachtslied gespielt. Vielleicht war das aber auch die „Stunde ohne Weihnachtslieder“.

Was für ein Glück, dachte ich, als ich durch die überraschend leere Stadt fuhr. Entweder waren viele noch bei der Arbeit oder bereits in den Weihnachtsferien. Vielleicht war das aber nur die Ruhe vor dem Sturm und die Last-Minute-Shopper würden ihrem Namen gerecht erst am 24. Dezember aktiv. Egal, morgen würde ich

eh bei meinen Eltern sein, die ungefähr 80 Kilometer entfernt wohnten.

Der Jingle vom Verkehrsfunk riss mich aus meinen Gedanken: „Richtung Norden verlieren Sie ungefähr 20 Minuten vor der Baustelle in Höhe der Ausfahrt 12“, sagte die Sprecherin.

Na super, da waren sie also, die Autos, die in der Stadt fehlten, dachte ich. Nach 20 Minuten Fahrt war ich im Club der sich Stauenden auf der Autobahn angekommen. Hinter mir folgten weitere Autos, so dass ich schon sehr schnell nicht mehr die Letzte war. Ich schaute in den Rückspiegel und sah eine Fahrzeugschlange, deren Ende ich nicht ausmachen konnte.

Aus dem linken Augenwinkel bemerkte ich, dass auf der Spur neben mir ein marineblauer Mittelklassewagen stand. Ich schaute den Fahrer an. Er war geschätzt fünf oder sechs Jahre älter als ich. Von der Seite sah er sehr attraktiv aus. Mein Kopf-

ANDRÉ HAHN

Bestattungen Kiehn-Hahn e.K.
St. Anshar seit 1872

... es geht auch anders!

Ammersbek · Ahrensburg · Bargteheide · Großhansdorf · Region
Bad Oldesloe · Lübeck und in ganz Hamburg

Eigene Trauerterrasse, Klimaräume und Abschiedskapelle.
Wir kümmern uns um Sarg- und Urnenbestattungen, auch als Vorsorge
für Friedhof · Ruheforst · Seebestattung und aller alternativen Formen.

04102 / 23920 24 Std.

Wir beraten Sie gern auch bei Ihnen zu Hause!

Feuerbestattungen ab 999,- €* · Urnentrauerfeier ab 2050,- €*
Trauerterrasse ab 2250,- €* (90 Min.) · *plus etwaiger Gebühren

Ammersbek-Hornaue, Lübecker Straße 25

www.trauerhahn.de



PC-service
VOLKER F. MEYER

Der Computer ist auch nur ein Mensch!

Mobil 0170 467 14 28

PC-Hilfe	Hilfe iPhone-iPad-Smartphone
Hard- und Software	Systembereinigung
DSL-WLAN	Viren-Trojaner BKA-GEMA-GVU
Datensicherung - Datenrettung	

www.pcservice-hamburg.de

kino sprang an. Wo der wohl hin wollte? Wahrscheinlich hat er eine bildhübsche Frau oder Freundin, die zu Hause auf ihn wartete. Ein Hupen beendete meine ausschweifenden Gedanken. Ich schaute nach vorn und bemerkte, dass das Hupen mir gegolten hatte. Also hob ich zur Entschuldigung kurz die Hand, lächelte in den Rückspiegel und fuhr los. Nach geschätzten 100 Metern kam der Verkehr wieder zum Stehen. Na super, dachte ich und entdeckte, dass sich in der Mittelkonsole und in den seitlichen Ablagen ganz schön viel Müll angesammelt hatte. Ich warf altes Bonbonpapier, Taschentücher und Parkausweise auf die Beifahrerfußmatte, um alles bei meinen Eltern zu entsorgen. Der Verkehrsfunk meldete sich wieder. Die Moderatorin sprach jetzt von 30 Minuten Zeitverlust aufgrund des Staus. Da ich aber schon mittendrin war, hoffte ich darauf, bald wieder freie Fahrt zu haben. Ich blickte aus dem Fenster. Neben mir stand wieder der marineblaue Wagen. Der gut aussehende Mann lächelte in meine Richtung. Hatte er mich möglicherweise

schon die ganze Zeit beobachtet? Ich fühlte mich ertappt und lächelte zurück. Er fuhr weiter.

Noch ungefähr 300 Meter, dann musste ich abfahren. So mit männlicher „Begleitung“ und Aufräumen war der Stau doch nicht so langwierig wie erwartet.

Noch 15 Minuten auf der Landstraße, dann würde ich den kleinen Ort meiner Eltern erreichen. Der Song „Driving home for Christmas“ im Radio ließ ein paar Tränen über meine Wange laufen, die ich schnell wieder wegwischte.

Ich hielt bei dem schönsten Blumenladen der Gegend an. Früher war dieses Geschäft ein Ein-Frau-Betrieb, heute gab es mehrere Angestellte. Ich betrat den Laden und war mal wieder fasziniert von der Anordnung der Blumen und Pflanzen auf unterschiedlichen Farbinseln. Meine Eltern und ganz besonders meine Mutter liebten diese Sträuße mit duftender Tanne, roten Dekorationskugeln und so weiter.

„Ich würde diesen nehmen“, sagte eine männliche Stimme hinter mir, als ich mir gerade die Sträuße ansah.

Ich drehte sich um und sah den Mann aus dem marineblauen Auto. Von vorn und so dicht sah er nicht weniger gut aus.

„Was machen Sie denn hier?“, fragte ich und war selbst überrascht über diese Frage. „Ja, was macht man wohl in einem Blumengeschäft?“, war seine Gegenfrage.

Er nahm den Strauß aus dem Wasserbehälter und gab ihn mir. Ich musste so was von blöd aus der Wäsche geschaut haben und sagte nur noch: „Ja, ich glaube, den nehme ich wirklich.“

„Soll ich Ihnen den Strauß gleich einpacken?“, fragte der Mann und schaute mich mit seinen strahlend grünen Augen an.

„Sie? Nee, das kann lieber eine Floristin machen“, antwortete ich und ging in Richtung Kasse. Ich blieb kurz stehen und sah mir einen Deko-Stern aus duftendem Holz an. Dann bezahlte ich, ging zu meinem Auto, legte den Blumenstrauß auf die Rücksitzbank und fuhr vom Parkplatz. Im Rückspiegel sah ich wieder den blauen Wagen, der auch auf dem Parkplatz stand.

Endlich kam ich bei meinen Eltern an.

Ihr starkes Doppel für Qualität



Wir werben für Sie seit 1990!

LICHTWERBUNG IN ALLEN VARIATIONEN

WERBE-, BAU- UND HINWEISSCHILDER

BESCHRIFTUNGEN FÜR PKW, LKW, TRANSPORTER, ANHÄNGER, PLANEN, SCHAUFENSTER, FASSADEN ...

04109 - 25 13 01 · mst-werbung.de

mst marco stankewitz
WERBUNG

Ihre Fachfirma für sämtliche Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich



R. & M. Stankewitz

Malereibetrieb

... seit 1985!

04109 - 6102 · maler-stankewitz.de

Ich klingelte, hörte Schritte und dann öffnete meine Mutter die Tür.

„Nele, schön, dass du da bist“, sagte meine Mutter und nahm mich in den Arm. Mein Vater kam aus dem Wohnzimmer, begrüßte mich und holte mein Gepäck aus dem Auto,

„Ich freu' mich auch. Hat etwas länger gedauert, als ich dachte. Unterwegs war ein kleiner Stau. Aber jetzt bin ich hier. Die Blumen sind für euch“, sagte ich.

„Wunderhübsch“, befand meine Mutter, während sie am Strauß roch.

„Ich habe Kirschsuppe mit Grießbrei und Donauwellen gemacht. Was möchtest du essen?“

„Donauwellen und 'nen Kaffee wären super, Mama“, antwortete ich,

„Wir freuen uns so, dass du Weihnachten mit deinen Alten verbringen willst. Das ist nicht selbstverständlich“, sagte mein Vater grinsend.

„Ich bin doch gern bei euch. Und Weihnachten erst recht“, versicherte ich und lehnte mich gemütlich zurück.

„Mama, die Donauwellen sind einfach zu

lecker. Bei mir gibt es keine Konditorei, die an deine Qualität herankommt. Ich glaub', ich ess' noch ein Stück.“

Plötzlich klingelte es an der Tür.

„Erwartet ihr noch Besuch?“, fragte ich.

„Eigentlich nicht. Es hat sich zumindest keiner angekündigt“, antwortete mein Vater, als er zur Tür ging und diese öffnete.

„Guten Tag, mein Name ist Tim Stolpel. Ich suche eine Nele Baumeister. Bin ich hier richtig?“, fragte eine männliche Stimme, die mir irgendwie bekannt vorkam.

„Ja. Und was möchten Sie von Nele?“, fragte mein Vater neugierig.

„Ich, ich möchte ihr etwas geben“, antwortete der junge Mann.

„Nele, komm mal bitte. Hier ist jemand für dich“, rief mein Vater.

„Ja, Papa, wer ist denn da?“, fragte ich und kam an die Haustür.

„Sie? Was wollen Sie denn hier? Und woher kennen Sie meinen Namen?“, fragte ich völlig überrascht und möglicherweise ein wenig unhöflich.

„Nun kommen Sie doch mal rein, junger Mann“, sagte mein Vater.

„Vielen Dank. Ich habe die Floristin im Blumenladen gefragt, ob sie wüsste, wo Sie wohnen. Die hat mir Ihre Adresse gegeben und jetzt bin ich hier“, erklärte der junge Mann.

„Sie haben mit Lea gesprochen? Und die gibt einfach meine, bezie-

ungsweise die Anschrift meiner Eltern an Sie weiter? Das ist ja 'nen Ding. Lea ist die Zwillingsschwester meiner besten Schulfreundin“, erklärte ich, „aber einfach so den Datenschutz zu verletzen, das geht doch nicht!“

„Nele, ich darf doch Nele sagen? Vielleicht soll ich dir noch sagen, dass ich der Neffe der Blumenladenbesitzerin bin. Und dass meine Tante und mein Onkel mich eingeladen haben, Weihnachten mit ihnen zu verbringen“, sagte Tim.

„Ja und?“, fragte ich und erwartete mehr Informationen.

„Na ja, vielleicht ist das ein wenig altbacken, ungewöhnlich und unnorm für einen Mann in meinem Alter. Ich habe die letzten Jahre mit meiner Freundin in Süddeutschland verbracht. Sie ist aber völlig unerwartet und überraschend nach 13 gemeinsamen Jahren mit einem Südländer abgehauen. Einfach so. Und da kam das unverhoffte Angebot gerade recht“, erklärte Tim.

Ich konnte nur mit einem undefinierbaren „Aha“ reagieren.

„Sie heißen Stolpel, habe ich das richtig verstanden?“, fragte mein Vater.

„Ja, das stimmt“, antwortete Tim.

„Ich war mal mit einem Hermann Stolpel befreundet. Wie sind auf dieselbe Schule gegangen. Irgendwann ist der Kontakt aber abgebrochen. Sind Sie mit ihm verwandt?“, fragte mein Vater interessiert.

„Sie waren mit meinem Vater befreundet? Das glaub' ich nicht“, entfuhr es Tim.

„Ich erinnere mich. Hermann hatte damals eine wesentlich jüngere Schwester ... und das müsste Jutta sein, die Inhaberin von der ‚Blüteninsel‘, stimmt's?“, fragte mein Vater.



Der Meisterbetrieb in Ihrer Region.

Wir schaffen mit Farbe und Struktur echtes Wohngefühl.

Außen. Innen. Böden.
Individuelle Wandgestaltung und mehr.

Persönlich gut beraten. Telefon: 040-608 05 22
www.malermeister-steffen.com
Brookring 45 22889 Tangstedt

MALERMEISTER
GÜNTHER
STEFFEN



Fröhliches Weihnachtsfest... und guten

Beate Rudloff
OPTIK

DURCH BLICK

für
2020

Duvenstedter Damm 62a
22397 Hamburg-Duvenstedt
E-Mail: beate.rudloff@web.de
Tel. 040 6071025

„Stimmt, das ist meine Tante. Sie ist sieben Jahre älter als ich“, erklärte Tim.

„Ich bin übrigens Harry“, sagte mein Vater, „du hast wirklich viel Ähnlichkeit mit deinem Vater.“

Meine Mutter und ich lauschten fasziniert und ein wenig ungläubig diesem Gespräch. Die beiden Männer waren so vertieft, dass meine Mutter sie mit lauter Stimme bitten musste, ins Wohnzimmer zu kommen.

„Nun setzt euch man hin und lasst uns den Kuchen genießen“, schlug meine Mutter vor.

„Vielen Dank. Aber woher kennen Sie denn nun unsere Tochter?“, fragte meine Mutter.

„Sie dürfen gern Tim zu mir sagen. Wir haben uns vorhin im Stau kennengelernt. Das war der angenehmste Stau in meinem Leben“, sagte Tim und schaute mich und meine Eltern an.

„Kennengelernt, das ist wohl etwas übertrieben, Tim“, stellte ich klar und erklärte kurz, wie es wirklich gewesen war.

„Was es nicht alles gibt“, sagte meine Mutter und lud Tim zum Abendessen ein. So kannte ich sie überhaupt nicht. Ein paar Minuten später verabschiedete sie sich in Richtung Küche. Ich folgte ihr. Die Tür zum Wohnzimmer war geöffnet, wir hörten, dass sich mein Vater und Tim immer noch unterhielten.

„Die reden ja ohne Punkt und Komma“, stellte meine Mutter fest.

„Ich glaub‘, dass Papa in Tim seinen Schulfreund sieht. Wahrscheinlich fällt ihm gerade seine ganze Kindheit und Jugend ein“, ergänzte ich, „ich wusste gar nicht, dass Papa so viel reden kann.“

„Ich auch nicht“, sagte meine Mutter und gab mir eine Schale Kirschesuppe mit Grießbrei. Ich genoss die Suppe und bekam so ein Gefühl von Heimat.

Ich deckte den Tisch und meine Mut-

ter brachte das Essen aus der Küche ins Wohnzimmer. Selbst während des Essens unterhielten sich die Männer.

„Das ist alles wirklich ausgesprochen lecker“, sagte Tim nach dem Essen, „vielen Dank.“

„Sehr gern“, erwiderte meine Mutter.

„Ich muss jetzt leider los. Meine Tante und mein Onkel warten sicherlich schon.“

„Grüß‘ Jutta“, rief mein Vater. Man merkte an seiner Stimme und an seiner roten Gesichtsfarbe, wie aufgeregt er war.

„Ich bring‘ dich noch zum Auto“, versprach ich und hoffte noch zwei Minuten mit Tim allein zu sein.

„Sehr gern“, antwortete Tim und lächelte mich an.

„Was wolltest du mir eigentlich geben?“, fragte ich.

„Das hätte ich fast vergessen, weil ich so viel mit deinem Vater über früher, meinen Vater, die Dorfentwicklung und so weiter gesprochen habe. Warte, hier ist der Stern, den du dir vorhin angesehen hast“, sagte Tim und gab ihn mir.

„Danke, dass du das bemerkt hast“, sagte ich leise zu Tim,

„dreh dich jetzt nicht um, meine Mutter steht am Fenster und beobachtet uns.“

„Das ist doch nicht weiter schlimm, Nele“, antwortete Tim und schaute mich fragend an.

„Eigentlich nicht ... es ist nur, sie schreibt ab und zu Geschichten für das Dorfblatt. Ich befürchte, dass

sie über unsere Geschichte auch etwas schreiben wird“, sagte ich, „vielleicht wird die Geschichte ‚Zeit verloren – Weihnachtsengel gefunden‘ oder so ähnlich heißen. Da kenn‘ ich meine Mutter.“

Tim antwortete nicht, sondern nahm mich nur in den Arm. Dieses Mal fühlte es sich ganz anders an, als bei den anderen Männern. Es fühlte sich richtig an! Und so standen wir verträumt unter dem sternenklaren Dezemberhimmel, als plötzlich die Tür aufging und mein Vater sagte: „Ich freu‘ mich schon auf übermorgen, Tim. Und frag‘ Jutta unbedingt nach den Fotos.“

Darauf mussten wir nur noch lachen!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern schöne und entspannte Feiertage, ein friedliches und gesundes neues Jahr sowie Zeit, die Gedanken mal schweifen zu lassen.

Ihre und Eure Gabriela Lürßen

GABRIELA LÜRSSEN

ist als Beraterin, Dozentin sowie Autorin tätig. Sie lebt seit vielen Jahren im Alstertal. In den letzten Jahren veröffentlichte sie drei Bücher. „MILIAN – Tierisch verkatert“, „ALLTAGSSPITZEN – Portionierte Satire to go“ und „BROT MIT STINKKÄSE – Humorvolles und Nachdenkliches für die Kopfreigion“. Mehr Informationen über die Autorin gibt es unter www.luerssenliteratur.de.



Ab 10.11. wieder knusprige Gänse für 4 Personen – am Tisch tranchiert (auch außer Haus)

**Firmen- und Weihnachtsfeiern
Große Mittagstischauswahl**

wochentags

12-15 Uhr und ab 17:30 Uhr

sonntags

ab 12 Uhr durchgehend

Dienstag Ruhetag

Poppenbütteler Chaussee 3
22397 Hamburg

 **040-60 55 88 87**
www.restaurant-lenz.de





Der 1916 erbaute Wasserturm ist eines der letzten Original-Bauwerke der von Alfred Nobel gegründeten Sprengstofffabrik in Geesthacht. Der Turm steht auf dem heutigen Gelände des Kernkraftwerks Krümmel.

© Martin Langer



Info-Tafeln des „Förderkreis Industriemuseum Geesthacht“ geben darüber Auskunft, dass sich hier einst die Fabrik von Alfred Nobel befand.

wieder Unfälle passieren konnten, wie etwa jener von 1864, der Nobels Bruder Emil und mehreren Mitarbeitern das Leben kostete.

Solche Tragödien beflügelten Nobels Erfindungsreichtum und trieben seine zentrale Geschäftsidee voran: die technische Handhabbarkeit des Nitroglycerin zu verbessern, um bei dessen Einsatz die „Kollateralschäden“ auf ein Minimum zu reduzieren. Mit der Entwicklung von „Dynamit“ gelang Nobel 1867 der Durchbruch. Das neue Sprengöl wurde in alle Welt verkauft (zum Beispiel für den Kanalbau nach Panama) und ermöglichte Nobel die Erweiterung seines Unternehmens und die Errichtung weiterer Fabriken und Laboratorien.

Neben dem Dynamit, das nicht als waffentauglich galt, meldete Nobel noch eine ganze Reihe weiterer Patente an. So revolutionierte das „Ballistit“ die Schusstechnik von Pistolen, Gewehren und Kanonen und verschaffte Nobel den Einstieg ins Rüstungsgeschäft.

Zwei Ereignisse führten schließlich dazu, dass der als friedliebend, introvertiert und musisch begabt geltende Erfinder seine geschäftlichen Erfolge kritisch zu überdenken begann: Die Titulierung als „Kaufmann des Todes“ durch eine französische Zeitung entsetzte Nobel und warf in ihm die Frage auf, wie ihn wohl die Nachwelt betrachten würde; während die Bekanntschaft mit Bertha von Suttner, die für nur eine Woche als Sekretärin bei ihm arbeitete und mit der er eine langjährige Brieffreundschaft aufrecht erhielt, seine Einstellung zu Krieg und

Die Waffen nieder!

In Hamburg erfand Alfred Nobel das Dynamit. Gemeinsam mit der Pazifistin Bertha von Suttner schuf er den weltbekannten Friedenspreis.

Vom Parkplatz des Atomkraftwerks Krümmel führt ein schottriger Waldweg in einen Forst hinein. Schilder warnen davor, den vorgeschriebenen Pfad zu verlassen. Es bestehe „Einsturzgefahr“. Nach einigen Metern erscheint links vom Weg ein alter Wasserturm. Das Gelände ist eingezäunt, Betreten verboten. Zwei Info-Tafeln des „Förderkreis Industriemuseum Geesthacht“ geben darüber Auskunft, dass sich hier einst die Fabrik von Alfred Nobel befand. Der schwedische Chemiker entwickelte in Krümmel einen Stoff, der zur Sicherheit bei Sprengarbeiten im Berg-, Tunnel- und Straßenbau beitrug. Später

setzte er zusammen mit Bertha von Suttner eine visionäre Idee in die Welt: die Menschheit von der Geißel des Krieges zu befreien. Damit begründeten sie die erste internationale „Friedensbewegung“.

Alfred Nobel verließ Schweden in den 1860er Jahren, nachdem die dortigen Behörden ihm seine Sprengstoff-Experimente untersagt hatten. Als neuen Standort wählte er Krümmel bei Geesthacht, das damals noch zum Hamburger Stadtgebiet gehörte. Der Ort lag abgelegen und war kaum bewohnt. Eine geeignete Gegend für eine Sprengstofffabrik, in der immer

Frieden schärfte. Und den kinderlosen Nobel letztlich dazu veranlasste, fast sein gesamtes Vermögen einer Stiftung zuzuführen, um Menschen zu ehren, die besondere Leistungen für die Menschheit erbracht haben: Mediziner, Literaten, Physiker und „Friedensarbeiter“.

1901, fünf Jahre nach Nobels Tod, wurden erstmals die nach ihm benannten Preise verliehen. Bertha von Suttner war inzwischen zu einer europaweit bekannten Aktivistin geworden. Ihr noch zu Nobels Lebzeiten veröffentlichter pazifistischer Roman „Die Waffen nieder!“, der die Schrecken des Krieges aus der Perspektive einer Ehefrau schildert, erregte großes Aufsehen. Suttner engagierte sich auch in der Frauenbewegung und beteiligte sich an der Organisation der „Ersten Haager Friedenskonferenz“. Sie gründete die Deutsche Friedensgesellschaft und nahm an Kongressen in Rom, München und Hamburg teil. 1905 erhielt sie als erste Frau den Friedensnobelpreis.

Ihr schriftlicher Austausch mit Nobel

ist leider nicht erhalten. Aber die darin geäußerten Gedanken haben überlebt. Sie mündeten in Errungenschaften wie dem Internationalen Gerichtshof, dem Völkerbund und der UNO. Selbst Nobels paradox anmutende Idee vom „Gleichgewicht des Schreckens“, mit der er sein Rüstungsgeschäft legitimierte (und die selbst pazifistische Denker wie Albert Einstein kurzfristig den Bau der Atom-bombe empfohlen ließ), fruchtete in gewisser Weise während des „Kalten

Krieges“ zwischen NATO und dem Warschauer Pakt. In dieser Zeit wuchs auch die „Friedensbewegung“ zu einem Massenphänomen heran. Den Keim dafür setzten ein schwedischer Chemiker und seine kurzzeitige Privatsekretärin.

Michele Avantario und Klaus Sieg



DAS WEISSE HAMBURG-BUCH richtet den Blick auf die hellen Seiten der Stadt. Es erzählt von demokratischen Aufbrüchen, glorreichem Aufbegehren, erfolgreicher Gegenkultur, genialen Tüfteleien, sozialem und technischem Fortschritt. DAS WEISSE HAMBURG-BUCH bildet somit das Gegenstück zum SCHWARZEN HAMBURG-BUCH (Junius, 2016). DAS WEISSE HAMBURG-BUCH versammelt 45 Geschichten. Vielen wohnt neben dem Hellen auch etwas Dunkles inne. Dafür aber leuchtet das Licht in ihnen umso stärker. DAS WEISSE HAMBURG-BUCH von Michele Avantario und Klaus Sieg, mit Fotos von Martin Langer; Conference Point Verlag, 168 Seiten, Hardcover, mit ca. 80 Farbabbildungen 19,80 Euro, ISBN 978-3-936406-59-7



Jetzt anmelden zum
Wintergolf

WINTERSPIELRECHT für nur 350,- € (01.11.2019 bis 31.03.2020)

Beachten Sie unsere **Mitgliedschaftsmodelle** auf unserer Internetseite!

Wir wünschen allen Mitgliedern und Golfern – auch denen, die es im kommenden Jahr werden möchten – eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Adresse der Clubanlage: Bäckerbarg 10, 22889 Tangstedt-Wilstedt, Tel. 04109/554 45 46,
E-Mail: info@golfclub-oberalster.de, mehr Infos finden Sie unter www.golfclub-oberalster.de



„Die kleine Hexe“

NACH DEM BELIEBTEN
KINDERBUCHKLASSIKER
VON OTFRIED PREUSSLER

„Heute ist Walpurgisnacht, was uns Hexen Freude macht! Auf den Besen durch die Lüfte, über Berge, Wälder, Klüfte! Heiße, hussa, horridoh – heut' ist jede Hexe froh!“

Ach, so ein Hexenleben ist schon schwierig! Sie ist zwar schon 127 Jahre alt, aber in den Augen der anderen Hexen ist die kleine Hexe noch viel zu jung, um in der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg zu tanzen. Dabei wünscht sie sich nichts sehnlicher als das. Heimlich schleicht sie sich zum Hexenfest und – fliegt auf! Die garstige Muhme Rumpumpel durchschaut nämlich den Plan der kleinen Hexe und zerrt sie vor die Oberhexe. Diese spricht das Urteil: Die kleine Hexe darf erst mittanzen, wenn sie eine gute Hexe geworden ist und in genau einem Jahr vor dem Hexenrat die Hexenprüfung besteht.

Sofort beginnt die kleine Hexe sich in der Hexenkunst zu üben und lernt fleißig alle Zaubersprüche aus dem Hexenbuch auswendig. Unterstützung bei ihrem Vorhaben bekommt sie von ihrem sprechenden, vorlauten Raben Abraxas, der immer genau weiß, was zu tun ist – oder jedenfalls meint, es zu wissen ...

„Gut hexen zu können reicht nicht aus“, findet Abraxas, „wer eine gute Hexe sein will, muss auch Gutes tun.“ Und so hilft die kleine Hexe mit ihren Zauberkraften ab sofort Menschen, die es nötig haben: Sie beschützt arme Holzsammlerinnen, verwandelt Papierblumen in duftende Kunstwerke, heilt den Schnupfen des Maroni-Mannes und freundet sich mit Vroni und Toni an, deren Ochse Korbinian zum Schützenfest geschlachtet werden soll.

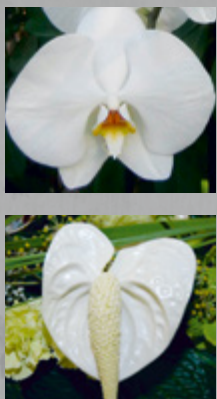
Am Tag der Prüfung ist der Hexenrat allerdings alles andere als begeistert von ihren Hexenkünsten, denn unter den großen Hexen gilt: Nur Hexen, die Böses hexen, sind gute Hexen! Und die gemeine Muhme Rumpumpel hat auch schon einen Plan, wie die kleine Hexe für ihre guten Taten bestraft werden soll ...

Seit über 60 Jahren begeistert Otfried Preußlers Kinderbuchklassiker mit Witz, Ideenreichtum und Fantasie große und kleine Leser. Das diesjährige Weihnachtstück des „Jungen Theaters“ über Mut und eine außergewöhnliche Freundschaft wird sich mit wilden Hexentänzen, viel Hexerei und zauberhafter Musik in die Herzen der Zuschauer zaubern.

Susanne Iden



So ein Hexenleben hat es in sich!



White Christmas

Edle Blütenschätze, exquisite Arrangements, erlesene Accessoires und mehr. Echt ein Vergnügen, Freude zu schenken.



JENKEL
Wilstedter Gartenbau

Gärtnerei
Gartengestaltung
Baumschule
Floristik

Tel.: 04109 / 25 27-0

Henstedter Weg 33
22889 Tangstedt

www.gaertnerei-jenkel.de



2020 heißt es in Duvенstedt wieder: „Kerle, Kerle!“!

„Kerle, Kerle“

DAS AMATEURTHEATER DUVENSTEDT ERÖFFNET DIE SAISON 2020 MIT EINER HOCHDEUTSCHEN KOMÖDIE VON FRANK PINKUS

Sechs Männer, sechs „Kerle“, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, gehen mit sehr unterschiedlich ausgeprägtem Enthusiasmus, mal mehr, mal weniger skeptisch, einer ungewissen Zukunft entgegen. Nach gescheiterten Beziehungen und misslungenen Karrieren treffen sich unsere „Helden“ in Duvенstedt, um gemeinsam eine Kneipe aufzumachen. Auslöser für diesen gewagten Schritt war eine Zeitungsanzeige von Martin Hoffmann (Michael Jensen), einem Lehrer, der mit Hilfe des geerbten Hauses auf den erhofften Neustart hofft.

Aber ganz so einfach, wie Martin und die anderen Herren sich das gedacht haben, geht es leider nicht: Tische und Barhocker bleiben leer. Eine geniale Strategie muss her, um zahlende Kunden in die verwaiste Kneipe zu locken! An vermeintlich zündenden Ideen man-

gelt es unseren Protagonisten wahrlich nicht. Bringen Koljas (Joachim L'Etienne) allabendlich frischgebackene Torten den gewünschten Werbeeffect? Oder sollte man doch den Film-Vorbildern folgen und eine Strip-Nummer einstudieren? Ist der ehemalige Tabakladenbesitzer Fred (Frank Iden) tatsächlich in der Lage, mit der Truppe eine überzeugende Choreografie zu erarbeiten? Was ist mit Klemme (Stephan Lederer), dem Boxer?

Ist er wirklich der scharfe Typ, für den er sich immer ausgibt? Und warum ist Dietrich (Willi Kühl) bloß immer so nervös, wenn der wortkarge Fritz (Peter Quade) in der Nähe ist?

Diese gelungene Komödie zeigt liebevolle Typen mit all ihren Stärken, Schwächen und Macken und gipfelt letztendlich in einer fulminanten Stripnummer.

Wie schon 2014 führt wieder Claudia Iden-Marquard Regie mit einigen neuen Gesichtern im Kerle, Kerle Ensemble.

Susanne Iden

AMATEURTHEATER DUVENSTEDT

ORT: Max-Kramp-Haus, Duvенstedter Markt 8
TERMINE („Die kleine Hexe“ und „Kerle, Kerle“):
siehe Veranstaltungen ab S. 69

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Ambulante Pflege
Heilig Geist



**Zu Hause
gut umsorgt**

Rund um die Uhr

**Wir beraten Sie gern:
Duvенstedter Damm 60
und Hinsbleek 11**

Beratungsstützpunkt

- Ambulante Pflege
- Hausnotruf
- Menüservice
- Hauswirtschaft
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Urlaubspflege



Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
Tel. (0 40) 60 60 11 11 · info@hzhg.de · www.hzhg.de

BESTATTUNGEN Eggers

22399 Hamburg-Poppenbüttel
Ohlendieck 10 Tel.: 040 602 23 81
www.bestattungen-eggers.de

Was bisher geschah

Das Herbstkonzert in der Cantate-Kirche kam wieder sehr gut in der Gemeinde an.

Sie haben uns vielleicht bei unserem Herbstkonzert in der Cantate-Kirche erlebt? Jawohl, wir haben in diesem Jahr seit langem mal wieder ein Herbstkonzert gegeben, zu dem wir uns zur Verstärkung das Jugendorchester Bargfeld-Stegen (J.O.B.) als musikalische Gäste eingeladen haben. Nachdem wir zunächst unser Publikum sowohl mit neuen als auch bekannten Gute-Laune-Stücken begrüßt und in Stimmung gebracht hatten, haben die Bargfelder Musikfreunde konzertante Arrangements aus der Notenmappe gezaubert. Zum großen Finale haben wir mit gemeinsam gespielten Stücken die Besucher in die Nacht verabschiedet. Die Mischung kam insgesamt offenbar sehr gut an. Eine noch sehr rüstige Ohlstedterin schwärmte schon in der Pause und freute sich über ihre weise Entscheidung, der beschwerlichen Fahrt nach Duvenstedt zu unserem schönen Konzert den Vorzug gegenüber einem ruhigen Abend zuhause mit beliebigem Fernsehprogramm gegeben zu haben.

Vielleicht haben Sie uns aber auch am 19. Oktober in Elmshorn erlebt? Dort waren wir als musikalische Gäste beim Galakonzert zum 25. Jubiläum unserer langjährigen Musikfreunde vom „Viel Harmonie Orchester“ eingeladen. Im stimmungsvoll illuminierten und mit professioneller Licht- und Tontechnik hergerichteten Audimax der Nordakademie haben wir das Publikum im voll besetzten Saal fast zweieinhalb Stunden gut unterhalten. Wir saßen mit rund 80 Musikern auf einer rund 80 Quadratmeter großen Bühne. Was (rein rechnerisch) rund einen Quadratmeter pro Person ergibt, stellte sich in Wirklichkeit sehr viel kuscheliger dar. Schon allein das versammelte Duvenstedter und Elmshorner Schlagwerk mit sechs Rhythmusfachkräften benötigte etwa 15 Quadratmeter der knappen Bühnenfläche. So konnten jedoch allenthalben schnell intensive persönliche Kontakte geknüpft oder aufgefrischt werden, weil man sich eben sehr nah kam ...

meeres spielen. Kommen Sie vorbei und bringen neben wettergerechter Kleidung gern auch gutes Wetter mit. Keiner erwartet zweistellige Temperaturen im Plusbereich, aber wenn Sie den Regen zuhause lassen, ist uns (und allen anderen Gästen des Abends) schon wirklich viel geholfen.

Gleich am nächsten Morgen geht's weiter: Wir sind am 1. Dezember zum dritten Mal in diesem Jahr in der Cantate-Kirche zu Gast und dürfen ab 10.00 Uhr den Gottesdienst musikalisch begleiten. Wir hoffen gemeinsam mit Pastor Fahr, dass Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Damit ist das Musikjahr allerdings auch schon zuende. Der Dezember ist bei Ihnen bestimmt schon mit reichlich anderen Terminen gefüllt. Die wenige freie Zeit, die zwischen den anstehenden Weihnachtsfeiern (Firma, Sportverein, Kita) und Theaterbesuchen (jaja, das gute alte Weihnachtsmärchen) eventuell noch bleibt, darf gern auch mal in Ruhe genossen werden, je nach Lage mit der Familie oder Freunden bei gemütlichem Kaffeetrinken.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch in ein gesundes und friedliches neues Jahr. Wir hoffen, Sie spätestens am 18. April 2020 bei unserem Frühjahrskonzert in der Cantate-Kirche begrüßen zu dürfen. Vorher werden Sie aber noch im Duvenstedter Kreisel von uns lesen. Wir freuen uns auf Sie.

Sie waren bei diesen Terminen nicht bei uns? Wie schade. Aber wir wären nicht das Orchester Duvenstedt, wenn wir nicht noch weitere Auftritte für unsere Fans und Freunde in petto hätten: Am Sonnabend, den 30. November, werden wir wieder bei der Eröffnung des Duvenstedter Lichter-

Pflegedienst JONATHAN



Wir wünschen unseren Patienten und deren Angehörigen ein besinnliches, frohes Fest und ein schönes neues Jahr 2020!

Unsere Leistungen

- Jonathan Aktiv
- Seniorentreff
- Dementengruppe
- Sportgruppe
- Behandlungspflege
- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- individuell geplante Pflege
- individuelle Dementenbetreuung
- Entlastung der Angehörigen

040 / 60 70 917

Über Ihren Anruf freut sich Kirsten Mähl (Inh.)

Poppenbüttler Chaussee 28 • HH-Duvenstedt
www.jonathan-pflegedienst.de

Christian Bauer



Freuen Sie sich auf ein besonderes Klavierkonzert im Duvenstedter Salon:
Daria Marshinina und Linda Leine an zwei Flügeln.



Musik der Gruppe „Wohlklang“,
demnächst zu Gast im Salon

Klassik im Duvenstedter Salon

Zum Nikolaustag erwartet die Besucher des Duvenstedter Salon ein Konzert der besonderen Art:

Die bekannten Pianistinnen Daria Marshinina und Linda Leine werden an zwei Flügeln konzertieren und Werke von Péteris Vask, Johann Sebastian Bach, Fanny Hensel-Mendelsohn, Ludwig van Beethoven, Camille Saint-Sans und Abram Chasins sehr virtuos – versprochen!! – darbieten.

Die Virtuosinnen sind bereits zum dritten Mal in Duvenstedt zu Gast. Hier traten sie erstmals öffentlich auf, denn der Sa-

lon engagierte die beiden noch während deren Studiums an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Zwischenzeitlich konzertieren sie in Deutschland, Italien, Tschechien, Lettland und den USA und sind Stipendiatinnen der Claussen-Simon-Stiftung. Die berühmte Pianistin und Musikpädagogin Lilya Zilberstein sagt über sie: „Die größte Stärke des Duos Linda Leine und Daria Marshinina liegt in ihrer Bühnenpräsenz. Beeindruckend, wie diese jungen Künstlerinnen durch ihre musikalische Ausstrahlung und Gestaltungskraft im Konzert spontan das Publikum erreichen können.“

Wohlklang

So wie das Jahr 2019 musikalisch verabschiedet wird, wird das Jahr 2020 begrüßt. Dieses Mal mit leichteren Klängen: Die Gruppe „Wohlklang“ wird das Salon-Publikum mit Musik aus den 1920er und 1930er Jahren unterhalten und sicher auch begeistern.

„Wohlklang“ ist seit vielen Jahren im Hamburger Umfeld auf öffentlichen Bühnen und auf privaten Veranstaltungen mit Erfolg unterwegs. Die Gruppe besteht aus vier Musikern: zwei Instrumentalisten (Piano Forte, Akkordeon und Bass) sowie zwei Sänger.

Die Salon-Besucher erwartet ein sehr unterhaltsames Programm mit Musik, die noch von Hand gemacht wird.

Heinrich Engelhardt

DUVENSTEDTER SALON

ORT: Max-Kramp-Haus, Duvenstedter Markt 8

TERMINE:

siehe Veranstaltungen S. 71

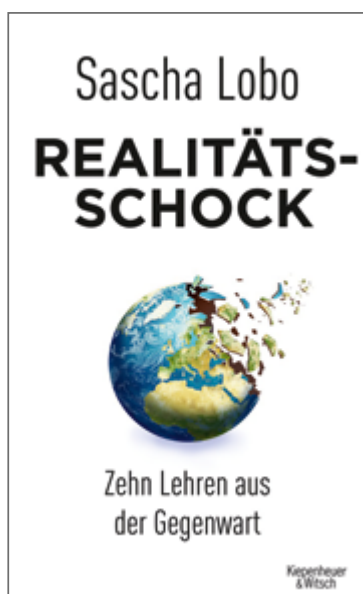


DON NATALE!



Schöner Lesen im Winter

BUCHTIPPS VON HEIKE KLAUDER



Sascha Lobo:

Realitätsschock.

Zehn Lehren aus der Gegenwart.

Haben Sie auch das Gefühl, die Welt sei aus den Fugen geraten? Woher kommt der weltweite Rechtsruck? Wieso sind autoritäre Regimes so erfolgreich? Was ist der Grund für die enorme Macht Chinas? Der Publizist und Blogger Sascha Lobo liefert fundierte Antworten zu den Themen Migration, Integration, Chinas Weltmacht, KI, Auswirkungen unseres Lebensstils auf das Klima usw. Und er erklärt, was die Älteren von den Jungen lernen müssen, um den Realitätsschock zu bewältigen.

Gabriel Katz:

Der Klavierspieler vom Gare du Nord

Als der Leiter des renommierten Pariser Konservatoriums am Pariser Bahnhof Gare du Nord zufällig dem Klavierspiel eines jungen Mannes lauscht, ist er von dessen besonderem musikalischen Talent sofort beeindruckt und versucht ihn für einen Wettbewerb an seiner Hochschule zu gewinnen.

Doch Klassenunterschiede und die damit verbundenen Schwierigkeiten erschweren die Beziehung der beiden und riskieren die Teilnahme dieses besonderen musikalischen Talents. Ein mitreißender Roman über eine ungewöhnliche Freundschaft und die verbindende Kraft der Musik.



Marc-Uwe Kling:

Das NEINhorn

Das NEINhorn ist aus seiner Zuckerwattewelt ausgebrochen. Und trifft einen WASbären, einen NAHUND und die KönigsDOCHter. Und zusammen sind sie ein ziemlich gutes Team, wenn auch ein ziemlich bockiges, bei dem es ordentlich fetzt: NEIN! DOCH! NA UND? WAS? Ein grandioses Bilderbuch und ein Sprachfeuerwerk, ein Lesespaß für kleine (ab 5 Jahre) und große Leser.



Alexa Hennig von Lange:

Die Weihnachtsgeschwister

Am Abend vor Weihnachten treffen die Geschwister Tamara, Ingmar und Elisabeth mit den Partnern und Kindern bei ihren Eltern ein. Doch das Gefühl von Heimeligkeit hält nur kurz an und es gibt wieder Streit zwischen den dreien. Wie können sie sich nur so fremd geworden sein? Wo ist die Liebe hin, die sie in der Kindheit verband? Da kommt den betagten Eltern eine radikale Idee. Eine Weihnachtsgeschichte über das, was Familien zusammenhält.

Langer Samstag im Advent 2019

An den vier Adventssamstagen haben wir von 9.30 bis 16 Uhr geöffnet.

Infos, Bestellmöglichkeiten und Lesetipps unter www.buchhandlung-klauder.de

Buchhandlung Klauder

Duvenstedter Damm 41, Tel. 040 – 694 64 094
Mo bis Fr 9 – 13 + 14.30 – 18.30 Uhr
Samstag 9.30 – 13 Uhr, im Advent bis 16 Uhr

BUCHHANDLUNG

KLAUDER



Christine Deck, Claudia C. Zierke und Nina Ramershoven (v. l. n. r.) bei der Fashion-Gala.



Carlo von Tiedemann ist seit 1997 als Moderator und Model bei den Veranstaltungen von Claudia C. Zierke dabei.

© Michael Detrois

Mode macht Menschen glücklich

Bei Claudia C. Zierke – Fashion Team and friends gibt es viel Anziehendes

Claudia C. Zierke hat mit Leidenschaft und Liebe in Tangstedt mit dem Shop „Fashion Team and friends“ ein besonderes Shopping-Erlebnis geschaffen. Insbesondere die persönliche Beratung steht im Vordergrund: „Hier fühlt man sich wohl und gut beraten.“

Auf 220 Quadratmetern erwartet die Kunden ein großzügiges und stimmungsvolles Ambiente und eine gemütliche, einladende Atmosphäre. Ein Besuch gleicht mehr einem inspirierenden Treffen bei Freunden als einem x-ten Shoppinggang. Das umfangreiche Sortiment reicht vom legeren und preiswerten T-Shirt bis zum hochwertigen Designer-Label. Kurz gesagt: Hier findet JEDE/R Mode, die sie und ihn glücklich macht. Schließlich hat Claudia C. Zierke nicht nur ein Händchen für ausgewählte Kleidung, sondern auch das richtige Gespür, in welcher Mode sich der Kunde wohlfühlt, egal ob 36 oder 46. Als ausgebildete Stil- und Imageberaterin ist sie seit 26 Jahren Profi in Sachen Mode und Mensch – und bringt beide gekonnt zusammen.

Von sportlich über elegant und klassisch bis modisch findet sie den individuell passenden Stil in ausgewählten Kollektionen. Hinzu kommen jede Woche neue Trends.

„Wir führen Damengrößen von 36 bis 46, Herrengrößen von 46 bis 60. Für alle, die gerne kombinieren, bieten wir Anzüge von Wilvorst/Atelier Torino im ‚Baukastensystem‘ an“, so Claudia C. Zierke.

Cross Jeans, bügelfreie Hemden und läs-

sige Shirts von New Zealand sind optimal für alle Männer, die zeitsparend und bequem shoppen wollen.

Zweimal im Jahr wird der Shop zum Laufsteg. Für die angesagte „Gala of fashion & music“ (Modenschau) gelingt es Claudia C. Zierke Profis wie Moderator Carlo von Tiedemann (NDR) und Frank Weber (Vox), Profi-Tänzerin Christine Deck (RTL, „Let's Dance“), Moderatorin und Stuntfrau Nina Ramershoven oder Sascha Oliver Martin (Moderator) zu gewinnen. Diese stellen ihre Leistung bei der Show von „Fashion Team and friends“ für einen guten Zweck der Spendenaktion zur Verfügung.

An ihrer Seite weiß Claudia C. Zierke seit langem „Orange Blue“. Die deutsche Popgruppe vertraut der Modeexpertin die stilsichere Auswahl ihrer Bühnen-Outfits an und revanchiert sich unter anderem mit exklusiven „Laufsteg-Konzerten“ in Tangstedt. Das nächste Event findet am 2. April 2020 statt – Platz-

reservierungen sind ab sofort möglich.

Mit Leidenschaft ist Claudia C. Zierke unverkennbar in ihrem Element. Manche Kundin trägt ihren persönlichen Outfit-Coach sogar immer bei sich. „Per WhatsApp schicke ich ihnen Styling-Ideen aufs Handy oder berate per Kamera vor dem Kleiderschrank.“

Claudia Blume

Fashion-Team and friends

JEDE WOCHE NEUE TRENDS

JL JANE LUSHKA LIEBLINGSSTÜCK SPORTALM ROSNER rich&royal

Damen Mode in den Größen 36 - 46



Shoppen in angenehmer Atmosphäre auf 220 qm

Männer Outfits – Business und sportlich

Adresse
Hauptstraße 81
22889 Tangstedt
☎ 04109 / 207 95 96
☎ 0172 - 816 88 68
✉ info@fashion-team.de

Öffnungszeiten
Mo 10 - 19 Uhr
Di - Fr 12 - 19 Uhr
langer Do 12 - 21 Uhr
Sa 10 - 16 Uhr
oder zu Ihrem Wunsch-Termin

Besuchen Sie uns gerne auf
www.fashion.teamandfriends.de



Weinbattle zum Dritten

Die Gewinner Stefanie Mühlhäusler und Kilian Förster (M.) mit Christian Steitz (l.), Marco Schumacher, Thomas Staub und Karoline Gaul

RHEINHESSISCHES VULKANGESTEIN GEGEN PFÄLZER KALKSTEIN – WELCHER WINZER HAT DAS BESSERE TERROIR?



Kulinarische und optische Hingucker



Winzer Christian Steitz und Karoline Gaul



Überlegt wurden die Weine bewertet.



Hoch die Gläser – auf in die nächste Runde!

Mit Spannung wurde von den Weinfreunden aus der Region Oberalster das dritte Weinbattle in der Lemsahler „Weinselektion“ erwartet. „Unterschiedlicher könnten die ‚Duellanten‘ nicht sein“, befand Inhaber Marco Schumacher. Angetreten zum Genuss-Wettstreit waren Christian Steitz, der vor fünf Jahren das gleichnamige Weingut im rheinhessischen Anbaugelände Stein-Bockenheim von seinen Eltern übernommen hatte, rigoros umstrukturierte und auf ökologischen Weinbau setzt. „Das Terroir unserer Weinberg ist von Vulkangestein geprägt, das mineralische und filigrane Weine mit Charakter ermöglicht“, erklärte der 47-Jährige. Seine Herausforderin Karoline Gaul war aus Sausenheim in der Nordpfalz angereist. Die 35-Jährige übernahm vor acht Jahren das Familienweingut zusammen mit ihrer Schwester Dorothee (33) und baut auf 20 Hektar vor allem Riesling und Weißburgunder an. „Unsere Böden bestehen aus kalkhaltigem Terziärgestein und liefern erfrischende, elegante Weine“, erläuterte die Pfälzerin. „Jeder Winzer kann schön über seine Gewächse schwätzen, aber letztlich entscheiden Nase und Gaumen der Weinfreunde“, meinte Christian Steitz augenzwinkernd und lud zur praktischen Überprüfung der theoretischen Ausführungen ein.

Im Ambiente des urig-gemütlichen Lager- raums der „Weinselektion“, eingerahmt von rustikalen Holzfässern und decken-

hohen Regalen, in den sich edle Tropfen stapeln, schenkte jeder Weinbauer jeweils fünf erstklassige Weine an der langen Tafel aus. Darunter Rieslinge, Weißburgunder, Cuvées, Sauvignon blanc und Rosé, über die 16 Weinbattle-Teilnehmer per Stimmkarte und Punktvergabe urteilen durften.

„Ich fahre jedes Jahr zum Wandern in die Pfalz und kenne bereits einige Weingüter, bei denen ich mich immer wieder eindecke, deshalb hat mich das Event neugierig gemacht“, sagte Stefan Wohlers. Der Lemsahler war mit Blick auf die Weinliste anfangs etwas skeptisch. „Weiß kann niemals zehn Punkte holen“, unkte der Rotweinfan. Damit sollte er im Laufe des Abends zwar Recht behalten, aber drei Weißweine zeichnete er immerhin mit neun Punkten aus. Sein persönliches Highlight, das die Höchstnote erhielt: der Rosé Eins von Steitz. „Hammer“, so das kurze und präzise Fazit von Stefan Wohlers. „Ist ja auch ein kräftiger Männer-Rosé aus hochreifen Spätburgundertrauben“, freute sich Rebenkönig Christian Steitz.

Neben einigen „Wiederholungstätern“ waren auch Antje und Horst Bölle zum zweiten Mal beim Winzerwettbewerb dabei: „Uns hat der erste Ausflug in die Welt der Weine so gut gefallen, dass wir wieder auf kulinarische Entdeckungsreise gehen wollten. Deutschland hat tolle Rebensäfte

zu bieten und wir lassen uns gern überraschen, deshalb sind wir wieder hier.“ Die Duvestedter jonglierten versiert mit den Bewertungspunkten, gaben im Vergleich sogar deutlich höhere Noten und fanden tatsächlich einen neuen Lieblingswein: Den 2018er Neuleininger Riesling trocken vom Weingut Gaul, der auch von Winzerkollege Steitz ein Lob hinsichtlich Kraft und Volumen erhielt.

Zu knusprigem Flammkuchen gab es Informatives rund um den Weinbau, über Lagen, Rebsorten, Bodenbearbeitung und Unkrautbekämpfung. „Seit 2007 setzen wir auf Backpulver, Kupfer, Molke und Orangenöl gegen Schädlinge und Pilze“, versicherte Christian Steitz. Gern gefachsimpelt wurde unter den Gästen über das Aroma der Weine. Maracuja und Stachelbeere waren einhellig beim Steitzer Sauvignon blanc auszumachen, während das Cuvée Schwesterherz weiß vom Weingut Gaul der Inspiration freien Lauf ließ: Für den einen war Zitronengras auszuma-

chen, für den anderen Zitronenmelisse, sogar Räucherspeck wurde genannt. Für das fantasievolle Bouquet sorgen Riesling, Gewürztraminer sowie Scheurebe und ein hoher Gerbstoffgehalt, der das Gerüst in den Wein bringt“, erklärte die junge Winzerin. Urteil des „Rivalen“ Steitz: „Schmeckt nach einem Sommerabend an der Alster.“

Eifrig und in gelöster Stimmung wurde verkostet und notiert. Nach Auswertung der Teilnehmerkarten entschied Karoline Gaul das Wein-Battle knapp für sich. Stefanie Mühlhäusler und Kilian Förster lagen mit ihren Tipps am nächsten an der durchschnittlichen Siegerbewertung und gewannen jeweils einen 50 Euro-Einkaufsgutschein für die „Weinselektion“. „Der wird umgehend für ein paar Flaschen des 2018er Weißburgunders vom Weingut Gaul eingesetzt“, versprach die glückliche Gewinnerin aus Lemsahl.

Claudia Blume



Geselliger kann eine Weinprobe nicht sein.



Gespräch mit Kreisel-Herausgeber Thomas Staub (M.)



WIR WÜNSCHEN IHNEN SCHÖNE FESTTAGE
UND EIN GESUNDES UND GLÜCKLICHES NEUES JAHR.



DIANA REHER



BARBARA BAUMANN



STEFANIE MIESSNER



NELE HIMMER



VERENA SCHNEIDER



BRITTA LANGE



CLAUDIA SCHULZE



LENA PIEL



MIRIAM PFAFF



IMKE FINBERG



SAMIRA FARHAT



PIA MÖLLER GEN. RIEPE



PHYSIO AM KREISEL

Diana Reher



„Die ökologische Bewirtschaftung unserer Weinberge hat für uns oberste Priorität.“



Winzer Jochen Beurer,
Mitgründer der Winzergruppe
„Junges Schwaben“

© Weingut Jochen Beurer

„Alles, was man zum Weinmachen benötigt, ist in und auf der Traube.“

Winzer Jochen Beurer aus Stetten im Remstal (Württemberg) ist Mit-Initiator der Winzergruppe „Junges Schwaben“, die für den enormen Wandel Württembergs von der „Trollinger-Republik“ zu einem der innovativsten Weinbaugebiete Deutschlands steht. Die Winzergruppe, die 2002 gegründet wurde, ist inzwischen eine verschworene Wertegemeinschaft von fünf Jung-Winzern, denen 2010 der Artvinum-Preis als europäische Nachwuchswinzer des Jahres verliehen wurde.

„Unsere Familie betreibt vor den Toren Stuttgarts seit Generationen Landwirtschaft. Mein Vater Siegfried war Vorstand der örtlichen Winzer-Genossenschaft. Unsere Entscheidung, aus der Genossenschaft auszutreten, war keine leichte. Wir wollten aber unbedingt mit Spaß am Wein die Qualität deut-

lich steigern“, so Winzer Jochen Beurer vom gleichnamigen Weingut in Württemberg.

Er berichtet zur ökologischen Ausrichtung des Weinguts: „Im Jahr 1997 starteten wir als unabhängiges Weingut in Kernen-Stetten. Zu Beginn bauten wir unseren Wein konventionell an. 2003 folgten erste Versuche mit Methoden nach ökologischen Kriterien: Verzicht auf Reinzuchtheife, stattdessen haben wir auf die Spontanvergärung gesetzt, um so durch die natürliche Hefeflora des Standortes einen möglichst charakteristischen, den Böden und dem Umfeld entsprechenden Geschmack zu erzielen.“

Winzer Jochen Beurer führt weiter aus: „Kontrolliertes Nichtstun – damit ist schon viel über unsere Philosophie gesagt. Selbstverständlich beherrschen wir unser Handwerk, doch viel wichtiger als alle technischen Grundlagen ist für uns, mit der Natur und mit viel Gespür für den richtigen Augenblick zu arbeiten. Alles was man zum Weinmachen benötigt, ist in und auf der Traube.“

Diesem Motto gemäß arbeitet Beurer im Weinberg und beim Weinausbau im Keller. Durch die ökologische Bewirtschaftung der Weinberge kommen die verschiedenen Sandsteinböden der Stettener Lagen unverwechselbar zur Geltung. Anstelle von Fungiziden verwendet Beurer Gesteinsmehle, Backpulver, Pflanzenextrakte und unterschiedliche Tee-Spritzungen. Mit Begrünung durch Calendula, Malve, Boretsch, verschiedene Kleearten, Pimpernelle und andere Pflanzen schafft er Lebensräume für Insekten und Kleinlebewesen – in seinen Weinbergen ist richtig was los.

Reinheit. Mineralität. Lebendigkeit. Spannung. Komplexität. Ausdruck.

Beurers Weine überzeugen Sommeliers, Weinkritiker und Weinliebhaber gleichermaßen. Dem Weinfreund rät er: „Unsere Weine sind unkopierbare Originale. Lassen Sie den Weinen bei der Verkostung Zeit und verwenden Sie ein großes Glas. Damit geben Sie den Aromen die Möglichkeit sich zu entfalten. Probieren Sie die Ergebnisse unseres antiautoritären Weinbaus – eigenwillig, mutig und konsequent biodynamisch.“ Sommelier Detlev Heinrich von DETLEVs WINE TASTING CLUB im Frahmredder 16 empfiehlt für Beurers Weine die rebsorten-spezifischen Weingläser von Riedel.



„Mit vollstem Vertrauen überlassen wir die Entstehung unserer Weine den vielen Mikroorganismen.“

© Weingut Jochen Beurer

„Zu schwäbischen Gerichten wie etwa Maultaschen sind Beurers Rieslinge ein besonderer Hochgenuss“, so Detlev Heinrich. Wenn er einen seiner regelmäßigen „schwäbischen Weinabende“ in DETLEVs WINE TASTING CLUB veranstaltet, setzt er neben Weinen aus Württemberg auch auf erstklassige Küche aus dem „Ländle“.

„Spitzenkoch Thorsten Daub vom ‚Dorfkrug‘ in Volksdorf beliefert unsere schwäbischen Weinabende mit hervorragenden, selbstgemachten Maultaschen und seinem legendären Sous-vide gegarten Zwiebelrostbraten“, so Detlev Heinrich. Während Daubs Vater seine Ausbildung im dreifach besterten „Hotel Traube“ in Baiersbronn absolvierte, lernte Sohn Thorsten sein Handwerk im nicht geringer besterten „Hotel Bareiss“, ebenfalls in Baiersbronn – beides Kaderschmieden deutscher Spitzenköche. Auch der Duvestedter Spitzenkoch Leslie Himmelheber arbeitete in Baiersbronn als Sous Chef bei Sternekoch Sackmann, bevor er das „Lenz“ gründete.

„Wir sind stolz auf unsere Kooperationspartner aus der lokalen Spitzengastronomie im Alstertal und den Walddörfern wie z.B. den ‚Dorfkrug‘ in Volksdorf und dem ‚Lenz‘ in Duvestedt, das uns am 14. Dezember mit Leslies krosser Ente beliefert“, so Detlev Heinrich. „Beide Spitzen-Restaurants haben inzwischen auch eine Auswahl von Grossen Gewächsen meiner Württemberger Top-Winzer in ihre Weinkarten aufgenommen und schenken diese für maximalen Weingenuß in weinfreundlichen Gläsern von Riedel aus“, so Sommelier Heinrich.



Spitzenkoch Thorsten Daub vom „Dorfkrug“ in Volksdorf hat Beurers Bio-Spitzenweine und weitere Grosse Gewächse aus DETLEVs WINE TASTING CLUB auf seiner neuen Weinkarte und schenkt diese in rebsortenspezifischen Gläsern von Riedel aus.

INFOS UND RESERVIERUNG

TEL.: 0172/411 55 99

WWW.WINETASTINGCLUB.HAMBURG

SOMMELIER & WEINHÄNDLER DETLEV HEINRICH

Sommelier Detlev Heinrich lebt seit mehr als 25 Jahren in Hamburg.



© Detlev Heinrich

Er stammt aus Baden-Württemberg, dem Bundesland mit den meisten Spitzen-Restaurants in Deutschland. Heinrichs Familie ist seit vielen Jahrzehnten im Weinbau verwurzelt und Wein spielte in allen Lebenslagen stets eine große Rolle.

Der geprüfte Sommelier und Botschafter der weltberühmten Weinglas-Manufaktur „Riedel“ betreibt im „Quartier am Stormarnplatz“ in Poppenbüttel DETLEVs WINE TASTING CLUB als Weinhandlung, moderne Weinbar, Vinothek und Event-Location für private und geschäftliche Feiern. Er bietet seinen Gästen mehr als 200 trinkfertig temperierte Weine von sechs Kontinenten aus mehr als 20 Ländern, die er selbst verkostet und mit Top-Noten bewertet hat.

Heinrichs Event- und Wein-Expertise machen private Geburtstage, Familienfeiern, Jubiläen, Betriebsfeiern, Firmenfeiern, Hausmessen, Weihnachtsfeiern, Ausstellungen, Vornissagen etc. zum unvergesslichen Erlebnis.



FESTLICHE WEIN-EVENTS + GOURMET-SPEISEN. (AUCH IDEAL ALS WEIHNACHTS-GESCHENK ODER GESCHENK-GUTSCHEIN!)

- Sa 14.12.19, 19h: 5 Rotweine zu Ente, Gans und Co. + 3-Gang Menü/Ente aus d. „LENZ“
- Sa 21.12.19, 19h: 6 weisse + rote Top-Weine aus Frankreich + weihnachtl. 3 Gang-Menü aus dem „Restaurant Alsterpark“.
- Di 31.12.19, 19h: Elegante Silvester-Feier mit Großer Champagner-Verkostung.
- Sa 18.01.20, 19h: Wein & Käse Menü (7 Weiss- + Rotweine aus Frankreich u. Deutschland)
- Sa 25.01.20, 19h: „Schwäbischer Weinabend“ mit VDP-Weingut Aldinger (5 Trauben im Gault-Millau) und 3-Gang-Menü vom „Dorfkrug Volksdorf“
- Sa 08.02.20, 19h: Italien, Antipasti, Pasta - 5 italienische Top-Weine und ital.3-Gang Menü.
- Sa 15.02.20, 19h: Spanischer Tapas- und Wein-Abend mit „Serrano-Papst“ Antonio Hilarrio
- Sa 22.02.20, 19h: Große Riesling-Verkostung mit 3-Gang-Menü aus dem „il campo.“
- Do 26.03.20, 19h: 5 weisse + rote Top-Weine d. VDP-Weinguts Fürst Hohenlohe-Öhringen mit Kellermeister J.Brand + Spezialitäten aus der „Alten Rader Schule.“
- Sa 04.04.20, 19h: Vegetarischer Weinabend: Köstliche, vegetarische Speisen aus dem „Mazza“ und 5 dazu passend ausgesuchte Bio-Weine.
- Sa 18.04.20, 19h: „Unbekanntes Württemberg“ – 8 „Große Gewächse“ von 8 Top VDP-Weingütern + schwäbischem 3 Gang-Menü v. „Dorfkrug Volksdorf“

Tel. (0172) 411 55 99 – www.winetastingclub.hamburg

TOP-WEINE DIREKT VOM SOMMELIER.

Grünkohl

mit Kochwurst,
Kasseler, Backe und
Zwiebelsenf



© John Goerling

KÜCHENNOTIZEN AUS DEM LENZ

Backe, Kasseler und Wurst:

- 300 g Kasseler
- 300 g Schweinebacke (geräuchert)
- 4 Stk. Kohlwürste (Mettenden)
- 2 Stk. Zwiebeln (2x2 cm Würfel)
- 1 Stk. Karotte (2x2 cm Würfel)
- 2 Stk. Lorbeer
- 3 l Wasser
- Salz

Wasser zum Kochen bringen und mit Salz abschmecken. Karotten, Zwiebel und Lorbeer dazugeben. Als erstes die Schweinebacke einlegen und ca. 1 Stunde köcheln lassen. Dann das Kasseler und die Kohlwürste zufügen. Weitere 20 Minuten kochen. Alles herausnehmen und den Fond für den Grünkohl verwenden.

Kasseler und Backe in Scheiben schneiden. Die Backe in einer Pfanne mit etwas Pflanzenfett kross braten. Die Würste und die Kasseler Scheiben kurz vor dem Anrichten in etwas Fleischfond wieder warmsetzen.

Grünkohl:

- 1 kg Grünkohl (gezapft, gewaschen)
- 1 Zwiebel in feine Würfel geschnitten
- 1-1,5 l Fleischfond (Kasseler, Backe Wurst)
- 1 EL Löwensenf
- 3 EL Entenfett (Schweineschmalz)
- 1 EL Pflanzenöl
- Salz

Zwiebelwürfel im Pflanzenöl glasig anschwitzen, Senf zugeben und mit dem Fleischfond ablöschen. Den Grünkohl zugeben und ca. 90

Minuten köcheln lassen. Gelegentlich umrühren. Gießen Sie nach Bedarf etwas Fleischfond nachträglich hinzu, damit nichts anbrennt. Wenn der Kohl weich ist, das Entenfett unterrühren und mit Salz abschmecken.

Zwiebelsenf:

- 1 Stk. Zwiebel
in feine Würfel geschnitten
- 3 EL Dijon Senf
- 2 EL Löwensenf
- 1 EL Pommery-Senf

Zwiebelwürfel im kochenden Wasser ca. 2 Minuten blanchieren und mit kaltem Wasser abspülen. Abtropfen lassen, mit den drei verschiedenen Senfsorten mischen und auf einem Küchentuch trocknen lassen.

Nougatringe

mit gerösteten Haselnüssen



Zutaten:

Rezept für ca. 45 Nougatringe

Für den Mürbeteig:

- 340 g Mehl
- 80 g Puderzucker
- 1 Pr. Salz
- 1 Eigelb
- 1 Ei
- 200 g Margarine oder Butter

Für die Nougatmasse:

- 250 g weiche Butter
- 500 g schnittfestes Nuss-Nougat

Für den Überzug:

- 100 g Vollmilchkuvertüre
- 200 g Zartbitterkuvertüre
- im Wasserbad miteinander schmelzen
- 250 g Haselnüsse

► Teig auf leicht bemehlter Arbeitsfläche 2 mm dünn ausrollen. Kreise (5 cm Ø) ausstechen. Aus der Mitte der großen Kreise wiederum kleine Kreise (2,5 cm Ø) ausstechen. Die entstandenen Teigringe auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Teigreste zusammenkneten und weiterverarbeiten wie bereits beschrieben. Im vorgeheizten Backofen (175 Grad Heißluft oder 160 Grad O/U Hitze) 7-10 Minuten goldgelb backen. Kekse auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

► Zum Verzieren Haselnüsse in einer trockenen Pfanne braun rösten. In ein Sieb geben und die braune Haut abreiben. Haselnüsse grob hacken.

► Die weiche Butter und das Nougat ca. 5 Minuten cremig aufschlagen. In einen Spritzbeutel mit Lochtülle füllen und kreisförmig auf die Mürbeteigringe spritzen..

► Haselnüsse darüberstreuen und etwas andrücken. Plätzchen für 15 Minuten ins Tiefkühlgerät stellen (so sind sie schön fest und können leicht in die warme Kuvertüre getaucht werden).

► Kuvertüre im heißen Wasserbad schmelzen. Ringe kurz in die Kuvertüre tauchen, etwas abtropfen und auf einem Kuchengitter trocknen lassen.

Anja Neumann
Tortenbotschaft Fehmarn

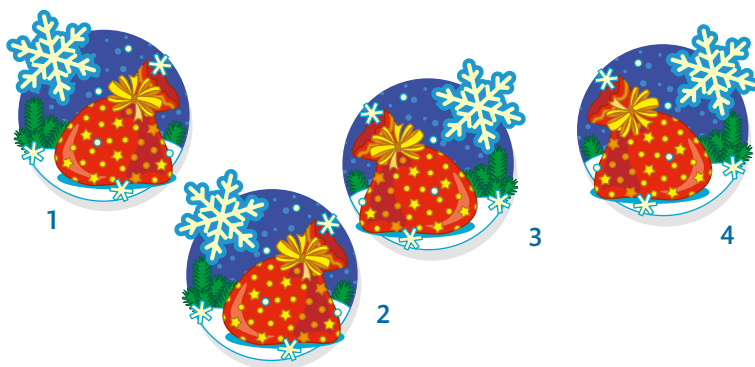


 www.instagram.com/tortenbotschaftfehmar
 www.facebook.com/tortenbotschaftfehmar

Ein schönes Weihnachtsgeschenk mit tollen Rezepten für 9,95 Euro zu bestellen unter der E-Mail-Adresse: anjaneumann4@googlemail.com.



WELCHE BILDER SIND IDENTISCH?



WELCHER SCHATTEN PASST ZUM SCHNEEMANN?



WIE KOMMT DER WEIHNACHTS-SCHMUCK ZUM BAUM?



WELCHE TEILE PASSEN NICHT?

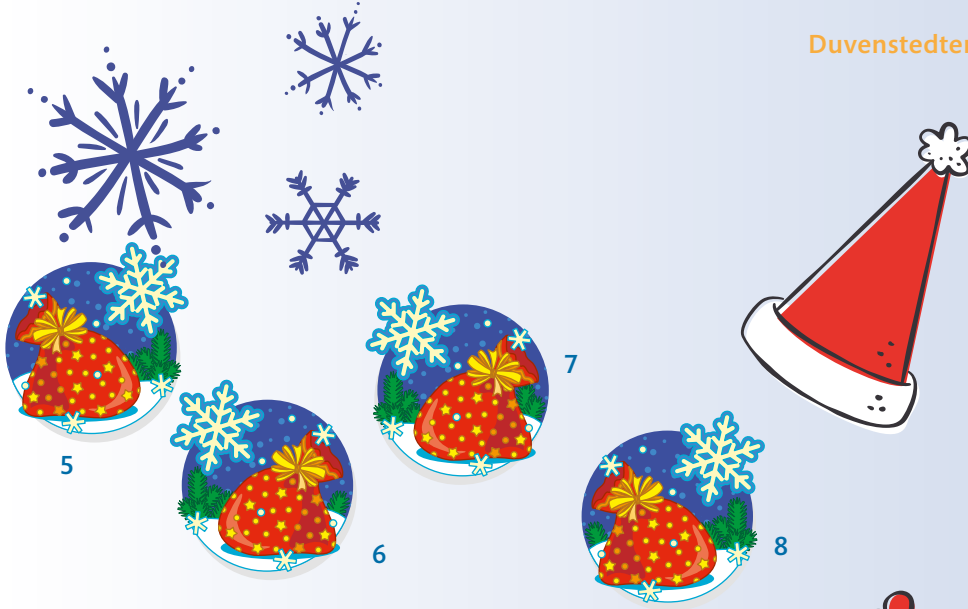


Verteiler gesucht!

Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt und Wilstedt

040 3259 3670
redaktion@duvenstedter-kreisel.de

DUVENSTEDTER
ZEITSCHRIFT FÜR **KREISEL** DIE REGION OBERALSTER



KINDER SUDOKU

leicht

mittel

schwer



Die Symbole müssen so platziert werden, dass in jedem Vierer-Block nur jeweils ein unterschiedliches Symbol eingetragen wird. Aber auch in vertikaler und horizontaler Reihe dürfen die Symbole nur einmal verwendet werden.

FINDE SIEBEN FEHLER





© Manfred Pfort, NABU

Wer buddelt denn da?

Der Europäische Maulwurf ist das „Tier des Jahres 2020“

Jeder kennt sie, die sandigen Haufen, die nach und nach plötzlich auf der Wiese oder im Garten auftauchen und bei vielen Gärtnern nicht sonderlich beliebt sind. Diese Haufen, auch Maulwurfshügel genannt, entstehen aus dem Aushubmaterial der Gänge, Schlaf-, Nest- und Vorratskammern, die der Maulwurf unter der Erde gräbt. Bei der Sichtung des ein oder anderen hohen Hügels mag man dahinter ein großes Tier erwarten. Doch der Maulwurf, der zu den Säugetieren gehört, ist nur klein, gerade mal 14 bis 16 cm lang, und hat eine walzenförmige Statur. Weitverzweigte Tunnelsysteme gräbt er

Erdreich nicht benötigt. Dafür kann er mit seinen Sinneshaaren an der langen Schnauze hervorragend Erderschütterungen wahrnehmen sowie tasten und riechen. Seine Lieblingsspeise sind Regenwürmer, die er gern in großen Mengen mit zerbissenen Vorderenden in seinen Vorratskammern speichert. Aber auch andere Kleinlebewesen wie Insekten, Larven und Schnecken stehen auf seinem Speiseplan. Der Maulwurf ist ein absoluter Einzelgänger und nur zur Paarungszeit im Frühjahr kommen Weibchen und Männchen zusammen. Nach ungefähr einem Monat Tragezeit bringt das

Weibchen vier bis fünf junge Maulwürfe in der Nestkammer auf die Welt. Zu Beginn blind und nackt sind sie völlig von der Mutter abhängig und werden von ihr gesäugt. Maulwürfe werden aufgrund ihrer vielen Feinde nicht besonders alt – die wenigsten Tiere nicht älter als drei Jahre. Zu ihren Feinden gehören Störche, Dachse, Wildschweine und der Mäusebussard. Auch wenn Maulwürfe mit ihren Hügeln oft im Garten stören, sollte man sich über ihre Anwesenheit freuen, denn sie sind ein Zeichen für einen gesunden Boden. Zudem vernichtet der Maulwurf Schädlinge wie Schnecken und Schnakenlarven. Maulwürfe gelten nicht als bedroht, leiden aber in der Stadt unter der Versiegelung der Böden. Um die Bedeutung der Artenvielfalt unter der Erde hervorzuheben, wurde der Maulwurf als „Tier des Jahres 2020“ ausgezeichnet.

Mehr über den Maulwurf unter:
<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/sonstige-saeugetiere/maulwurf/03204.html>.

Dr. Stefanie Zimmer

**MEHR INFORMATIONEN
BEIM NABU HAMBURG**
WWW.NABU-HAMBURG.DE

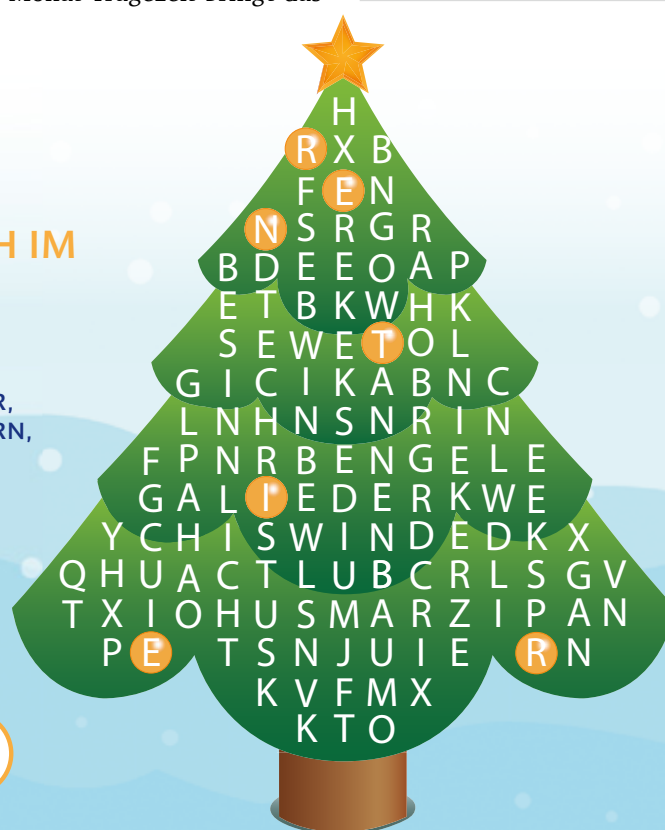
1 FINDE DIE 15 WÖRTER, DIE SICH IM BAUM VERSTECKEN:

Diagonal, Senkrecht oder Waagrecht verstecken sich folgende Begriffe:

FROH, BESINNlich, ENGEL, KERZE, LICHT, LIEDER, MARZIPAN, CHRISTUS, RONSINEN, SCHNEE, STERN, TANNENBAUM, WEIHNACHT, WIND, WONNE.

2 BILDE EIN WORT

Alle Buchstaben der Christbaumkugeln ergeben ein Wort. Füge dieses in die freien Kreise unten ein.

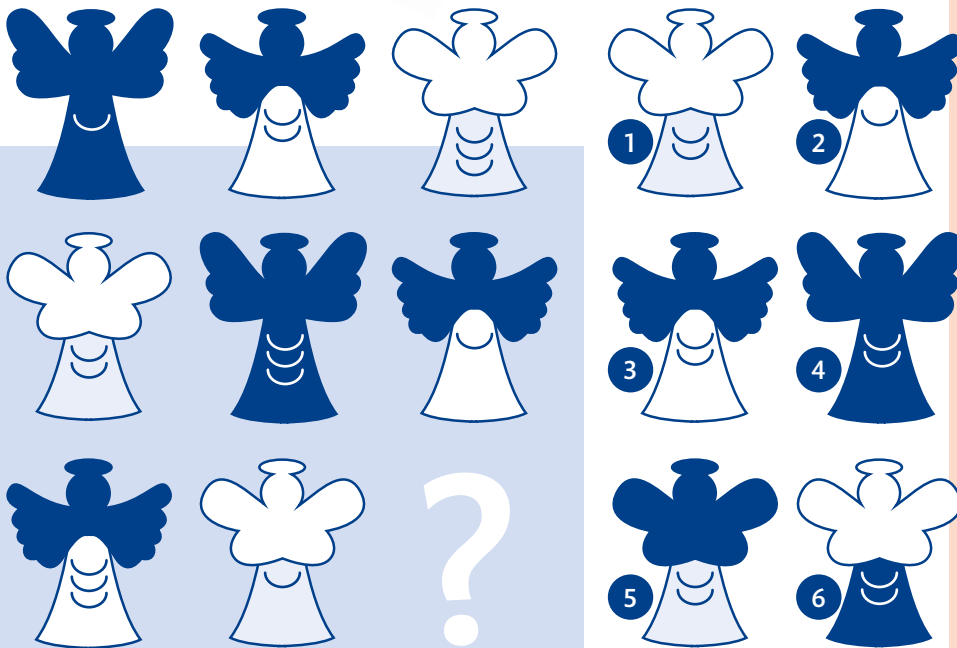




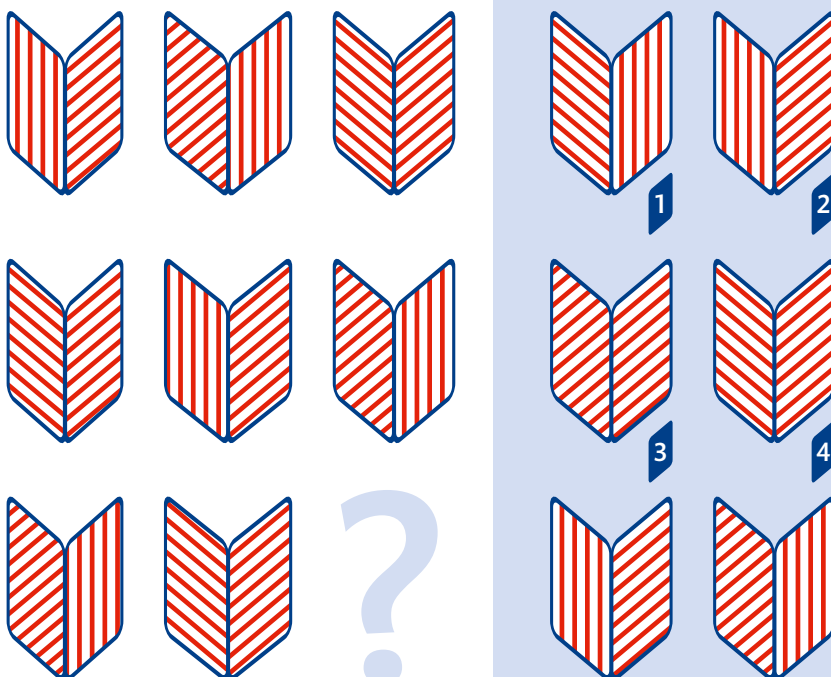
KOPFÜBER

Was sagt der Weihnachtsmann, wenn er kopfüber in den Kamin fällt?

WELCHER ENGEL PASST?



WELCHE FIGUR PASST?



SUDOKU

			2		7			
		2	9	6	3	8		
	3						1	
2	7						5	8
	8						3	
6	9						7	2
	2						8	
		9	8	4	5	7		
			7		1			

7			3		8	9		5
		3						
5				4			8	
4				8				2
		1	9		2	6		
2				6				8
	2			7			1	
						2		
1		8	5		9			4

	5		1		8		2	
2								1
		1				7		
5				1				2
			5	6	7			
4				2				5
		9				8		
7								9
	8		3		2		6	

Es ist Weihnachten und die Familie schmückt gemeinsam den Baum. Eines der Kinder soll aus dem Keller noch schnell drei blaue Kugeln holen. Doch im Keller ist es stockfinster und Laura findet den Schalter nicht. Sie weiß, im Schrank sind noch genau elf blaue, zwei grüne und fünf gelbe Kugeln. Wie viele muss sie mitnehmen damit sie genau drei blaue dabei hat?



Das ganze Dorf feiert mit

Viele Kinder und Eltern kamen zum „Happy Birthday DSV“-Kinderturnsonntag.

50 JAHRE DUVENSTEDTER SPORTVEREIN

Der November steht für den DSV ganz im Zeichen unseres 50. Vereinsjubiläums. Als Einstimmung auf die Feierlichkeiten haben wir im Vorfeld eine ganze Reihe von DSVerinnen und DSVeren interviewt und sie erzählen lassen, warum sie sich für unseren Sportverein engagieren, an welche Anekdoten und Geschichten sie sich gern erinnern und was den DSV und Duvenstedt für sie so besonders macht. Herausgekommen ist ein tolles Bild, mit wieviel Herzblut sich Menschen für den DSV und Duvenstedt engagieren und damit dazu beitragen, unser Dorf so lebens- und liebenswert zu machen – für alle sicht-

bar auf unserer Webseite
www.duvenstedtersv.de:



Diese Zeilen entstehen genau zwischen unseren beiden Feierwochenenden: Während die Jubiläums-Sportnacht und der Kinderturnsonntag schon gelaufen sind, liegen der Jubiläumsempfang und die Jubiläumsparty am 16. November noch vor uns. Zur Sportnacht schnupperten etwa 80 Sportlerinnen und Sportler in andere Sportarten – bis hin zu Fußballern und Volleyballern, die sich im orientalischen Tanz versuchten – und so mancher Teilnehmer dürfte nach ungewohnten Fitness-, Salsation- oder Badmintoneinheiten

am nächsten Tag Muskeln gespürt haben, von denen er gar nicht wusste, dass es sie dort gibt.

Zum Kinderturnsonntag kamen unter dem Motto „Happy Birthday DSV“ sogar deutlich mehr als 100 Kinder und Eltern. Die kleinen Gäste tobten drei Stunden über die Aufbauten in der liebevoll geschmückten Halle, konnten sich beim Dosenwerfen und Sackhüpfen messen oder mit Bobcycars durch das Tunnellabyrinth düsen. Außer selbstgebackenen Kuchen unserer Übungsleiter gab es in diesem Jahr auch eine große gebastelte Geburtstagstorte, aus der sich am Schluss jedes Kind noch eine Überraschung greifen konnte.

Oliver Stork und Sabine Hagelstein

Neues vom Kunstrasen

DUVENSTEDTER SV

Während wir das 50. Vereinsjubiläum feiern, geht es mit unserem großen Jubiläumsprojekt – dem Bau des zweiten Kunstrasenplatzes am Puckaffer Weg – mit großen Schritten und wie geplant weiter. Der Bau des Platzes läuft als gemeinsames Projekt der Stadt Hamburg/Bezirk Wandsbek und dem DSV. Die Stadt übernimmt mit Experten der Abteilung Sportstättenbau und des Sportreferats des Bezirks Wandsbek die Bauplanung, die Ausschreibungen und die Bauüberwachung, während der DSV wie von der Mitgliederversammlung beschlossen die Finanzierung übernimmt.

Mit der Bauplanung ist seitens der Stadt inzwischen das Landschaftsarchitekturbüro GHP beauftragt worden. Die Vermessungen und notwendigen Bodenbegutachtungen sind wie geplant in den

vergangenen Wochen erfolgt, die notwendigen Bauzeichnungen sind erstellt und stehen uns als Vorabzug zur Verfügung. Damit sind alle Voraussetzungen geschaffen, noch in diesem Jahr den Bauantrag zu stellen und parallel die Ausschreibungen für den Bau des Platzes und die Flutlichtanlage durchzuführen. Damit liegen wir im Zeitplan für einen Baubeginn im zweiten Quartal 2020.

Mit dem zweiten Kunstrasenplatz steht uns dann ein weiterer ganzjährig und fast witterungsunabhängig nutzbarer Platz für Training und Spiele zur Verfügung. Künftig können wir im Trainings- und Spielbetrieb vorhandene Engpässe – verursacht u.a. durch die ganztagsbetreute Schule, durch die vor 17 Uhr praktisch kein Training möglich ist – vermeiden und werden somit unser Fußballangebot noch einmal deutlich aufwerten.

Für das Projekt ist eine Investitionssumme von ca. 700.000 Euro veranschlagt. Damit wollen wir unser Angebot verbessern und insbesondere die sportlichen Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen in Duvenstedt zusätzlich fördern. Für diese Aufgabe freuen wir uns über Spenden in jeder Höhe – sprechen Sie uns gern an, wenn Sie zu diesem Projekt für Duvenstedt und der Förderung unseres Duvenstedter Nachwuchses beitragen möchten.

Oliver Stork

**DUVENSTEDTER
SPORTVEREIN**

TEL.: 040 - 607 19 69

E-MAIL: service@duvenstedtersv.de

WWW.DUVENSTEDTERSVD.DE





Vier Freunde auf dem Gipfel des Großglockners – mit einer Höhe von 3798 Metern der höchste Berg Österreichs.

Flachlandtiroler auf Österreichs höchstem Gipfel

Vier Duvestedter Freunde haben sich mit dem Bezwingen des Großglockners einen Traum erfüllt. „Das war mit Abstand das krassste Ding meines Lebens“, erzählt Guido Wilken noch sichtlich gerührt von der Besteigung des höchsten Berges Österreichs. Und Stefan Scheffelman fasst die viertägige Tour so zusammen: „Richtiges Bergsteigen war das. In Seilschaft über Gletscher, Grad und Scharfen, mit Steigeisen in der Vertikalen. Links und rechts nur Abhang“. Dabei war das Erreichen des Gipfels in 3798 Metern Höhe für die vier Flachländer nicht nur ein sportlicher Höhepunkt und die Belohnung für ein Jahr intensiver Vorbereitung. Für sie ist das Gipfelkreuz das Symbol für einen gesunden Lebenswandel. Sven Haußmann verlor stolze 15 Kilogramm dank monatelangem Training und Arne Koch musste sich nach herben Rückschlägen im Frühjahr (gebrochenes Handgelenk, Achillessehnenriss) die nötige Fitness neu antrainieren. „Allein das Ziel hat bei mir einige Dinge ins Rollen gebracht. Ernährung, Rauchen, Sport, ... Es fiel nicht mal schwer und hält auch immer noch an!“, resümiert Haußmann.

Um 3:45 Uhr klingelt der Wecker im Bettenlager der Stüdlhütte, die bereits auf über 2800m Höhe liegt. Keiner hat richtig gut geschlafen. Draußen ist es stockfrost, die Außentemperatur liegt bei minus fünf Grad und das mitten im September.

Der zweite Kaffee darf nicht ausgetrunken werden, um Punkt 4:15 Uhr ist Aufbruch. Bergführer Peter macht keine Ausnahme, der Zeitplan wird eingehalten. Der erfahrene Bergführer der Bergschule Kals prüft die Ausrüstung und teilt die Gruppen ein. Es wird in zwei Seilschaften gegangen, je ein Bergführer und drei Bergsteiger. Außer Haußmann, Scheffelman, Wilken und Koch sind noch die beiden Hamburger Kripobeamten Christian und Ben dabei.

Um den Weg über bis zu 150 Meter tiefe Gletscherspalten überhaupt sehen zu können, schalten alle ihre Stirnlampen ein. Dann geht es los. Unterhalb des ersten Etappenziels, der Adlersruh, werden Trittsicherheit und Schwindelfreiheit auf die Probe gestellt. Nur gesichert durch ein kurzes Seil geht es vertikal nach oben, pünktlich zum Sonnenaufgang auf dem Grad. „Dort hätte ich schon umdrehen können, so überwältigend war der Blick“, schwärmt Haußmann noch heute. Tief unten in den Tälern stecken die Wolken fest, sämtliche Gipfel Tirols glänzen im Morgenlicht.

Nach kurzer Stärkung auf der Adlersruh werden die Steigeisen angeschnallt und der Aufstieg zum Gipfel beginnt. „Als wir am Großglockner unterhalb des Gipfels ein-

trafen, wollte ich einfach da bleiben. Ich war am Limit“, erzählt Koch. Doch die Seilschaft zog ihn weiter. „Im Nachhinein hätte ich dann wohl was verpasst. Aber ich dachte die ganze Zeit an den langen Abstieg.“

Um 7:45 Uhr sind sie am Ziel. Am höchsten Punkt Österreichs liegen sich die Freunde teils mit Tränen in den Armen. Ein Triumph für alle sechs. „Wir blickten auf den Großvenediger, den Schwesterberg des Großglockners, und hatten ein neues Ziel vor Augen. Für nächstes Jahr!“, sagt Scheffelman lachend und ist schon voll in die Planung vertieft.

Der Abstieg ging mit dem Glücksgefühl des Erreichten trotz schwerer Beine erheblich einfacher. Und abends gab es die eine oder andere Runde vom Hüttenwirt.

Infos zu Touren auf den Großglockner: Bergschule Kals, www.bergfuehrer-kals.at
 Infos Hohe Tauern: www.hohetauern.at
 Ideale Zeit: Juni bis Ende September
 Hütten unbedingt reservieren:
www.alpenverein-muenchen-oberland.de
www.erzherzog-johann-huette.at
www.luckner-huette.at
 Gute Trittsicherheit, Kondition und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!
 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein empfehlenswert (Rabatte auf den Hütten und Vorteile, etwa kostenfreie Bergtretung)

Arne Koch

Die besondere Geschenkidee!

- Mutter u. Kind
- Schwangeren
- Erotik-Fotografie

- Familienfotos
- Portraits
- Passfotos 14,95
- Bewerbungsbilder

Wilstedter Weg 27
22851 Norderstedt

Nicole Zaczyk
0172-9977952

www.samt-haut.de

Endzeitstimmung

PASTOR FAHRS WORTE

Wie wird es mit uns werden? Sind gruselige Endzeitszenarios aus blutigen Zombiefilmen eine mögliche Zukunft? Wird es tatsächlich auf einen grausamen Kampf aller gegen alle hinauslaufen, weil jede/r um's nackte Überleben kämpft? Und, wenn es so schlimm nicht wird, wird es dennoch wieder einen kriegerischen Konkurrenzkampf eifersüchtiger Nationalstaaten geben?

Oder gibt es nicht vielleicht Aspekte des Menschseins, die uns durch schwierige Situationen auch anders hindurchbringen könnten, als das in solchen Endzeitszenarios scheint?

Ist der egoistische Überlebenstrieb, der uns jeglicher Mitmenschlichkeit beraubt, wirklich das, was uns dann ausmachen wird? Und bezieht sich die Mitmenschlichkeit, wenn denn überhaupt ein letzter Rest geblieben ist, nur noch auf den engsten Familienkreis?

Da ich in letzter Zeit ein wenig mehr Zeit hatte, habe ich etwas mehr gelesen, z.B.

„Der Wal und das Ende der Welt“ von John Ironmanger (eine Frühjahrsempfehlung unserer Buchhandlung in Duvenstedt!). Ein Buch, das mögliche Endzeitvisionen zeigt, das aber doch die entscheidende Frage wagt: Werden die Menschen Schwierigkeiten eher mit brutalem Egoismus oder vielleicht auch mit Gemeinsinn überstehen?

Lebender Adventskalender

Natürlich werden wir das wirklich erst wissen, wenn es – was Gott verhüten möge – soweit ist. Vielleicht können wir aber vorbauen; denn selbst in finstersten Zeiten, in denen die Mehrheit die Augen vor staatlichen Verbrechen verschloss oder sich gar zum Handlanger hat machen lassen, selbst dann hat es immer auch Menschen gegeben, die durch stillen Widerstand gegen die offizielle Unmenschlichkeit das kleine Flämmchen Menschlichkeit haben leuchten lassen. Solche Zeiten haben wir glücklicherweise (noch?) nicht.

Dass es nie wieder so kommt, kann man am besten durch das Erleben von segensreicher Gemeinschaft verhindern. Und das gelingt am besten, wenn man fröhlich zusammenkommt, feiert und sich umeinan-

der bemüht. Die klassische Zeit dazu ist die Advents- und Weihnachtszeit, weil sie den Beginn der wunderbaren Geschichte markiert, in der sich Gott seinen Kindern wieder ganz neu zuwendet.

Aus diesem Grunde wollen wir von der Kirchengemeinde zum ersten Mal nicht nur am 30. November von 13 bis 17 Uhr den Adventsbasar veranstalten und natürlich die Weihnachtsgottesdienste (in diesem Jahr mit leicht geänderte Anfangszeiten!) anbieten. Doris Stolzke hat verschiedene Geschäfts- und Privatleute angeregt, dass nahezu an jedem Abend in der Adventszeit die Möglichkeit besteht, sich zu einem „Lebenden Adventskalender“ zu treffen, einer Zusammenkunft mit heißen Getränken, einem Lied, einer Geschichte – oder was immer diejenigen anbieten möchten, die mitmachen. Und jeder ist willkommen, der dazukommt. Diese Aktion funktioniert nur, weil sich so viele Leute bereitgefunden haben, zwischen dem 2. und 22. Dezember ein „Türchen“ für das Dorf aufzumachen. Erstmalig in Duvenstedt! Auf geht's!

Peter Fahr



Ambulanter Hospizdienst Norderstedt e.V.

*Begleitung von Kindern erkrankter Eltern,
von Schwerstkranken und Sterbenden
sowie deren Angehörigen*

*Trauergruppe für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene*

Segeberger Chaussee 43 | 22850 Norderstedt

Tel.: 040 – 52 30 33 40

info@aho-norderstedt.de | aho-norderstedt.de

Anzeigen-Akquise

Wir suchen dringend Unterstützung für den
Bereich Anzeigen-Akquise.

**DUVENSTEDTER
KREISEL**

040 3259 3670
staub@sitemap.de

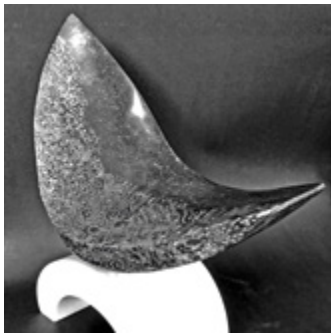


© Anja Paap

Freitag, 24. Januar 2020 Bis in die Puppen

VERANSTALTUNGEN IN UND UM DUVENSTEDT VON NOVEMBER BIS FEBRUAR

NOVEMBER



Bis Sa., 30.11.

ART an der Grenze

Ausstellung zum Thema Schwarz-Weiß-Malerei 16 Mitglieder präsentieren Arbeiten aus Malerei, Collage, Graphik, Kalligraphie und Skulptur. Sonntags 15.00-17.00 Uhr, nach den Gottesdiensten

oder nach Vereinbarung, Cantate-Kirche Duvenstedt

Bis Mo., 13.01.2020

Tanz des Lebens - 100 Jahre Hamburgische Sezession

Die Künstlervereinigung „Hamburgische Sezession“ wurde 1919 gegründet. Ihre Ausstellungen erfuhren über 14 Jahre hinweg bis 1933 große Resonanz und erlangten auch überregionale Anerkennung. Stilistisch orientierten sich die „Sezessionisten“ am Expressionismus und an der Neuen Sachlichkeit, bevor sich Ende der 1920er Jahre ein eigener Stil entwickelte.

Eintritt: 7/5 €

Mo., Mi.-So., 11.00-18.00 Uhr, Jenisch Haus, Baron-Voght-Str. 50



Samstag, 23.11.

Moonlight - Jazz-Swing-Pop-Latin-Blues-Konzert

Die Band besteht aus vier Musikern und einer Sängerin, die mit großer Leidenschaft einen bunten, akustischen Cocktail aus Jazz and more zu Gehör bringen: viel Swing, etwas Pop, ein Schuss Blues und ein bisschen Latin. | Eintritt: 8/6 € 20.00 Uhr, Kulturschloss Wandsbek



Sonntag, 24.11.

Songs & Whispers presents Gonne Choi

Gonne Chois musikalischer Hintergrund ist genauso schwer zu fassen wie ihre Musik. So spielt sie das koreanische Instrument Ga-ya-geum und liebt das traditionelle Lied „Pansori“, ist aber gleichzeitig Sängerin einer Hardcore Rock-Band. | Eintritt: Spende 19.00 Uhr, Kulturschloss Wandsbek

2020

Erscheinungstermine:

DUVENSTEDTER KREISEL

ZEITSCHRIFT FÜR

DIE REGION OBERALSTER

21. Februar • 24. April • 19. Juni • 11. September • 20. November

www.duvenstedter-kreisel.de

Dienstag, 26.11.

„Wenn es Weihnacht wird ...“

Auf dem Programm stehen Lieder, Gedichte und Geschichten zur Weihnachtszeit. Neben traditionell Besinnlichem erklingen weihnachtliche Lieder

u.a. von Udo Jürgens („Eisblumen“, „Es werde Licht“), Freddy Quinn („Sankt Niklas war ein Seemann“, „Weihnachten im Hafen“), Heinz Erhardt („Die Weihnachtsgans“). | Eintritt: 15 €
19.00 Uhr, Parkresidenz Alstertal, Poppenbüttel

Mittwoch, 27.11.

Lesung „Krimi -Komplizen“

Weihnachtshörspiel

Jeden letzten Mittwoch im Monat stellen verschiedene Autoren ihre Werke vor. Im Anschluss an die Lesung ist Raum für Fragen und Gespräche.

Eintritt: VV 10/3 € (Erw./Schüler), AK 14/5 €

20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr, Strandhaus, Stadtpark Norderstedt



Mittwoch, 27.11.

Nollywood KinoAbend: „The Legacy of Rubies“

Afrikanische Filmreihe (Kurzfilm mit deutschen Untertiteln) Mfalme, ein Junge, der ohne Mutter im Wald mit einem Schamanen lebt, wird entführt und in den seltsamen Palast von Airegin gebracht, mit der Behauptung, er sei der Sohn des sterbenden Königs Obankosi und der gewählte Thronfolger. | Eintritt: 7 €
19.00 Uhr und 20.00 Uhr, Kulturschloss Wandsbek



Freitag, 29.11.

Mr. Mainstage - Loop-Konzert von Pop bis Jazz

Looping vom Feinsten: Gesang, Gitarre und weitere Klänge von und mit Songwriter, Sänger, und Gitarrist Marian Krasnodebski. Aktuell kommt eine Videoperformance hinzu, bei der die Klänge der Gitarre die Animation steuern. | Eintritt: 12/10 €
20.00 Uhr, Kulturschloss Wandsbek

Wie in jedem Jahr erstrahlt Duvenstedt im Schein zahlloser Lichter an 150 Weihnachtsbäumen entlang der geschmückten Einkaufsmeile.
17.00 Uhr, Marktplatz am Kreisel



Samstag, 30.11.

Lesung: Mein steiniger Weg zum Erfolg (Gloria Boateng)

Mein steiniger Weg zum Erfolg – Wie Lernen hilft Hürden zu überwinden und warum Aufgeben keine Lösung ist | Eintritt: Spende
19.30 Uhr, Kulturschloss Wandsbek

DEZEMBER



Dienstag, 3.12.

Rostov Don Kosaken

Die Sänger beeindruckten mit einer großen Stimmgewalt und Authentizität. Im ersten Teil des Programms werden die Zuhörer in die archaische Welt der kirchlichen Atmosphäre des 17. Jahrhunderts versetzt. | Eintritt: 15 €
19.00 Uhr, Parkresidenz Alstertal, Poppenbüttel

Mittwoch, 4.12.

Schloss-Jam:

Seit März 2019 findet jeden ersten Mittwoch im

Duvenstedter Sportverein von 1969 e.V.



Fit in den Winter mit dem DSV!



Das Tanzfitness-Programm aus Venezuela ist der perfekte Start in die Woche!

Salsation® vereint verschiedene Rhythmen, Kulturen, Tänze und funktionelle Trainingsabläufe. Der Einstieg ist einfach und der Spaß an der Bewegung kommt von allein!

**montags von 20:00-21:00 Uhr
in der kleinen Turnhalle**

Neu: Pilates-Workout

Sanft stärker werden mit Pilates-Workout!

Die Kräftigung und Stärkung für den ganzen Körper mit Focus auf die Körpermitte, das „Powerhouse“ ist unser Ziel. Wir trainieren die tiefliegende Bauch- und Rumpfmuskulatur sowie den Beckenboden. Beim Training „rund um die Wirbelsäule“ werden Rückenprobleme und Haltungsschwächen korrigiert.

**dienstags von 19:30-21:00 Uhr
in der kleinen Turnhalle**

Information und Anmeldung in der Geschäftsstelle des DSV

Telefon: 040 - 607 19 69

E-Mail: service@duvenstedtersv.de www.duvenstedtersv.de



Samstag, 30.11.

Atme dich frei

Tagesseminar „Erfahrbarer Atem“ Es geht um erste Schritte auf dem Weg den eigenen, individuellen Atem wiederzuentdecken. Infos und Anmeldung unter:
 Tel.: 0170 7976699 | Eintritt: 80 €
11.00-16.00 Uhr, Max-Kramp-Haus



Samstag, 30.11.

Duvenstedter Lichtermeer

Monat eine Jam-Session
im Kulturschloss statt.
Eintritt: frei
20.00 Uhr,
Kulturschloss Wandsbek



Donnerstag, 5.12. 7. Zipfelmützen-Nacht

Laufen – Walken – Spazieren
Auf der fünf Kilometer langen
Runde durch Wald-, Feld- und
Seepark wird es musikalische
Begleitung und weihnachtliche
Leckereien geben. | Eintritt: 7 €
18.30-21.00 Uhr,
Stadtpark Norderstedt



Freitag, 6.12.

Vier Hände – zwei Flügel

Der Duvestedter Salon lädt ein
zu einem Konzert der besonde-
ren Art: Die beiden bekannten

Pianistinnen Daria Marshinina
und Linda Leine werden an
zwei Flügeln konzertieren und
Werke von Péteris Vask, Johann
Sebastian Bach, Fanny Hensel-
Mendelsohn, Ludwig van Beet-
hoven, Camille Saint-Sans und
Abram Chasins sehr virtuos
darbieten. **19.00 Uhr, Einlass:**
18.30 Uhr,
Max-Kramp-Haus



Samstag, 7.12.

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“

Weihnachtsmärchen
der Bühne Morgenstern
Eine arme Frau bringt einen
Jungen zur Welt. Alles, was er
anfängt, soll ihm gelingen. Dem
König wurde gesagt, dass
ein Glückskind die Königs-
tochter eines Tages heiraten
wird. Der Knabe muß einige
Abenteuer erleben bis er end-
lich die schöne Königstoch-
ter trifft. | Eintritt: 6 €
Kartenbestellung: 04193 950741
oder tickets@dorfhaus-kisdorf.de
15.30 Uhr, Margarethenhoff,
Kisdorf



Sa., 7.12. / So., 8.12., Sa., 14.12. / So., 15.12.

„Die kleine Hexe“

nach dem beliebten Kinderbuch-
klassiker von Otfried Preußler
Eintritt: 7,- € pro Nase
16.00 Uhr, Einlass ab 15.30 Uhr
Max-Kramp-Haus



Samstag, 14.12.

Swinging Christmas: Doc Koehler's Sultans of Swing

Vier Bläser und eine Rhythmus-
gruppe: Trotzdem klingen die
Sultans of Swing wie eine ganze
Bigband. Die Musik von Count
Basie, Duke Ellington, Frank
Sinatra oder Glenn Miller
erlebt zurzeit ein beme-
rkenswertes Revival über alle
Altersgrenzen hinweg.
Eintritt: VV 16 €, AK 18/5 € (Erw./
Schüler)
Kartenbestellung: 04193 950741
oder tickets@dorfhaus-kisdorf.de
20.00 Uhr, Margarethenhoff,
Kisdorf

Sonntag, 15.12.

Weihnachtliche Musik und Erzählung

Es liest Uwe Michelsen und es
singen die Gospelchöre „Black-
birds“ der Kirchengemeinde
Wohldorf Ohlstedt sowie „Sing'n
Rejoice“ der Kirchengemein-
den Lemsahl und Duvestedt.

Eintritt: frei/Spende erbeten
**19.00 Uhr, Heimatbund Lem-
sahl-Mellingstedt und die
Jubilate-Kirche Lemsahl,
Madacker 5**



Samstag, 21.12.

X-Mas-Party 2019

Die Weihnachtszeit beginnt und
die X-Mas-Party rückt mit
weihnachtlicher Deko, einem
Barbecue-Buffet, Live-Acts und
DJ näher. Eine Reservierung
ist notwendig | Eintritt: frei
19.00 Uhr, Strandhaus,
Stadtpark Norderstedt

Sonntag, 22.12.

„Singen unterm Tannenbaum“

Es spielt der Posaunenchor
Lemsahl unter Leitung von
Indira Chura. Für das leibliche
Wohl ist gesorgt mit Glühwein,
Kinderpunsch und Berlinern.
**16.00 Uhr, Heimatbund
Lemsahl-Mellingstedt,
Lemsahler Dorfplatz**



Sonntag, 29.12.

THE BIG GONG

Gongkonzert mit Peter Heeren
**17.00 Uhr, Johannes-Kirche,
Norderstedt, Bahnhofstr. 77**

Weihnachtsbäume

Start ab 30. November

Kostenloser Service
Anspitzen
Ständermontage: Bringen Sie
Ihren Weihnachtsbaumständer mit
Zurückstellen Ihres Baumes
bis zum gewünschten Termin.
Lieferung frei Haus

Weihnachtsgänse, Enten und Puten
aus regionaler Freilandhaltung
- solange der Vorrat reicht

SPARGELHOF
Bolhuis

Nur am Krinkelweg
22889 Tangstedt
Telefon: 04109 252930
www.spargelhof-bolhuis.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis So. 9.00-19.00 Uhr



Dienstag, 31.12.

**Silvester mit der
Delta Mood Jazzband**

Beim Thema New Orleans-Jazz, Swing und Boogie macht ihnen keiner etwas vor: Wenn diese Musiker ihre Instrumente zur Hand nehmen, bleibt kein Fuß ruhig – die Band bedient sich der gesamten Jazzgeschichte, um das Publikum zu begeistern. | Eintritt: 20 €
19.00 Uhr, Parkresidenz Alstertal, Poppenbüttel

JANUAR



Freitag, 10.1.

Musik aus den 20er/30er Jahren mit der Gruppe Wohlklang

Der Duvenstedter Salon lädt ein zu leichteren Klängen der Gruppe Wohlklang. Die Besucher erwartet ein sehr unterhaltsames Programm mit einer Musik, die noch von Hand gemacht wird.
19.00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr, Max-Kramp-Haus



Freitag, 24.1.

„Bis in die Puppen“

Andrea Bongers – Musikkabarett mit Puppen
Kind weg, Hund tot – und jetzt? Geht's ab bis in die Puppen! Die Kabarettistin, Sängerin und Puppenspielerin bündelt ihre Erfahrungen und kippt sie auf die Bühne: als erste und zweite Frau, als Mutter, Musikerin, Pädagogin und Puppenspielerin in der „Sesamstraße“. Eintritt: VV 16 €, AK 18/5 € (Erw./Schüler)
Kartenbestellung: 04193 950741 oder tickets@dorfhaus-kisdorf.de
20.00 Uhr, Margarethenhoff, Kisdorf

Samstag, 25.1.

Filmvorführung: Kaminos de leche i miel – sephardisches Leben in Istanbul

Ein Dokumentarfilm von Ainhoa Montoya Arteabaro | Eintritt: 3 €
19.00 Uhr, Kulturschloss Wandsbek

FEBRUAR



Samstag, 1.2.

Lesung: Herzpuzzle (Larissa Bendel)

Wer kennt sie nicht, die Liebe? Dieses Scheusal, das einen komplett niederstrecken und ins Unglück stürzen kann. Dieses

bezaubernde Wunder, das einem vor Glück das Schweben lehrt! Larissa Bendels neues Buch »Herzpuzzle« erzählt die Geschichten von fünf Frauen über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Miteinanders der Geschlechter – mal traurig, mal humorvoll, mal tiefgründig und immer ehrlich. | Eintritt: 3 €
19.00 Uhr, Kulturschloss Wandsbek

Sonntag, 2.2.

„Artists for future – zeitkritische Bilder zum Klimawandel und Umweltschutz“

Vernissage zur Ausstellung naturalistischer Bilder von Günther Helm (bis 22. März)
12.00 Uhr, NABU BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140



Mittwoch, 5.2.

Redaktionsschluss

Am 6. Februar ist nächster Redaktionsschluss. Anzeigen können bis zum 13.2. eingebracht werden.
redaktion@duvenstedter-kreisel.de

Freitag, 7.2.

Prof. Dr. Reiner Moritz referiert über Deutsche Schlager

Der Duvenstedter Salon lädt ein zu einer Veranstaltung mit dem bekannten Literaturwissenschaftler. Freuen Sie sich auf einen interessanten Abend.
19.00 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr, Max-Kramp-Haus



Sa., 8.2. / So., 9.2.

Sa., 15.2. / So., 16.2.

Fr., 21. / Sa., 22. / So., 23.2.

„Kerle, Kerle“

Das Amateurtheater Duvenstedt eröffnet die Theatersaison 2020 mit der hochdeutschen Komödie von Frank Pinkus.

Eintritt: VV 8 €, AK 10 €
Jugendliche bis 18 Jahren haben freien Eintritt!

Beginn freitags um 20.00 Uhr, samstags um 19.00 Uhr und sonntags 18.00 Uhr, Max-Kramp-Haus



Freitag, 14.2.

BIG BAND DOMINO

„Sing, sing, sing“ – von Benny Goodman. Das großartige Ensemble mit zahlreichen Instrument-Solisten der Hamburger Hochschule für Musik und Theater spielt das Repertoire der „goldenen Ära“ der Musik: Glenn Miller, Duke Ellington, Stan Kenton, James Last und anderen. Let the good times roll!
Eintritt: VV 16 €, AK 18/5 € (Erw./Schüler)
Karten: 04193 950741 oder tickets@dorfhaus-kisdorf.de
20.00 Uhr, Margarethenhoff, Kisdorf

Herausgeber/Redaktion:

SiteMap Medien-Design ©, Thomas Staub, Föhrenholt 2, 22889 Tangstedt,
Telefon +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: redaktion@duvenstedter-kreisel.de, Internet:
www.duvenstedter-kreisel.de

Konzept und Kreation:

SiteMap Medien-Design ©, Tel.: +49 (0)40 3259 3670, E-Mail: info@sitemap.de, Internet:
www.sitemap.de

Bankverbindung: SiteMap Medien-Design, IBAN DE71200505501056210899

Verteilungsgebiet: Duvenstedt, Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf (teilweise), Ohlstedt (teilweise),
Tangstedt, Ehlersberg, Wilstedt-Siedlung, Rade, Wulksfelde, Wiemerskamp, Mehrfachablagen in
Ohlstedt, Bergstedt, Glashütte, Kayhude, Poppenbüttel, Sasel, Nahe und Norderstedt

Autoren: Hans-Hinrich Jürjens, Gabriela Lürßen, Marlis David, Wolfgang Wunstorff,
Wulf Rohwedder, Andreas Richter und Claudia Blume

Lektorat: Wort-Werkstatt Claudia Blume

Druck: MAX SIEMEN KG Printproduktion, Oldenfelder
Bogen 6, 22143 Hamburg, Telefon:
+49(0)40 - 675 621-19

Mediadaten: www.duvenstedter-kreisel.de/mediadaten

Nächste Ausgabe: 21. Februar 2020
Redaktionsschluss: 5. Februar

Weitere Erscheinungstermine:

24. 04., 19. 06., 11.09., 20.11.

Der Duvenstedter Kreisel ist eine Zeitschrift, deren
Inhalte aus redaktionellen Beiträgen sowie Beiträgen
unserer Anzeigenkunden bestehen. Die Inhalte spiegeln
nicht automatisch die Meinung der Redaktion und des
Herausgebers wider. Die Verbreitung, auch nur auszugs-
weise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.
Für gelieferte Text- und Fotomaterial wird keine Haftung
übernommen.

2020 kommt!

Vom 23.12.19 bis 5.1.20 sind wir
im Weihnachtsurlaub.
Im neuen Jahr freuen wir uns,
für Sie wieder kreative Ideen zu
entwickeln.

Das SiteMap-Team wünscht
allen Lesern und Kunden
ein besinnliches Weihnachtsfest!

SiteMap
Medien-Design ©
www.sitemap.de 040 3259 3670

IDEN Heizöl
Seit 1924
IDEN Gas IDEN Strom

Warme und frohe Festtage!

Tel.: 040-607 01 36
Auch online bestellbar!
www.iden-heizoel.de
Bernd Iden GmbH
Poppenbütteler Ch. 9
22397 Hamburg

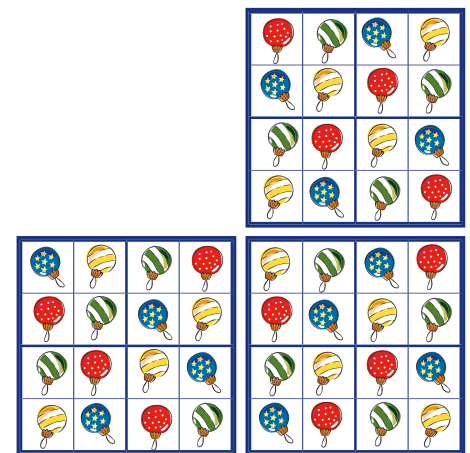
Schneefleck zusätzlich; Rentier-Schwanz fehlt
Bert; ein Weihnachtsmann-Stiefel verkürzt; ein
Mützen-Bommel des Weihnachtsmanns vergrößert;
Farbe Wichtelschal verändert; ein Baumast fehlt;

FINDE SIEBEN FEHLER:

DIESER SCHATTEN PASST ZUM SCHNEEMANN:

DIESE BILDER SIND IDENTISCH:

DIESE TEILE PASSEN NICHT:



KINDER-SUDOKU:

10, denn bei weniger Kugeln besteht immer das
Risiko, nicht genug blaue Kugeln dabei zu haben.

WEIHNACHTSKUGELN:

1	8	4	3	9	2	5	6	7
7	6	5	4	8	1	2	3	9
3	2	9	7	5	6	8	1	4
4	1	8	9	2	3	6	7	5
9	3	2	5	6	7	1	4	8
5	7	6	8	1	4	3	9	2
8	4	1	2	3	9	7	5	6
2	9	3	6	7	5	4	8	1
6	5	7	1	4	8	9	2	3

5	4	8	7	2	1	3	9	6
3	6	9	8	4	5	7	2	1
1	2	7	3	9	6	5	8	4
6	9	3	5	8	4	1	7	2
4	8	5	1	7	2	6	3	9
2	7	1	6	3	9	4	5	8
9	3	6	4	5	8	2	1	7
7	1	2	9	6	3	8	4	5
8	5	4	2	1	7	9	6	3

SUDOKU:

DIESER ENGEL PASST:

DIESE FIGUR PASST:

KOPFÜBER:
HO HO HO

loading...

2020

2020 ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen.

So weit – so gut?

DAS LETZTE WORT HAT WULF ROHWEDDER

Ja, es stimmt: Das Jahr 2020 steht vor der Tür. Dann sind zwei Jahrzehnte seit dem Jahrtausendwechsel vergangen – genau genommen 19 Jahre, auch wenn es immer noch Leute gibt, die das seitdem bestreiten. Was aber niemand in Zweifel ziehen kann, so sehr man es manchmal auch möchte: Es gibt Menschen mit einer 20 im Geburtsjahr, die Wählen, Rauchen, Trinken und Autofahren dürfen.

Kann das wirklich sein? Waren die nicht eben noch im Kindergarten und freuten sich, wenn man ihnen ein Fünf-Mark-Stück zusteckte? Stimmt, die Mark gibt es seit knapp 20 Jahren ja auch nicht mehr. Die meisten dürften inzwischen sogar aufgegeben haben, Preise im Kopf in D-Mark umzurechnen. Entweder, weil man sich dann doch an den Euro gewöhnt

hat oder weil es einfach zu deprimierend ist.

Auf der anderen Seite haben wir bereits eine ganze Menge angekündigter Katastrophen überstanden, sofern wir der klassischen Science-Fiction-Literatur glauben, die solche Ereignisse gern zu Beginn des 21. Jahrhunderts ansiedelte. So essen wir uns nicht gegenseitig im irrigen Glauben, eine Art Tofu zu verzehren, wie es das Buch „Soylent Green“ als eine Art Alternative zur solidarischen Rentenversicherung prophezeite. Tofu traue ich trotzdem nur begrenzt.

Wir befinden uns auch immer noch nicht in einer von künstlicher Intelligenz kontrollierten Matrix, wenn auch der eine oder andere daran zweifeln mag. Der im gleichnamigen Film für 2012 angekün-

digte Weltuntergang blieb ebenso aus, obwohl uns angeblich schon vor Jahrhunderten das Volk der Maya davor gewarnt haben soll.

Die Firma Skynet, die laut der Terminator-Serie verantwortlich dafür ist, dass demnächst die Maschinen die Macht übernehmen und Cyborgs mit amerikanisch-österreichischem Akzent an unserer Vergangenheit schrauben, gibt es inzwischen wirklich, bietet aber bisher eher wenig furchterweckende Liefer- und Logistikdienste an. Vielleicht sollte man sie trotzdem, rein prophylaktisch, im Auge behalten.

Und dann waren da noch die vermeintlich realen Gefahren: Schon zur Jahreswende 1999/2000 sollte die Zivilisation am Y2K-Problem untergehen, durch das alle Computer sich spontan im Jahr 1980 wähen und ihre Arbeit einstellen würden. Auch ist die Erde 2008 nicht durch ein selbstgebasteltes Schwarzes Loch verschwunden, als in Genf der Large Hadron Collider erstmals angeschaltet wurde. Diverse Himmelskörper, die angeblich kurz vor dem Einschlag auf unseren Planeten standen, haben sich offenbar verflogen oder wurden weiträumig umgelenkt.

Gemessen an diesen Weltuntergangsdystopien sind die ersten beiden 20er Jahrzehnte gar nicht so schlimm gelaufen. Das heißt aber nicht, dass es neben den erdachten oder angenommenen Gefahren durchaus nicht noch reale gibt, denen es zu begegnen gilt – mit Augenmaß und Optimismus. Und 2020 ist ein guter Zeitpunkt, damit anzufangen.

Wulf Rohwedder

RECHTSANWALT



W.-LUTZ VON ARNSTEDT

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Dipl.-Wirtschafts-Ing./Kapitän (A6)

Ihr Problem –
meine Profession.

fachanwalt@ra-vonarnstedt.de

Tel 040 602 51 98
Fax 040 602 22 99
Mobil 0172 418 41 50

Lemsahler Landstraße 193a
22397 Hamburg

www.ra-vonarnstedt.de

Gerade ältere und pflegebedürftige Menschen benötigen ein Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen. Dabei achten wir auf die Förderung der Selbstständigkeit und auf ein persönlich zugeschnittenes Pflegeangebot. Wir bieten Einzelpersonen und Ehepaaren...



...ein Zuhause,
wenn Sie mehr als Hilfe brauchen.

- Beschützte Dementenwohngruppe mit intensiver Betreuung
- Deutschsprachige, fachlich qualifizierte Mitarbeiter/-innen
- Spezielle Beschäftigungsangebote, begleitet durch regelmäßige Freizeitaktivitäten
- Erhaltung bzw. Förderung von Fähigkeiten durch entsprechendes pflegerisches Konzept

www.haus-itzstedt.de

Urlaubspflege, Kurzzeitpflege und Probewohntage

Lernen Sie unsere Leistungen kennen und überzeugen sich von unserer Qualität

Alten- und Pflegeheim Haus Itzstedt · Sabine und Markus Hinz GbR
Segeberger Straße 38 · 23845 Itzstedt · Tel. 0 45 35/5 15 10





CHRISTOFFERSON®
ELMSHORN # HAMBURG
LUEDKE

**IHR STARKER PARTNER FÜR DEN
WETTERSCHUTZ IHRER TERRASSE**

**Wir verhelfen
Eigenheimbesitzern,
mehr Zeit auf Ihrer
Terrasse zu verbringen
und die Saison noch
mehr zu genießen.**

BESUCHEN SIE UNS

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 10.00 - 18.00 Uhr

Sa.: 10.00 - 15.00 Uhr



Harksheider Straße 6a • 22399 Hamburg • 040-572 881 34 • www.CL-terrassendach.de



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr...



...wünscht Ihnen das Team der Filiale Alstertal und bedankt sich bei allen Eigentümern, Interessenten und Geschäftspartnern für das abschließende Jahr 2019. Wir möchten allen auf diesem Wege eine frohe Weihnachtszeit, Gesundheit sowie einen guten Start in das neue Jahr wünschen!

Wir würden uns freuen, auch künftig für Sie da sein zu dürfen!

AXEL BETH // Geschäftsführer



Denken auch Sie über einen Verkauf Ihrer Immobilie nach?

Auch in 2020 werden wir selbstverständlich mit dem gleichen Engagement und Erfolg Ihre Wünsche rund um die Immobilie erfüllen. Gern unterstützen wir Sie auch bei der Suche nach einem neuen Zuhause oder beraten Sie bei Ihren Fragen rund um das Thema Immobilie.

Wir freuen uns auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr!

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN

DAHLER & COMPANY Alstertal GmbH & Co. KG, Immobilienmakler
Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Tel. 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de